

gemeinsam besser leben



1 Einleitung		5 Nachhaltigkeit in der UNIQA Governance	
1.1 Vorwort des Vorstands	06	5.1 Compliance und Bekämpfung von Korruption und Bestechung	98
1.2 Über diesen Bericht	08	5.2 Unser Ansatz zur Wahrung von Menschenrechten	102
1.3 UNIQA auf einen Blick	10	5.3 Höhere Standards und verbesserte Prozesse im Datenschutz	104
1.4 Emerging Risks	12	5.4 Risikobasierte Cybersicherheit	106
1.5 Nachhaltigkeitsrisiken	14	5.5 Public Affairs: die Brücke zur Welt	108
1.6 NatCat Competence Center	16		
1.7 Highlights 2023	18	6 Kennzahlen und Performance	
1.8 Facts & Figures	20	6.1 Kennzahlen Mitarbeitende	112
		6.2 Kennzahlen Umwelt	116
2 Die UNIQA Nachhaltigkeitsstrategie und ESG-Integration		7 GRI-Inhaltsindex	118
2.1 UNIQA Nachhaltigkeitsstrategie	24	8 Prüfbericht	126
2.2 ESG-Integration	32		
2.3 Stakeholder-Engagement	34		
2.4 Unsere Wesentlichkeitsanalyse	35		
3 Nachhaltigkeit im UNIQA Kerngeschäft			
3.1 Nachhaltige Veranlagung	40		
3.2 Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft im Bereich Corporate Business	50		
3.3 Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft im Bereich Retail	58		
3.4 Nachhaltigkeit in der eigenen Betriebsführung	64		
4 Nachhaltigkeit in unserer UNIQA Gemeinschaft			
4.1 Unsere Mitarbeiter:innen	72		
4.2 Diversität und Inklusion bei UNIQA	78		
4.3 Aus- und Weiterbildung	82		
4.4 Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen	86		
4.5 Arbeitssicherheit und Gesundheit	90		
4.6 Gesellschaftliche Aktivitäten und Sponsoring	94		



gemeinsam
besser leben



1.1 Vorwort des Vorstands

Das Jahr 2023 war global und regional wieder ein herausforderndes, das uns als Gemeinschaft und auch als einzelne Verantwortungsträger auf die Probe gestellt hat. Vor dem Hintergrund eines leider meist leisen, jedoch umso verheerenderen Klimawandels loten geopolitisch autokratische Systeme ihre Expansions- und Kooperationsmöglichkeiten offensiv aus, während die gemeinschaftlichen Werte demokratischer Systeme unter Druck stehen. Die europäische Sicherheitsarchitektur wird kritisch betrachtet, und die partnerschaftlichen Verbindungen in der westlichen Welt erfordern eine verstärkte Sicherung. Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen setzen wir auf Resilienz und Anpassungsfähigkeit. Wir betrachten diese Einschnitte als Chancen für die Gestaltung einer nachhaltigen Wirtschaft, eines verbesserten Zusammenlebens und für mehr Zusammenhalt. Unser Engagement zeigt sich in konsequenten Schritten, sei es im Kleinen oder im Großen, um unser Geschäftsmodell weiterzuentwickeln und Netto-Null-Emissionen in Österreich bis 2040 und international bis 2050 zu erreichen.

Die Bewältigung vieler sozialer und gesundheitlicher Herausforderungen geht über bloße Versicherungsdeckung hinaus und erfordert kompetente Beratung sowie umfassende Betreuung, die integrale Bestandteile unserer Dienstleistungen sind. Hierbei integrieren wir aktiv die europäischen Umweltziele und setzen uns für die Achtung der Menschenrechte ein. Gleichzeitig bleibt unser Engagement im Kampf gegen den vom Menschen verursachten Klimawandel fest verankert, als wesentlicher Eckpfeiler unseres Claims „gemeinsam besser leben“.

In diesem Bericht finden Sie Informationen über die Fortschritte, die wir im vergangenen Jahr in Bezug auf die Integration von Nachhaltigkeit in unser Geschäftsmodell erzielt haben. Konkret haben wir unsere mittel- und langfristigen Ziele für die Kernbereiche Veranlagung und eigene Betriebsführung nach wissenschaftlichen Grundlagen abgeleitet und bei der „Science-Based Targets“-Initiative (SBTi) erfolgreich validieren lassen. Auch für den Kernbereich der Sachversicherungsdeckungen haben wir die indirekten Emissionen nach aktuellen Frameworks ermittelt und unsere mittel- und langfristigen Ziele entsprechend ausgerichtet. Durch konsequente Schritte leiten wir die Aktionspläne ab und setzen sie um.

Trotz herausfordernder politischer, sozialer und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen sind wir fest davon überzeugt, dass unsere Ausrichtung unsere Widerstandsfähigkeit stärkt. Unser aller Bemühungen zu einer nachhaltigen Form des Wirtschaftens und des Zusammenlebens werden von unseren Stakeholdern mehrheitlich geschätzt, teilweise sogar eingefordert. Wir greifen in vielen verfolgten Handlungssträngen bereits der kommenden „Sustainable Finance“-Regulierung vor und befinden uns so auf einem sicheren und nachhaltigen Weg. Durch unseren intensiven Dialog in verschiedenen Mitgliedschaften setzen wir uns für den Klimaschutz ein und treiben durch zielgerichtete Maßnahmen und Aktionspläne aktiv unsere Klimastrategie voran. Das ginge nicht ohne ein gemeinsames Wertesystem, das wir alle als UNIQA Mitarbeitende leben und das mich mit Blick auf das Erreichte stolz macht. Der Dank unseres Vorstandsteams gilt allen Kolleg:innen, die diese Erfolge und Fortschritte möglich gemacht haben!



Ihr Andreas Brandstetter
CEO UNIQA Insurance Group AG



1.2 Über diesen Bericht

Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht der UNIQA Insurance Group AG möchten wir die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer konzernweiten Unternehmenstätigkeit während des Berichtsjahres 2023 aufzeigen. Weiters geben wir einen Ausblick, wohin wir in unserem ganzheitlichen Geschäftsansatz streben. Ziel des Berichts ist es, unseren Stakeholdern transparent darzulegen, wo wir in nachhaltiger Unternehmensführung stehen, woran wir zukünftig arbeiten und wobei wir uns verbessern wollen.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit den Standards der Global Reporting Initiative (GRI 2021) verfasst. Zusätzlich wurde ein zusammengefasster (konsolidierter) Nichtfinanzieller Bericht in Übereinstimmung mit dem österreichischen Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) (EU-Richtlinie 2014/95/EU) erstellt, der als solcher im Konzernbericht 2023 veröffentlicht wird. Der letztjährige Bericht wurde am 5. April 2023 veröffentlicht. Damit sind Transparenz und Vergleichbarkeit der gebotenen Informationen gewährleistet. Die GRI-Codes zu den dargestellten Indikatoren sind in den jeweiligen Berichtskapiteln und Kennzahlentabellen vermerkt sowie im GRI-Inhaltsindex im Anhang übersichtlich dargestellt. Der vorliegende Bericht enthält Informationen und Daten der UNIQA Insurance Group AG (UNIQA Group). Der Berichtszeitraum für die veröffentlichten Kennzahlen und die Beschreibungen umfasst das Geschäftsjahr und somit den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2023. Die Berichterstattung findet jährlich statt. Aufgrund des Umfangs der gemäß EU-Taxonomieverordnung geforderten Angaben werden diese nur im (Konsolidierten) Nichtfinanziellen Bericht 2023 offengelegt.

Dieser Bericht enthält die Inhalte des gemäß Green-Finance-Alliance-(GFA-)Kriterium 1.2.1 jährlich zu veröffentlichenden Klimaberichts. Die entsprechenden Inhalte finden sich in den Kapiteln zur Nachhaltigkeitsstrategie (2.1) und zum Kerngeschäft (3.1, 3.2, 3.3 und 3.4).

Alle Inhalte und Daten dieses Berichts beziehen sich grundsätzlich auf die UNIQA Group und ihre vollkonsolidierten Konzernunternehmen. Sollten Inhalte oder Kennzahlen nicht die gesamte UNIQA Group abdecken, ist dies im Bericht klar gekennzeichnet bzw. in Fußnoten in den jeweiligen Kapiteln genauer erläutert. Mit Wirksamkeit 31. Dezember 2023 wurde die Telemedi Group, ein polnisches Start-up, zur Ergänzung unserer Krankenversicherungsleistungen erworben. Die Gesellschaft hat 49 Mitarbeiter:innen. Aufgrund des Erwerbs kurz vor dem Jahresabschluss ist eine Miteinbeziehung des Unternehmens mit entsprechenden ESG-bezogenen Daten für das Geschäftsjahr 2023 nicht möglich. Mitte 2023 hat sich UNIQA komplett aus dem russischen Markt zurückgezogen und die Tochtergesellschaft Raiffeisen Life gänzlich an die russische Versicherungsgesellschaft Renaissance Life verkauft. Seitdem ist UNIQA nur mehr in 17 Ländern tätig. Da UNIQA im Geschäftsjahr 2023 weiterhin Verantwortung für ihre Mitarbeiter:innen und die Umwelt übernimmt, sind diese Daten im vorliegenden Bericht miteinbezogen.



1.3 UNIQA auf einen Blick



Die UNIQA Group ist eine der führenden Versicherungsgesellschaften in ihren Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE). Mehr als 15.000 Mitarbeiter:innen betreuen in 17 Ländern über 16,7 Millionen Kund:innen. UNIQA bietet ihre Produkte und Dienstleistungen über alle Vertriebswege (angestellter Außendienst, Generalagenturen, Makler:innen, Banken- und Direktvertrieb) an und ist in nahezu allen Versicherungssparten tätig. In Österreich ist UNIQA die zweitgrößte Versicherungsgruppe, in der Wachstumsregion CEE ist sie in 14 Ländern zu Hause: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, dem Kosovo, Kroatien, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Serbien, der Slowakei, Tschechien, der Ukraine und Ungarn. Darüber hinaus zählen auch Versicherungen in der Schweiz und in Liechtenstein zur UNIQA Group.



- Zentraleuropa (CE)
 - Osteuropa (EE)
 - Südosteuropa (SEE)
- Der Pin zeigt die Marktposition im jeweiligen Land.



Die meisten Kund:innen betreuen wir in der Schaden- und Unfallversicherung, auf die 59 Prozent der Prämien entfallen, gefolgt von der Krankenversicherung mit 19 Prozent und der Lebensversicherung mit 22 Prozent. Besonders stolz sind wir darauf, dass wir die bekannteste Versicherungsmarke in Österreich sind, unsere Kund:innen mit einem flächendeckenden Vertrieb servizieren und auf eine erfolgreiche Vertriebspartnerschaft mit der Raiffeisen Bankengruppe bauen können. Während der Versicherungsmarkt in Österreich bereits weitgehend gesättigt ist, liegt unser Wachstumspotenzial klar in CEE. Rund 2.148 Euro geben die Österreicher:innen derzeit pro Jahr für Versicherungsprodukte aus. Dabei liegen die jährlichen Versicherungsausgaben pro Kopf in Zentral- und Osteuropa noch deutlich unter jenen in Österreich: Rund 250 Euro beträgt die durchschnittliche Prämie in diesen Märkten, etwa 435 Euro sind es in Polen, der Slowakei, Tschechien und Ungarn, die wir gemeinsam als unseren zweiten Kernmarkt definiert haben – und das bei eindeutig steigender Tendenz. Alle weiteren Informationen zur Geschäftstätigkeit der UNIQA Group sind im Konzernbericht 2023 ersichtlich.



1.4 Emerging Risks: Die Herausforderungen der Zukunft immer im Blick

Die Versicherungswirtschaft agiert in einer sich ständig verändernden Risikolandschaft, die neue ökologische, technologische, geopolitische, wirtschaftliche und rechtliche Entwicklungen und deren zunehmenden Abhängigkeiten umfasst. Die Risiken, die sich aus diesem Umfeld ergeben, sind definiert als „Trends oder neu auftauchende Herausforderungen (Emerging Risks) mit einem hohen Grad an Unsicherheit bezüglich Eintrittswahrscheinlichkeit und erwarteter Schadenhöhe“. Das UNIQA Group Risk Management identifiziert jährlich in einem ersten Schritt die für die UNIQA Group wichtigsten Emerging Risks. In einem zweiten Schritt werden diese Risiken von Expert:innen der UNIQA Group bezüglich Auswirkungen und Zeithorizont bewertet. Die Evaluierung wurde von 44 Teilnehmenden (100 geladene Expert:innen; meist B-1-Manager:innen in UNIQA International und UNIQA Österreich sowie die jeweiligen Local Risk Manager:innen) mittels einer Online-Umfrage durchgeführt.



Die Top 3 der Emerging Risks der UNIQA Group im Jahr 2023

1. Geopolitische Konflikte und Terrorismus:

Die Bedeutung dieses Risikos hat in den letzten Jahren zugenommen und ist von Platz 17 im Jahr 2018 auf Platz 1 im Jahr 2023 gestiegen. Neben der Ukraine zählen die koreanische Halbinsel, das Südchinesische Meer/Taiwan und der Nahe Osten zu den (potenziellen) geopolitischen Spannungsgebieten. Politische Instabilität und gewaltsame soziale Unruhen können die Folge geopolitischer Konflikte sein. Dies tritt insbesondere bei hohen Lebensmittel- und Energiepreisen, Wasserknappheit, hoher Arbeitslosigkeit, Einkommensungleichheit und Verschlechterung der öffentlichen Dienstleistungen auf. Diese Konflikte können sich auch auf die Finanzmärkte auswirken und zu Versicherungsverlusten aufgrund von Betriebsunterbrechungen und Eigentumsregelungen führen. Besonders betroffen sind Gebiete mit hoher Wertkonzentration, die in den versicherungsmathematischen Modellen nicht berücksichtigt werden. Expert:innen der UNIQA Group beobachten und berichten regelmäßig über diese Risikokategorie und nehmen damit Einfluss auf die strategische Asset Allocation, das Neugeschäft und die Produkte.

2. Cyberrisiken:

Von 2018 bis 2022 standen Cyberrisiken an erster Stelle der wichtigsten Emerging Risks für die UNIQA Group, im heurigen Berichtsjahr liegen sie erstmalig auf Platz zwei. Die immer raffinierteren und technisch ausgereiften Angriffe auf die Cybersicherheit haben in den letzten Jahren nicht nur in Bezug auf Angriffsmuster und -häufigkeit, sondern auch hinsichtlich ihrer Auswirkungen zugenommen. Ein beobachtbarer Trend besteht darin, dass sich Ransomware-Gruppen ständig „zurückziehen“ und ihre Identität ändern, um Strafverfolgung und Sanktionen zu umgehen. Es ist anzunehmen, dass sich dieser Trend fortsetzen wird, innerhalb kurzer Zeit neue Ransomware-Gruppen entstehen und kleinere Gruppen aufgekauft werden, was zu einem überlappenden Einsatz verschiedener Ransomware-Varianten führen kann.

3. Extreme Wetterereignisse und Naturkatastrophen:

Seit 2018 zählen extreme Wetterereignisse und Naturkatastrophen (NatCat-Ereignisse) zu den wichtigsten Emerging Risks für die UNIQA Group. Das Risiko besteht darin, dass diese Ereignisse unerwartet hohe Schäden verursachen, die zu einem Verlust von Vermögenswerten führen (z. B. aufgrund von Sachschäden oder menschlicher Gesundheit). Der Klimawandel stellt eine ernsthafte Bedrohung für die Natur und die gesamte Gesellschaft dar. Die negativen Auswirkungen sind bereits heute spürbar und werden sich in der Zukunft noch verstärken. Inwieweit geplante Maßnahmenpakete zur Minderung der Folgen des Klimawandels zeitgerecht umgesetzt und tatsächlich wirksam werden, stellt ein dazu abgeleitetes Risiko dar. Das Risiko der „Klima-Maßnahmen“ (Platz 6), das hier angeführt wird, weil es gerade im Zusammenhang mit ESG erheblich ist, ist definiert als „Eingriffe in das Klimasystem, um dem Klimawandel entgegenzuwirken“ (z. B. Techniken zur Abscheidung von Kohlendioxid, Solar Geoengineering...), die zu gestrandeten Vermögenswerten, unbekanntem Forderungen in den Bereichen Eigentum, Haftpflicht, Sterblichkeit, D&O und Gesundheit führen. Die Expert:innen bewerteten das Risiko im letzten Jahr mit Platz 27. Das Risiko durch Extremwetterereignisse und Naturkatastrophen mindern wir durch die ständige Überprüfung unserer Berechnungsmodelle, unserer Zeichnungsrichtlinien und unseres Rückversicherungsprogramms. Zudem verfügen wir über ein eigenes Team von Expert:innen, das sich explizit mit diesem Thema beschäftigt.



1.5 Nachhaltigkeitsrisiken: Schlüsselement unseres Risikomanagements

Klares und nachhaltiges Risikomanagement

Es ist unser Ziel, unsere Kund:innen vor Risiken zu schützen, diese Risiken durch effektive Bündelung zu minimieren und dabei Gewinne für das Unternehmen zu generieren. Um den Fokus auf die Risikominimierung zu gewährleisten, hat die UNIQA Group auf Konzernebene mit der:dem Chief Financial and Risk Officer (CFRO) eine eigene Vorstandsfunktion geschaffen. Die Rolle der:des CFRO ist auch in den Vorständen der einzelnen Konzerngesellschaften verankert, wodurch eine risikoorientierte Entscheidungsfindung in allen relevanten Gremien sichergestellt ist.

Das Risikomanagement der UNIQA Group verfolgt aktiv die verschiedenen Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit und analysiert deren Auswirkungen auf die Gruppe im Rahmen des Risikomanagementprozesses.

Die Risikostrategie wird regelmäßig validiert und auch im Risikokomitee unter Einbindung des Vorstands diskutiert. Das Risikomanagementsystem der UNIQA Group basiert auf unserer Risikomanagement-Policy, in der wir die Definition von Nachhaltigkeitsrisiken verankert haben. Wir definieren Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigene Risikoart, sondern als eine allgemeine Risikoklassifizierung, die bestehende Risikokategorien, denen die UNIQA Group ausgesetzt ist, beeinflusst. Das Eintreten von Nachhaltigkeitsrisiken kann tatsächliche oder potenziell wesentliche nachteilige Auswirkungen auf den Wert des Vermögens, der Verbindlichkeiten, auf die Finanzlage oder die Reputation der Gruppe haben.

Das Risikomanagementsystem der UNIQA Group berücksichtigt bereits in den einzelnen Elementen des Risikomanagementprozesses mögliche kurz- (<1 Jahr), mittel- (1–10 Jahre) und langfristige Auswirkungen (>10 Jahre), Messgrößen und Ziele im Sinne der Nachhaltigkeit.

1. Risikoidentifikation: Der Risikokatalog der UNIQA Group wird um Nachhaltigkeitsrisiken und mögliche ESG-bezogene Ursachen erweitert. Damit wird sichergestellt, dass Nachhaltigkeitsrisiken explizit berücksichtigt werden. Die Umsetzung erfolgt im Rahmen des internen Kontrollsystems (IKS). Der Risikoidentifikationsprozess und die Risiken werden konzernweit jährlich überprüft. Kurzfristige Auswirkungen werden mit einem Horizont von einem Jahr definiert.

2. Risikobewertung & Szenarien: Bei der Bewertung von Klimaszenarien des IPCC (Intergovernmental Panel on Climate Change) und entsprechende RCPs (Representative Concentration Pathways). Dabei werden sowohl „Early Action“-Szenarien (d. h. RCP4.5) als auch „No Additional Action“-Szenarien (d. h. RCP8.5) und deren Auswirkungen auf den Wert der Kapitalanlagen der UNIQA Group sowie auf die NatCat-Ansprüche berücksichtigt. Bei beiden Szenarien werden die Daten aus den Szenarien der Bank of England herangezogen. Dabei berücksichtigen wir kurz-, mittel- und langfristige Auswirkungen.

3. Risikoüberwachung mittels Limitsystem: Die UNIQA Group überwacht laufend das ESG-bezogene Anlageprofil der internationalen Tochtergesellschaften. Limits werden so gesetzt, dass eine kontinuierliche Verbesserung des ESG-Profiles der Gruppe und eine Reduktion des transitorischen Risikos erreicht wird. Das passiert auf monatlicher Basis.

4. Risikocontrolling: Für jedes signifikante Restrisiko, das identifiziert wurde, wird ein Plan oder eine Strategie zur Risikominderung festgelegt, die die bevorstehende Reaktion auf dieses Risiko beschreibt (einschließlich Nachhaltigkeitsrisiken oder Risiken mit einer nachhaltigkeitsbezogenen Ursache).

5. Risikoberichterstattung: Nachhaltigkeitsrisiken sind in die wichtigsten internen (ORSA) und externen Berichte (SFCR, RSR, Geschäftsbericht) der UNIQA Group integriert. Eine reguläre Aktualisierung erfolgt jährlich sowie im Rahmen eventueller Ad-hoc-Meldungen.

2023 – ein Jahr der Weiterentwicklung

Eines unserer Hauptthemen 2023 war die Weiterentwicklung der langfristigen Klimaszenarien, wobei Erfahrungen aus dem vorangegangenen Berichtszeitraum in den Bewertungsprozess eingeflossen sind. Es wurde ein quantitativer Ansatz für die gesamte UNIQA Group entwickelt. Dabei wurden sowohl physische Risiken (NatCat-Risiko, physische Risikoexposition der Emittenten) als auch transitorische Risiken (klimabezogene Assets) im Portfolio der UNIQA Group analysiert.

Darüber hinaus identifizierte die UNIQA Group frühzeitig Nachhaltigkeitsrisiken und potenzielle Ursachen im operativen Risikokreislauf (internes Kontrollsystem und Risikoidentifikation), indem verschiedene Abteilungen und Geschäftsbereiche kritisch hinterfragt und das Bewusstsein für ESG-Risiken in der gesamten UNIQA Group erhöht wurden. Ausgangspunkt war die Umsetzung anstehender Änderungen, die sich aus einer Überprüfung der quantitativen Solvency-II-Meldevorgaben ergaben. Dabei werden quantitative Daten zu physischen Risiken sowie Übergangsrisiken direkt an die nationale Aufsichtsbehörde und die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) gemeldet.

Darüber hinaus wurde der Prozess zur Bewertung von Outsourcing-Risiken gruppenweit weiterentwickelt und die Nachhaltigkeit unserer Outsourcing-Partner explizit berücksichtigt. 2023 wurden alle relevanten ESG-Daten in unsere IT-Risikoanalyse-Software integriert, um ab 2024 eine tägliche Überwachung der Auslastungsgrade der ESG-Limits zu ermöglichen.



Hauptziele 2024: Weiterentwicklung unserer Risikomanagementaktivitäten

- Frühzeitige Identifikation von Nachhaltigkeitsrisiken:**
 - Nachhaltigkeitsrisiken frühzeitig erkennen, regelmäßig adressieren und managen
- Kontinuierliche Markt- und Best-Practice-Beobachtung:**
 - Kontinuierliche Beobachtung der Branchenvorschriften und Best Practices
 - Anpassung der Risikomanagementstrategien an neue Nachhaltigkeitsrichtlinien
- Weiterentwicklung von Klimaszenarien:**
 - Weiterentwicklung des Klimaszenarien-Konzepts
 - Optimale Vorbereitung auf langfristige klimabedingte Risiken
- Umsetzung von Änderungen der Rechtsvorschriften:**
 - Sicherstellung der Einhaltung regulatorischer Änderungen
 - Offenlegung von KPIs zu physischem und Übergangsrisiko
 - Wesentlichkeitsanalyse für regulatorische Anforderungen und finanzielle Auswirkungen
- Verbessertes Limitsystem:**
 - Weiterentwicklung des Reportingprozesses
 - Automatisierung der Datenanalyse im Limitsystem
 - Umfassendere Bewertung von Nachhaltigkeitsrisiken für verantwortungsbewusste Veranlagungspraktiken



1.6 NatCat Competence Center

Das Natural Catastrophes Competence Centre (NCCC) der UNIQA Group befasst sich mit der Komplexität von Naturkatastrophen und deren Entwicklung, insbesondere im Zusammenhang mit dem Klimawandel. Das NCCC spielt eine entscheidende Rolle bei der Analyse verschiedener Risikoaspekte für die Gruppe. Dazu gehören das Verständnis der sich im Laufe der Zeit verändernden Risikoexposition, die Identifizierung von Risikokonzentrationen und die Berechnung der erwarteten jährlichen Verluste auf der Grundlage spezifischer Naturgefahren und Standorte sowohl einzeln als auch auf aggregierter Ebene.

Ein wesentlicher Teil der Arbeit des NCCC besteht in der Analyse von Szenarien, die zukünftige Ereignisse, einschließlich extremer und seltener Ereignisse, sowie die Auswirkungen des Klimawandels unter verschiedenen Temperaturszenarien mit Schwerpunkt auf Überschwemmungen, Sturm und Hagel, realistisch darstellen. Ein wesentliches Merkmal des NCCC-Ansatzes ist die Verwendung fortschrittlicher stochastischer Modelle, die hunderttausende potenzielle Naturereignisse simulieren. Diese Modelle sind nicht nur auf dem neuesten Stand der Technik, sondern werden auch regelmäßig verfeinert, um die neuesten Daten und Methoden einzubeziehen.

Einzigartig am NCCC-Ansatz ist, dass zwei Drittel dieser Modelle die eigenen historischen Schadendaten der UNIQA Group einbeziehen und so eine maßgeschneiderte Risikoperspektive bieten, die sich von den unspezifischen Einschätzungen der allgemeinen Marktmodelle unterscheidet. Die Erkenntnisse aus diesen stochastischen Naturkatastrophenmodellen sind grundlegend für die umfassende Risikomanagementstrategie der Gruppe in Bezug auf Naturkatastrophen. Das NCCC spielt auch bei der Bewertung der Underwriting- und Rückversicherungsstrategien der Gruppe, insbesondere durch die jährlichen Stress-Szenario-Tests, eine entscheidende Rolle.



1.7 Auf dem Weg zur Klimatransition – Highlights 2023

SBTi-validierte Klimaziele



2023 wurden unsere Klimazwischenziele für vier Bereiche unseres Veranlagungsportfolios, die im Basisjahr 2021 insgesamt 23 Prozent unseres gesamten Investitionsvolumens ausmachten, sowie die 2030-Zwischenziele für unsere eigene Betriebsführung durch die „Science Based Targets initiative“ (SBTi) validiert. Dies ist für uns ein wichtiger Schritt zur optimalen Ausrichtung unseres Portfolios und der CO₂-Emissionen unseres eigenen Betriebs (Scope 1 und 2) an einem 1,5-Grad-Klimazielpfad.

Klare Ziele zur Reduktion von versicherungsbedingten Emissionen

Als Mitglied der österreichischen Green Finance Alliance (GFA) ist es uns besonders wichtig, uns klare Ziele zur Reduktion unserer versicherungsbedingten Treibhausgasemissionen zu setzen, um diese bis 2040 in Österreich und bis 2050 in CEE auf Netto-Null zu reduzieren. Im Berichtsjahr 2023 konnten wir mithilfe der PCAF-Methodik (Partnership for Carbon Accounting

Financials) zur Messung versicherungsbedingter Emissionen die Analyse unseres österreichischen Corporate-Portfolios für das Geschäftsjahr 2022 abschließen. Auch für das Jahr 2023 konnten wir die Berechnung für Österreich durchführen. Das Jahr 2022 dient als Basisjahr für die zukünftige Zielverfolgung. Details finden sich im Berichtskapitel „Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft im Bereich Corporate Business“ auf den Seiten 50–57.

EMAS-Umweltmanagementsystem für Kernmarkt Österreich

Mit der Verabschiedung einer Umweltpolitik, der Durchführung von sieben internen EMAS-Umweltaudits und dem Aufbau von Fachexpertise haben wir erste wichtige Grundsteine für die Einführung eines EMAS-Umweltmanagementsystems an unseren Vertriebsstandorten in Österreich gesetzt. Unser Ziel ist es, bereits Ende 2024 als EMAS-Unternehmen anerkannt zu sein.

Gemeinsam verantwortungsvoll Handeln

Im Oktober 2021 ist die UNIQA Group der Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) der Vereinten Nationen beigetreten, die ein verwaltetes Vermögen von ca. 10 Billionen US-Dollar repräsentiert. Die Mitglieder haben sich dazu verpflichtet, ihre Anlageportfolios bis 2050 auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen umzustellen. 2023 hat die UNIQA Group erstmals an die NZAOA berichtet und zum jährlichen Fortschrittsbericht beigetragen. Die UNIQA Group ist seit April 2022 Mitglied der Green Finance Alliance (GFA), einer Initiative des Klimaschutzministeriums für zukunftsorientierte Finanzunternehmen. Mitglieder übernehmen eine Vorreiterrolle im Klimaschutz und zeigen die Vereinbarkeit von Klimaschutz und nachhaltigem Wirtschaften auf. Konkrete Ziele umfassen unter anderem klare Ausschlusskriterien und zeitlich gestaffelte Ausstiegspläne für Investments und Versicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit kohle-, öl- und gasbasierten Wertschöpfungsketten. Im Jahr 2023 haben wir uns im Rahmen der Mitgliedschaft vor allem mit den Anforderungen an die Emissionsberechnung und entsprechenden Zielsetzungen im Underwriting beschäftigt.

Nachhaltige Beratung neu gedacht

Durch die strukturierte, digitale Erfassung der Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kund:innen konzentrieren wir uns auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse und bieten eine maßgeschneiderte Beratung an. Die Nachhaltigkeitsfortbildung unserer Vertriebskolleg:innen in Österreich fördern wir gezielt in speziellen Schulungsformaten, wobei wir auf die Unterstützung von Expert:innen für Nachhaltigkeit aus dem universitären und NGO-Bereich zurückgreifen und eine Kooperation mit dem österreichischen Bundesministerium für Klimaschutz gestartet haben.

Unser österreichisches Kundenportal myUNIQA reduziert unseren ökologischen Fußabdruck:

- 565.000 registrierte Kund:innen
- Nutzung des elektronischen Postfachs von 21 Prozent unserer Privatkund:innen
- Elektronische Unterzeichnung von 465.000 Anträgen

Diversität & Inklusion machen den Unterschied aus!

Unsere Strategie für Diversität und Inklusion (D&I) bildet die Basis für all unsere Aktivitäten und ist Bestandteil unseres Zukunftsprogramms UNIQA 3.0. Um Verbindlichkeit und klare Verantwortlichkeiten zu schaffen, wurde eine D&I-Policy für die gesamte Gruppe ausgearbeitet und ausgerollt. Die Policy wird jährlich überprüft und bei Bedarf überarbeitet, um allfällige Änderungen der Rechtsgrundlagen und andere Entwicklungen in der UNIQA Group zu berücksichtigen. In den Kernmärkten wurden Personen mit D&I-Agenden betraut und eine für D&I verantwortliche Ansprechperson benannt.

3,8

Etappen entlang der Mitarbeiterreise – jährliche Mitarbeiterumfrage 2023

- 4,4 Ich werde angestellt
- 4,0 Ich komme an Board
- 4,0 Ich arbeite
- 3,7 Ich engagiere mich
- 3,7 Ich lerne
- 3,6 Ich erreiche Ziele
- 3,5 Ich verändere meine Rolle
- 3,4 Ich werde entlohnt

Gruppenweite Mitarbeiterumfrage

Im Jahr 2023 erreichte die erste gruppenweite Employee-Experience-(EX-)Befragung eine beeindruckende Rücklaufquote von 75 Prozent. Insgesamt 9.588 Kolleg:innen aus 12 UNIQA Ländern teilten wertvolle Einblicke in ihre Arbeitserfahrung. Im Oktober 2023 befragten wir eine Gruppe von 869 neuen Kolleg:innen zu ihren Erfahrungen bei der Einstellung und beim Onboarding. Das Gesamtergebnis gemessen am UNIQA EX-Index liegt bei 3,8 Sternen (auf einer 5-Sterne-Skala).

1.8 Facts & Figures

Drei große Herausforderungen in der Zukunft

1

Geopolitische Konflikte und Terrorismus:

Regionen wie die Ukraine, die koreanische Halbinsel, das Südchinesische Meer/Taiwan und der Nahe Osten sind potenzielle Konfliktgebiete. Folgen: politische Instabilität, soziale Unruhen, Auswirkungen auf Finanzmärkte, Versicherungsverluste.

3

Extreme Wetterereignisse und Naturkatastrophen:

Diese Ereignisse verursachen unerwartet hohe, in versicherungsmathematischen Modellen nicht berücksichtigte Schäden, die zu einem Verlust von Vermögenswerten führen. Der Klimawandel stellt eine ernsthafte Bedrohung für die Natur und die gesamte Gesellschaft dar.

2

Cyberrisiken:

Raffiniertere Angriffe auf Cybersicherheit mit steigender Angriffshäufigkeit. Trend: Ransomware-Gruppen ändern laufend ihre Identität und Ransomware-Varianten werden überlappend eingesetzt, was zu einer fortdauernden Bedrohung führt.

Wesentliche Ziele in unserer Klimastrategie

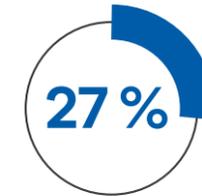
- **Verfolgung des Pariser 1,5-Grad-Klimazielpfads in der Veranlagung, im Underwriting und in der Betriebsökologie** unter Beachtung der beiden EU-Umweltziele „Climate Change Mitigation“ und „Climate Change Adaptation“
- **Netto-Null-Emissionen im Geschäftsmodell** bis 2040 in Österreich und bis 2050 im Gesamtkonzern
- **Verfolgung und Einlösung konkreter wissenschaftsbasierter SBTi-Zwischenziele** für 2030 auf Basis des Pariser 1,5-Grad-Klimazielpfads
- **Beibehaltung grüner Investments** auf mehr als 2 Milliarden Euro bis 2025
- Beachtung der Hintanhaltung etwaiger negativer Auswirkungen auf die anderen EU-Umweltziele
- Einhaltung der sozialen Mindeststandards



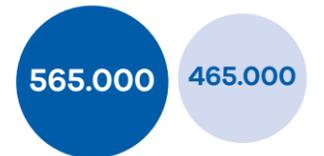
Validierung der Klimazwischenziele für unsere Veranlagung und eigene Betriebsführung durch die „Science Based Targets initiative“ (SBTi)



Erhöhung der Sustainable Investments auf rd. **10 Prozent des gesamten Portfoliowerts**



Reduzierung der „Carbon Emission Intensity“ unseres Veranlagungsportfolios um **27 Prozent** (im Vergleich zum Vorjahr)



565.000 registrierte Kund:innen in unserem Kundenportal myUNIQA – **Bearbeitung von 465.000 Anträgen** mithilfe der elektronischen Unterschrift in Österreich



7 interne EMAS-Umweltaudits in Österreich durchgeführt



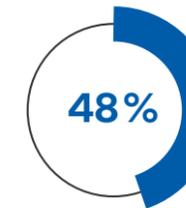
Energieeinsparung von etwa **580.000 kWh** an österreichischen Vertriebsstandorten



Errichtung von **40 Standorten** in Österreich



Corporate Carbon Footprint (exkl. Investments & Underwriting): **9.909 t CO₂e**



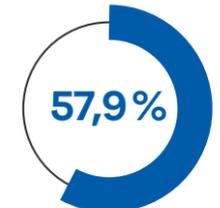
Erhöhung des Anteils der **E-Autos** im österreichischen Fuhrpark auf **48 Prozent**



ESG Performance Score unseres Veranlagungsportfolios: **51,6**



Bereinigter Gender-Pay-Gap im Innendienst in Österreich: **0,6 Prozent**



57,9 Prozent Anteil von Frauen an der Gesamtbelegschaft der UNIQA Group



UNIQA Group **Employee-Experience-Index: 3,8 Sterne** (auf einer 5-Sterne-Skala)

Klimaziele für unsere versicherungsbedingten **CO₂-Emissionen aus dem Corporate-Underwriting-Portfolio**

Nachhaltigkeitsratings	Performance 2022	Performance 2023
CDP	B-	B
ISS ESG	C-	C-
MSCI	BBB	BBB
Sustainalytics	High risk	Low risk



Die UNIQA Nachhaltigkeits- strategie und ESG-Integration



2.1 Nachhaltigkeitsstrategie der UNIQA Group

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und verbindet unser ökonomisches Streben mit einer klaren ökologischen und sozialen Verpflichtung gegenüber Umwelt und Gesellschaft, die wir ernst nehmen. Wir schärfen unsere

Nachhaltigkeitsstrategie laufend nach und richten unsere Ziele und Maßnahmen noch stärker an etablierten internationalen und nationalen Rahmenwerken aus. Über unsere Fortschritte berichten wir nicht nur jährlich, sondern auch auf unserer Homepage.



Fünf Eckpfeiler bilden das Fundament unserer Nachhaltigkeitsstrategie

1. Nach ESG-Kriterien ausgelegte Veranlagungspolitik
Bei der Gestaltung und Steuerung unseres Portfolios berücksichtigen wir sowohl die laufende Bewertung ökologischer und sozialer Auswirkungen auf unsere Investments („outside-in“) als auch die Beurteilung ökologischer und sozialer Auswirkungen unserer Investments mit ein („inside-out“). Letztere umfassen auch indirekte CO₂-Emissionen. Dabei stützen wir uns auf transparente und standardisierte Datengrundlagen und entsprechende

Datenbanken. Unsere wissenschaftlich fundierten Zielsysteme, orientiert an Regelwerken anerkannter NGOs, sind wirksame Instrumente zur Reduktion unserer indirekten CO₂-Emissionen in Übereinstimmung mit dem Pariser Abkommen. Unsere Mitgliedschaften in renommierten Netzwerken wie den Principles for Responsible Investments (PRI) unter Federführung der UNEP Finance Initiative und des UN Global Compact, der Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) oder der Climate Action 100+ unterstützen unser Engagement für mehr Nachhaltigkeit in der Veranlagung. Die Klimaziele für unser Investmentportfolio orientieren sich am 1,5-Grad-Klimazielpfad von Paris und wurden durch die „Science Based Targets initiative“ (SBTi) erfolgreich validiert.

2. An ESG ausgerichtete Produktpolitik mit nachhaltigem Zusatznutzen

Als eine der führenden Versicherungsgesellschaften in unseren Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa (CEE) begleiten wir unsere Kund:innen auf ihrem Weg hin zu einem besseren Leben, haben aber auch immer die Wertschöpfungsprozesse unseres Unternehmens im Blick. Deshalb sind Risikoprävention und -minderung zentrale Bereiche, in denen ökologische und soziale Auswirkungen verstärkt in den Beratungsansatz integriert werden müssen, was eine vielfältige Anpassung unserer Versicherungsprodukte erfordert: Neben dem bestehenden Portfolio werden wir weitere ökologische Anlagemöglichkeiten anbieten, insbesondere nachhaltigere Produkte (fondsgebundene Versicherungsprodukte). Ein weiteres Ziel ist es, unser Angebot an Kranken- und Sachversicherungsprodukten, die ökologische und soziale Kriterien erfüllen, sukzessive zu erweitern, um einen nachhaltigen Lebensstil und eine nachhaltige Unternehmensführung auf breiter Basis zu fördern. Dabei setzen wir auf ergänzende Produktbausteine (z. B. E-Mobilität, emissionsarme Haushalts-/Betriebsführung) sowie auf die Verbesserung der Beratungsqualität zu Ressourceneffizienz und Emissionsminderung.

3. Vorbildhafte nachhaltige Betriebsführung

Unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen sollen unsere Kund:innen sowie unsere Partner:innen inspirieren, insgesamt ökologischer und sozialer zu handeln. Bei all unseren Aktivitäten und im Umgang mit unseren Lieferanten achten wir auf die Anwendung internationaler Zertifizierungen und Standards. Insbesondere bei den Klimazielen wollen wir mit gutem Beispiel vorangehen und unser Bekenntnis zu einer kontinuierlichen Reduktion der CO₂-Emissionen unserer eigenen Betriebsführung konsequent umsetzen. Dazu verfolgen wir konkrete CO₂-Reduktionsziele in fünf Bereichen unserer Betriebsführung:

- Installation von Photovoltaiksystemen
- Ökologisierung von Heiz- und Kühlsystemen
- Optimierung des Energiemonitorings
- Flächendeckende Umstellung auf LED
- Ökologisierung des Fuhrparks

Die Klimaziele für unsere eigene Betriebsführung orientieren sich ebenfalls am 1,5-Grad-Klimazielpfad von Paris und unsere Zwischenziele für 2030 wurden durch die „Science Based Targets initiative“ (SBTi) erfolgreich validiert.

4. Transparente Berichterstattung und kontinuierliche unabhängige Ratings

Wir informieren umfassend, zeitnah und transparent über unsere Ziele und Fortschritte bei deren Erreichung – über die gesetzlichen Offenlegungspflichten hinaus. Grundlage hierfür sind neben unseren bereits bestehenden Berichterstattungsprozessen auch Leitlinien, die sich aus unserer Mitgliedschaft in ESG-Netzwerken sowie aus unserer Unterstützung verschiedener Initiativen ergeben. Ergänzend zur höheren Transparenz in unserer Berichterstattung suchen wir auch aktiv den Dialog mit ESG-Ratingagenturen und sind bestrebt, unser ESG-Rating durch zusätzliche Berichtsprozesse kontinuierlich zu verbessern (siehe Übersicht über ESG-Ratings auf Seite 21). Durch externe Prüfprozesse gewinnen wir weitere wertvolle Erkenntnisse, um unser Reporting im Speziellen und unsere Nachhaltigkeitsbestrebungen im Allgemeinen zu optimieren.

5. Engagiertes Stakeholder-Management für mehr soziale und ökologische Verantwortung

Es gehört zu unserem Managementansatz, einen kontinuierlichen Dialog mit allen unseren Stakeholdern und ihren Vertreter:innen zu führen. Dabei stehen wir zu unseren Positionen – auch bei Meinungsverschiedenheiten. Wichtige Gesprächspartner:innen unseres Stakeholder-Dialogs sind:

- Kund:innen und deren Interessenvertretungen
- Vertreter der Öffentlichkeit (Ministerien, Gemeinden, Aufsichtsbehörden, NGOs etc.)
- Mitarbeiter:innen
- Investor:innen





Unsere Klimastrategie

Die Klimastrategie ist das Herz unserer Nachhaltigkeitsstrategie, denn der Schutz unserer Umwelt durch die Reduktion von CO₂-Emissionen erfordert eine rasche Operationalisierung klarer und effizienter Maßnahmen. Als Versicherer übernehmen wir sowohl für unsere direkten als auch für unsere indirekten Emissionen – das sind jene, die durch unsere Finanzierungen, Veranlagungen und Sachversicherungen in der Realwirtschaft entstehen – klar die Verantwortung. Als unmissverständliches Ziel dient uns dabei die 2015 bei der UN-Klimakonferenz in Paris getroffene Vereinbarung, die Erderwärmung auf maximal 1,5 Grad Celsius zu beschränken. Den ersten großen Schritt in diese Richtung haben wir Anfang 2019 mit der Verabschiedung der UNIQA Dekarbonisierungsrichtlinie gesetzt. Diese beinhaltete neben der Entscheidung zum Kohleausstieg in der Veranlagung und im Underwriting auch die Erstellung und Umsetzung einer umfassenden Nachhaltigkeitsstrategie, die Ende 2020 in Kraft getreten ist. Damit verbunden waren 2021 unser Beitritt zur Net-Zero Asset Owner Alliance,

der mit einem erneuten Bekenntnis zum Pariser 1,5-Grad-Ziels einherging, sowie unser Bekenntnis zu Netto-Null-Emissionen, die in Österreich bis 2040 und in CEE bis 2050 realisiert werden sollen. Netto-Null-Emissionen definieren wir dabei als (a) eine bestmögliche Reduktion unserer CO₂-Emissionen (Scope 1, 2 und 3) auf Null oder auf ein Restniveau, das mit dem Erreichen von Netto-Null-Emissionen auf globaler oder sektoraler Ebene in entsprechenden Szenarien oder Sektorpfeilen im Rahmen von 1,5 °C vereinbar ist und (b) die Neutralisierung aller Restemissionen zum Netto-Null-Zieljahr und aller danach in die Atmosphäre freigesetzten Treibhausgasemissionen. Unser Beitritt zur Green Finance Alliance im April 2022 und damit verbundene Verpflichtungen runden unsere Mitgliedschaften ab. Ein wesentlicher Erfolg 2023 war die Validierung unserer Zwischenziele für 2027 bzw. 2030 durch die „Science Based Targets initiative“ (SBTi), sowohl für unser Investmentportfolio als auch für unsere eigene Betriebsführung.

Auf dem Weg zur Klimatransition

Auf unserem Weg zur Klimatransition möchten wir einen umfassenden Überblick über unsere bisherigen Fortschritte geben. In den nachfolgenden Abschnitten fassen wir die relevanten Entwicklungen in den Kernbereichen Veranlagung,

Corporate Underwriting und eigene Betriebsführung zusammen. Die nachstehende Tabelle bietet eine kompakte Darstellung, während detaillierte Informationen in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts zu finden sind.

	Veranlagung	Corporate Underwriting	Eigene Betriebsführung
Nachhaltigkeits- & Klimastrategie	✓	✓	✓
Engagement-Strategie	✓	✓	✓
Phase-out fossiler Energien	✓	✓	✓
Ziele gem. 1,5 °C	✓ Zwischenziele für 2024/27/30 	✓ Zwischenziele für 2025/30/35	✓ Zwischenziele für 2030 
Aktionspläne	✓ Netto-Null-Emissionen 2040 AT 2050 CEE	✓ Netto-Null-Emissionen 2040 AT 2050 CEE	✓ Netto-Null-Emissionen 2040 AT 2050 CEE
Integration & Steuerung	✓ Erarbeitung SBTi-konformer Aktionspläne	✓ Orientierung an Best Practices & bestehenden Frameworks	✓ Erarbeitung SBTi-konformer Aktionspläne
	✓ KPIs für Planung & variable Vergütung	✓ KPIs für Planung	✓ KPIs für Planung & variable Vergütung

Integration in Governance & Organisation



Die aktive Rolle von UNIQA in der Dekarbonisierung seit dem Kohleausstieg 2019

Die UNIQA Group setzt sich seit dem Kohleausstieg 2019 aktiv für die Dekarbonisierung unseres Geschäfts in der Veranlagung und im Underwriting ein. Unsere Mitgliedschaft in der Green Finance Alliance (GFA) hat diesen Weg noch verstärkt und beschleunigt.

In den zentralen Säulen unserer Klimatransition – der Veranlagung, dem Underwriting und der eigenen Betriebsführung – haben wir bereits umfassende Nachhaltigkeits- und Klimastrategien entwickelt. Wir bekennen uns klar zum Ausstieg aus fossilen Energieträgern und haben detaillierte Phase-out-Pläne für Kohle, Öl und Gas in unserer eigenen Veranlagung und im Underwriting etabliert:

• Seit 2019:

Veräußerung von Anteilen an kohlebasierten Unternehmen und Verpflichtung, keine neuen Kunden/Projekte im Zusammenhang mit Kohle zu versichern (umgesetzt) und Ausstieg bis 2030 (endgültiger Schwellenwert von 5 Prozent)

• Zwischen 2023 und 2035:

Ausstieg aus allen Investitionen im Zusammenhang mit dem Öl-, Gas- und Kernenergiesektor (schrittweiser Ansatz mit einem endgültigen Schwellenwert von 5 Prozent)

• Zwischen 2023 und 2035:

Ausstieg aus der Versicherung von Öl und Gas sowie aus allen neuen fossilen oder nuklearen Projekten (schrittweiser Ansatz mit einem endgültigen Schwellenwert von 5 Prozent)

Klimaziele für Veranlagung, Underwriting und Betriebsführung

Im Jahr 2023 wurden die Klimazwischenziele für unsere Veranlagung und Betriebsführung von der „Science Based Targets initiative“ (SBTi) erfolgreich validiert. Auch für unser Corporate-Underwriting-Portfolio haben wir erstmals Zwischenziele definiert, die uns auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen leiten:

- Für unser Investmentportfolio haben wir entsprechend dem SBTi-Regelwerk Zwischenziele für 2030 in vier Bereichen festgelegt, die im Basisjahr 2021 insgesamt 23 Prozent unseres gesamten Investitionsvolumens ausmachen. Wir konzentrieren uns auf Projektfinanzierungen und Unternehmenskredite für die Stromerzeugung, andere langfristige Unternehmenskredite sowie auf börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen. Mit unseren Engagementaktivitäten und unserem Dekarbonisierungszielplan werden wir unsere Science-Based Targets bis 2027 bzw. 2030 umsetzen. Für unsere gewichtete Treibhausgasintensität (WACI) haben wir uns das Ziel gesetzt, bis Ende 2024 eine Reduktion um 15 Prozent gegenüber 2021 zu erreichen. Zusätzlich wollen wir unsere Sustainable Investments bis zum Jahr 2025 auf 2 Milliarden Euro ausbauen.
- Für unser Corporate-Underwriting-Portfolio haben wir 2023 Reduktionsziele für unsere versicherungsbedingten Emissionen (gemäß PCAF) entwickelt. Dabei verpflichten wir uns zu einer Reduktion der Underwriting-Emissionen um 20 Prozent bis 2030 in Österreich und um 15 Prozent bis 2030 in der CEE-Region (Basisjahr 2022). Die Ziele orientieren sich an den lokalen Dekarbonisierungsambitionen der wichtigsten UNIQA Märkte, der aktuellen Branchenverteilung des Versicherungsportfolios, den wichtigsten Dekarbonisierungsinitiativen (wie Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, Wachstum des Geschäfts mit erneuerbaren Energien) und den jeweiligen Dekarbonisierungsplänen der Länder für die wichtigsten Industrien.
- Die UNIQA Group hat sich auch für die eigene Betriebsführung SBTi-Zwischenziele gesetzt. Dabei verpflichten wir uns, unsere direkten Scope-1- und indirekten Scope-2-Treibhausgasemissionen um 42 Prozent bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2021 zu reduzieren.

Die konkreten Zielvorgaben sind in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts detailliert beschrieben.

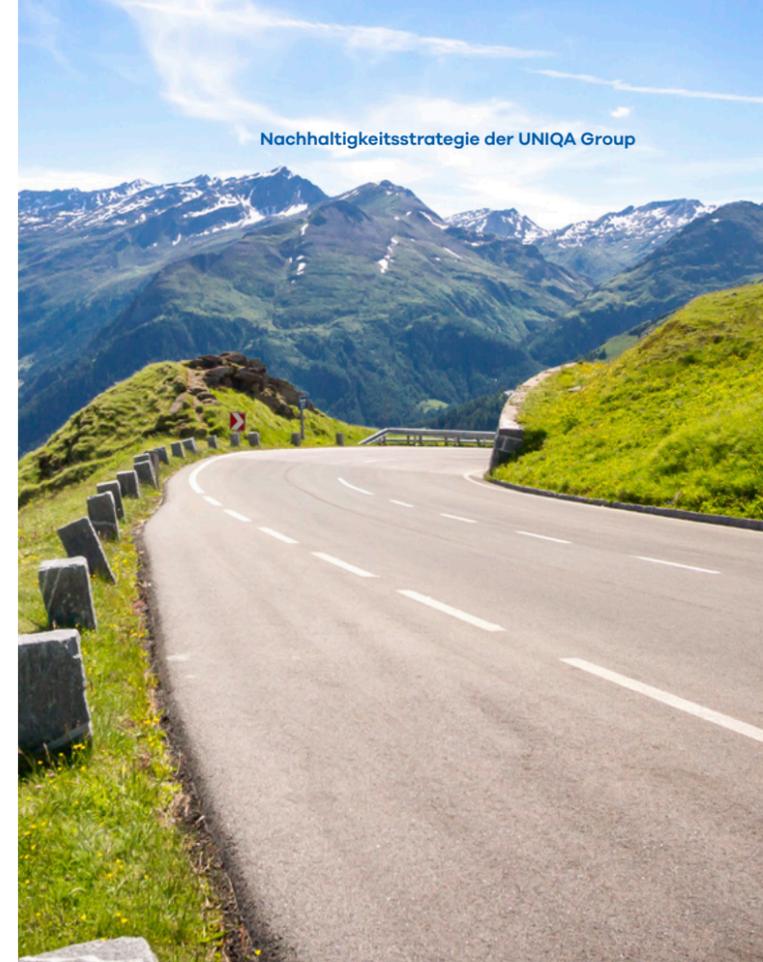
Auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen

Unser langfristiges Ziel ist ehrgeizig: Bis 2040 streben wir Netto-Null-Emissionen in Österreich an und bis 2050 in der gesamten CEE-Region. Um dieses Ziel zu erreichen, arbeiten wir intensiv an SBTi-konformen Aktionsplänen. Im Bereich Underwriting fokussieren wir uns auf bewährte Praktiken und bestehende Frameworks, da klare externe Richtlinien bisher fehlen. Bestehende Pläne und Maßnahmen, einschließlich Zeitrahmen, sind in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts zu finden.

Die Klimatransition ist bereits fest in unserer Governance verankert, in zentralen Policies und Standards unseres Kerngeschäfts integriert und organisatorisch in eigenen ESG-Teams angesiedelt. Auch die variable Vergütung des Vorstands und des Topmanagements ist an klimarelevanten Veranlagungs- und Betriebsführungs-KPIs ausgerichtet, um sicherzustellen, dass unsere Führungskräfte aktiv zur Erreichung unserer Klimaziele beitragen. Mit diesen Maßnahmen zeigen wir unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft und setzen klare Schritte für eine erfolgreiche Klimatransition der UNIQA Group.

Mitgliedschaften

Wir sind der festen Überzeugung, dass der Schutz von Umwelt-, Sozial- und Governance-Themen nur durch gemeinsame Anstrengungen erreicht werden kann. Der kontinuierliche Wissensaustausch, die Steigerung der Transparenz, die Entwicklung gemeinsamer Lösungsansätze und die Integration bewährter Praktiken sind für uns von zentraler Bedeutung. Wir sind daher sehr stolz darauf, Unterzeichnerin und Mitglied einer Vielzahl von globalen Nachhaltigkeitsinitiativen zu sein, die vom Group Executive Board, unserem zweithöchsten Entscheidungsgremium, abgesegnet wurden. Diese Mitgliedschaften unterstreichen unser Engagement für verantwortungsvolles Handeln, das weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgeht. Die wichtigsten Mitgliedschaften sind aufgeführt:



Green Finance Alliance

Die UNIQA Group ist seit April 2022 Mitglied der Green Finance Alliance (GFA), einer Initiative des Klimaschutzministeriums für zukunftsorientierte Finanzunternehmen. Mitglieder der Green Finance Alliance übernehmen eine Vorreiterrolle im Klimaschutz und zeigen die Vereinbarkeit von Klimaschutz und nachhaltigem Wirtschaften auf. Konkrete Ziele umfassen unter anderem klare Ausschlusskriterien und zeitlich gestaffelte Ausstiegspläne für Investments und Versicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit kohle-, öl- und gasbasierten Wertschöpfungsketten. Im Jahr 2023 haben uns vor allem die Anforderungen an die Emissionsberechnung und entsprechende Zielsetzungen im Underwriting beschäftigt.





Die GFA adressiert als eine der weltweit ersten staatlichen Initiativen die Erfüllung konkreter Kriterien für einen grüneren Finanzmarkt. Die Mitglieder verpflichten sich freiwillig, ihre Portfolios – sowohl Veranlagungen als auch Risikodeckungen (Underwriting-Aktivitäten) – schrittweise nachhaltiger zu gestalten und sich dabei am 1,5-Grad-Klimaziel des Pariser Abkommens zu orientieren. Der Kriterienkatalog umfasst Vorgaben für den Ausstieg aus fossilen Energieträgern, den Ausbau grüner Geschäftsaktivitäten sowie eine transparente jährliche Klimaberichterstattung. Das Klimaschutzministerium, das Umweltbundesamt und ein aus unabhängigen Klimaexpert:innen bestehender Beirat begleiten die Mitglieder und evaluieren jährlich deren Fortschritte. Diese Art der Zusammenarbeit zwischen Staat und Finanzunternehmen ist international neu und vielversprechend. Organisatorisch ist die GFA im Klimaschutzministerium in der Abteilung VI/3 (Grüne Finanzen und nachhaltige Wirtschaft) angesiedelt. Das BMK hat die strategische Steuerung der Green Finance Alliance inne und übernimmt die Besetzung des dafür eingerichteten Lenkungsgremiums. Für die operative Umsetzung, Koordination und Betreuung des Helpdesks ist die Koordinierungsstelle (Umweltbundesamt) verantwortlich. In den Beirat, der bei der inhaltlichen, wissenschaftsbasierten Weiterentwicklung sowie bei methodischen Fragestellungen unterstützt, werden nationale und internationale Expert:innen des Green-Finance-Bereichs eingeladen.



Grafik adaptiert basierend auf dem Green-Finance-Alliance-Handbuch 3.0, 2023

- **Je Zieldimension und Handlungsfeld werden Maßnahmen und detaillierte Kriterien definiert.**
- **Diese Kriterien basieren auf aktuellen internationalen Klimaschutzstandards und wissenschaftsbasierten Methoden.**
- **Jährliches Monitoring und Berichterstattung vonseiten der GFA-Mitglieder.**
- **Die Handlungsfelder Investmentportfolio sowie Underwriting-Portfolio werden durch das Handlungsfeld Betriebsökologie ergänzt.**



UN Global Compact

Die UNIQA Group ist seit 2020 Mitglied des UN Global Compact (UNGC) und verpflichtet sich damit zur konsequenten Einhaltung von dessen zehn Prinzipien, die auch in den gruppenweiten Code of Conduct eingeflossen sind, der unsere Unternehmenskultur widerspiegelt und unsere Verantwortung gegenüber Kund:innen, Geschäftspartnern sowie Mitarbeiter:innen regelt. Die Kernbereiche des UNGC sind Menschenrechte, Arbeit, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung.



Sustainable Development Goals

Die UNIQA Group unterstützt auch die im September 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedete Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung. Kernelement dieser Initiative sind die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) mit ihren 169 Unterzielen. In der Überleitungstabelle im Kapitel zur Wesentlichkeitsanalyse wird auf jene SDGs verwiesen, die sowohl für den Konzern insgesamt als auch für das Kerngeschäft der UNIQA Insurance Group AG besondere Bedeutung haben und priorisiert behandelt werden. Für die UNIQA Group sind dabei vor allem vier SDGs relevant: SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen, SDG 4 – Hochwertige Bildung, SDG 5 – Geschlechtergleichheit sowie SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz.



UN Principles for Responsible Investment

Ebenfalls im Jahr 2020 hat die UNIQA Group die United Nations Principles for Responsible Investment (UN PRI) unterzeichnet. Diese zielen darauf ab, ESG-Prinzipien in Anlageentscheidungen und -management zu integrieren. Durch unsere eigenen Richtlinien für verantwortungsvolle Investments konnten wir Nachhaltigkeitsfaktoren in der Veranlagung stärker berücksichtigen. Zudem hat sich gezeigt, dass nachhaltige Anlagen geringere Wertschwankungen aufweisen. Auch die Auswirkungen des anhaltenden Niedrigzinsumfelds konnten wir durch unser vorsichtiges wirtschaftliches Handeln erfolgreich abfedern.



Climate Action 100+

Die UNIQA Group ist im November 2022 der Initiative Climate Action 100+ (CA 100+) beigetreten, die ihr Engagement auf die 170 weltweit emissionsstärksten Unternehmen konzentriert. Die Initiative setzt sich für drei Hauptziele ein: starke Unternehmensführung mit Vorstandsverantwortung für die



Überwachung der Klimarisiken, Umsetzung von Maßnahmen zur Treibhausgasreduktion entlang der Wertschöpfungskette im Einklang mit dem Pariser Abkommen, und verbesserte Offenlegung gemäß TCFD- und GIC-Richtlinien. Dieses Engagement ist eine Voraussetzung für die Mitgliedschaft des Unternehmens in der Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) und Green Finance Alliance (GFA) und ergänzt das bestehende gemeinsame Engagement in der Veranlagung. Details dazu finden sich im Kapitel 3.1, „Nachhaltigkeit in der Veranlagung“, auf den Seiten 40–49 unseres Berichts.

Net-Zero Asset Owner Alliance

Im Oktober 2021 ist die UNIQA Group der Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) der Vereinten Nationen beigetreten. Die Allianz ist eine internationale Gruppe institutioneller Anleger, die sich dazu verpflichtet haben, ihre Anlageportfolios bis 2050 auf Netto-Null-Treibhausgasemissionen (THGs) umzustellen. Die Net-Zero Asset Owner Alliance repräsentiert ein verwaltetes Vermögen von ca. 10 Billionen US-Dollar und fördert ein gemeinsames Vorgehen der Investoren bei der Ausrichtung ihrer Portfolios auf die Ziele des Pariser Abkommens. Im Jahr 2023 hat die UNIQA Group erstmals an die NZAOA berichtet und zum jährlichen Fortschrittsbericht beigetragen.



UN Principles for Sustainable Insurance

Die UNIQA Group zählt seit 2020 zu den Unterzeichnern der Principles for Sustainable Insurance (PSI) der United Nations Environment Programme Finance Initiative (UNEP FI). Die Initiative dient als globales Rahmenwerk für die Versicherungsbranche, um Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken und -Chancen zu adressieren.



Nachhaltigkeitsratings

Neben der Erfüllung unserer umfangreichen Berichtspflichten setzen wir gezielt externe Nachhaltigkeitsratings ein, um Transparenz zu fördern und Vertrauen bei all unseren Stakeholdern – Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Investor:innen – zu fördern. Die Ratingergebnisse fließen Jahr für Jahr in die Planung unserer Nachhaltigkeitsmaßnahmen ein und sind bedeutende Orientierungspunkte auf unserem Weg zu einer emissionsfreien und nachhaltigen Zukunft von der UNIQA Group (siehe Seite 21).

2.2 ESG-Integration

Nachhaltigkeitsmaßnahmen entfalten nur dann ihre transformative Kraft, wenn sie transparent und nachvollziehbar umgesetzt werden. Bei der UNIQA Group erfüllen wir diesen Anspruch durch starke Governance, klare Verantwortlichkeiten, fundiertes Stakeholder-Engagement sowie umfassendes Reporting und Ratings von renommierten Agenturen.

Einbindung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat befasst sich jährlich im beratenden Gremium des Prüfungsausschusses mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung und beschließt dort die zu verfolgende Nachhaltigkeitsstrategie. Das Group Executive Board berichtet dem Aufsichtsrat quartalsweise über Fortschritte bei umwelt- und sozialbezogenen Zielsetzungen. Zur Beratung des Group Executive Board wurde das ESG Committee in der Governance der UNIQA Group verankert. Darüber hinaus finden jährliche Schulungen des Aufsichtsrats statt, um das kollektive Wissen, die Fähigkeiten und die Erfahrungen im Bereich der nachhaltigen Entwicklung zu verbessern. Über die Bewertung der Leistungen des Aufsichtsrats entscheidet die Hauptversammlung im Rahmen der jährlichen Entlastung.

Sustainability-Management

Der Bereich Sustainability, Ethics & Public Affairs (SEPA) ist für die Koordination der Nachhaltigkeitsagenden der UNIQA Group verantwortlich und berichtet an das Vorstandsmitglied für den Bereich People, Marke und Nachhaltigkeit, das auch den Vorsitz des ESG-Ausschusses innehat. SEPA unterstützt sämtliche operative Einheiten bei der Integration und Verfolgung der Nachhaltigkeitsstrategie innerhalb der Geschäftsprozesse. Darüber hinaus ist das Team unter anderem für die Nachhaltigkeits-Governance, die Nachhaltigkeitsberichterstattung, für Ratinganfragen und das Monitoring von

regulatorischen Veränderungen zuständig. Die operativen Einheiten des Konzerns sind mit ESG-Expert:innen oder teilweise auch mit eigenen ESG-Teams ausgestattet, die sich mit der operativen und fachspezifischen Erarbeitung und Umsetzung von Inhalten und Maßnahmen beschäftigen. Dabei ist Nachhaltigkeit auch in themenspezifische Policies, Standards und Governance-Strukturen der Fachbereiche integriert. Wir berichten über Details zur ESG-Integration der Fachbereiche in den Hauptkapiteln dieses Berichts (Kapitel 3 bis 5). In unseren internationalen Geschäftseinheiten haben wir im Jahr 2023 den Prozess gestartet, strategische ESG-Koordinator:innen in allen Ländern bzw. Regionen der UNIQA Group in die lokale Organisationsstruktur und Governance zu integrieren. Ziel ist es dabei, Nachhaltigkeit tiefer in lokale Strukturen zu integrieren und entsprechende Initiativen, Produkte und Strategien auf die besonderen Gegebenheiten der Länder bzw. Regionen abzustimmen.

Das Group ESG Committee als zentrales Gremium

Das 2021 gegründete Group ESG Committee ist das zentrale Gremium für Nachhaltigkeitsthemen auf Vorstandsebene. Es setzt sich aus Mitgliedern des Vorstands der UNIQA Insurance Group AG und den Leiter:innen der Bereiche Corporate Business und Sustainability, Ethics & Public Affairs zusammen, tagt vierteljährlich und treibt die ESG-Integration in unserem Kerngeschäft voran. Zu seinen wichtigsten Funktionen zählen:

- Strategische Definition und kontinuierliche Weiterentwicklung unserer gruppenweiten ESG-Ambitionen
- Laufende Beobachtung des Bewusstseins unserer Stakeholder für ökologische und soziale Auswirkungen
- Steuerung des ESG-Ansatzes der Gruppe und Genehmigung des jährlichen ESG-Arbeitsplans
- Definition und Priorisierung von ESG-Themen für die Gruppe

- ESG-Targeting und KPI-Monitoring
- Regelmäßige Information des UNIQA Group Vorstands über ESG-Themen und -Aktivitäten
- Themensetzung für die Schwerpunkte im Stakeholder-Diskurs
- Überwachung der gruppenweiten Klimastrategie und des Umweltmanagements

ESG in der Vergütungsstrategie

Ein Teil der variablen Vergütung für den Vorstand der UNIQA Group und Führungskräfte in unserem österreichischen Kernmarkt ist an klimarelevante Zwischenziele geknüpft. Die Verknüpfung des kurzfristigen Anreizprogramms mit der Nachhaltigkeitsleistung unterstreicht die Priorität dieser Ziele. Ab 2024 wird dieses Modell auf die Vorstände in anderen Märkten ausgeweitet und zusätzlich auch noch mit einem sozialen Ziel verbunden. Im Jahr 2023 hatten die Vorstände der UNIQA Group die CO₂-Reduktion im operativen Management unserer größeren österreichischen Standorte als Ziel. Dieses Ziel hatte eine Gewichtung von 25 Prozent des Jahreszielbonus. Darüber hinaus waren für den CEO, den CFO und das für ESG verantwortliche Vorstandsmitglied individuelle Ziele im Hinblick auf die Senkung der gewichteten durchschnittlichen CO₂-Intensität unseres Investmentportfolios (WACI) vorgesehen, die 20 Prozent ihres Jahresbonus ausmachten. Die langfristigen Incentives (LTIs) reflektierten ebenfalls diese Priorisierung von ESG-Zielen. Hierbei waren jeweils 20 Prozent der Ziele an die Reduktion der WACI und die Steigerung des Anteils von Investments, die den Pariser Klimazielen entsprechen (gemäß den Kriterien der SBTi), gekoppelt. In ähnlicher Weise wurde für die Führungskräfte im österreichischen Kernmarkt definiert, dass jeweils 5 Prozent ihres variablen Anteils auf die CO₂-Reduktion im operativen Management und auf die Erhöhung des Anteils der Pariser Ziel-Emissionen in unserem Investmentportfolio, basierend auf der WACI, entfallen. Wir berichten über den Fortschritt der für die

Vergütung relevanten Kennzahlen in den Kapiteln 3.1, „Nachhaltigkeit in der Veranlagung“, und 3.4, „Nachhaltigkeit in der eigenen Betriebsführung“.

Freiwillige unabhängige Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts

Wir haben die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH mit der freiwilligen Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen der GRI-Standards für das Geschäftsjahr 2023 betraut. Der Bericht über die Prüfung ist dem Nachhaltigkeitsbericht als Anlage angeschlossen.

Nichtfinanzieller Bericht

Die UNIQA Group folgt in ihrer Berichterstattung sowohl verpflichtenden als auch freiwilligen Standards, die sich insbesondere aus diesen Mitgliedschaften ergeben. In Übereinstimmung mit der österreichischen Umsetzung der EU-Richtlinie zur nichtfinanziellen Berichterstattung (2014/95/EU) veröffentlichen wir relevante nichtfinanzielle Informationen im Rahmen des gesonderten zusammengefassten (konsolidierten) Nichtfinanziellen Berichts, der im Rahmen des Geschäftsberichts veröffentlicht wird. Die angeführten Konzepte, Due-Diligence-Prozesse sowie Ziele und Maßnahmen, die sich im (konsolidierten) Nichtfinanziellen Bericht finden, decken sich mit den Inhalten des Nachhaltigkeitsberichts. Der (konsolidierte) Nichtfinanzielle Bericht wurde vom Aufsichtsrat der UNIQA Insurance Group AG genehmigt und mit begrenzter Sicherheit durch die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH geprüft. Weitere Informationen sind im (konsolidierten) Nichtfinanziellen Bericht 2023 der UNIQA Insurance Group AG zu entnehmen.



2.3 Stakeholder-Engagement: gemeinsam mehr erreichen

Um auf aktuelle und zukünftige Herausforderungen sowie Chancen angemessen reagieren zu können, sind die Einbindung unserer verschiedenen Interessengruppen und Stakeholder sowie eine aktive Zusammenarbeit mit ihnen entscheidend. Wir müssen die Bedürfnisse unserer Stakeholder verstehen, um Produkte und Dienstleistungen entwickeln zu können, die einen spürbaren positiven Einfluss auf das Leben unserer Kund:innen haben und gleichzeitig zur Lösung gesellschaftlicher Problemstellungen beitragen. Um unsere Nachhaltigkeitsstrategie, unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten und unsere

Nachhaltigkeitsberichterstattung laufend zu verbessern, interagieren wir regelmäßig und in unterschiedlichsten Formaten mit unseren Stakeholdern. Dazu nutzen wir neben direktem Kontakt, gemeinsamen Projekten und Veranstaltungen auch Stakeholderbefragungen im Kontext von Wesentlichkeitsanalysen und Kundenbefragungen. In unserem Stakeholder-Engagement konzentrieren wir uns auf vier Kern-Stakeholdergruppen, die unser Geschäft maßgeblich beeinflussen bzw. die durch unser Geschäft beeinflusst werden – Kund:innen, Mitarbeiter:innen, Investor:innen sowie die Öffentlichkeit.

Kern-Stakeholdergruppen	
 Mitarbeiter:innen	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstand • Management • Mitarbeitende • Betriebsrat
 Kund:innen	<ul style="list-style-type: none"> • Privakund:innen • Firmenkunden
 Investor:innen	<ul style="list-style-type: none"> • Klein- und Privatanleger:innen • Institutionelle Investoren • Kernaktionär:innen
 Öffentlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> • Gesetzgeber, Regulatoren, Bundesregierung, Ministerien • Branchenvereinigungen • Interessenvertretungen • NGOs • Ratingagenturen • Medien • Lieferanten

Dialog über
<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitergespräch • Umfragen und Beschwerdemechanismen • Intranet und E-Mails • Netzwerke und Dialoge • Karrieremessen • Programme für freiwilliges Engagement
<ul style="list-style-type: none"> • Persönliche und digitale Kundenbetreuung • Feedback über Social-Media-Kanäle • Kundenzufriedenheitsumfragen • Kunden- und Marktanalysen • Beschwerdemanagement
<ul style="list-style-type: none"> • Persönlichen und digitalen Informationsaustausch • Jahreshauptversammlung • Teilnahme an Konferenzen • Ratings und Benchmarks
<ul style="list-style-type: none"> • Pressekonferenzen und Interviews • Dialogformate • Mitgliedschaften • Online- und Social-Media-Kanäle • Branchenevents



2.4 Unsere Wesentlichkeitsanalyse

Als international agierende Gruppe ist es wichtig, die für uns wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen zu definieren. Durch die Wesentlichkeitsanalyse sind wir in der Lage, unsere Auswirkungen zu erkennen und damit verbunden Risiken und Chancen abzuleiten. Dabei werden Auswirkungen berücksichtigt, die sowohl für unsere Stakeholder als auch für uns als

Versicherung von höchster Relevanz sind. Dies ermöglicht uns, die Schwerpunkte dort zu setzen, wo sie den Anliegen unserer Stakeholder gerecht werden und wo wir durch unsere Tätigkeit als Versicherung größte Wirkung erreichen. So stellen wir sicher, dass wir die wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte umfassend adressieren und in unsere Strategie integrieren.



Die letzte Wesentlichkeitsanalyse wurde im Jahr 2021 gemäß den GRI-Standards 2021 durchgeführt. Unter Berücksichtigung der aktuellen Megatrends und Nachhaltigkeitsrisiken waren in den Jahren 2022 und 2023 keine wesentlichen Änderungen erforderlich. Unsere Stakeholdergruppen haben wir im Jahr 2021 mit Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Investor:innen und der Öffentlichkeit auf vier Gruppen verdichtet und daraus insgesamt 313.081 Vertreter:innen mittels einer quantitativen Wesentlichkeitsbefragung zu den identifizierten Themen kontaktiert. Zur Priorisierung der identifizierten wesentlichen Themen wurde mit verschiedenen Fachbereichen des Konzerns eine Impact-Bewertung durchgeführt, deren Ergebnisse abschließend durch das Management bewertet wurden. Aus der Kombination von Stakeholderbefragung und Impact-Bewertung entstand schließlich die UNIQA Wesentlichkeitsmatrix. Detaillierte Informationen zum Prozess finden Sie in unserem Nachhaltigkeitsbericht 2021.

GOOD TO KNOW:

Die Top-5-Themen mit den meisten Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft sowie Risiken und Chancen für UNIQA sind:

- Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen
- Diversität und Chancengleichheit
- Datensicherheit und Datenverarbeitung
- Aus- und Weiterbildung
- Engagement für die Umwelt



Überleitungstabelle

Wesentliche Themen	Kapitelverweis	Angaben und Themen der GRI-Standards	SDGs	UNGC-Prinzipien
Alle wesentlichen Themen	3 Nachhaltigkeit im UNIQA Kerngeschäft 4 Nachhaltigkeit in unserer UNIQA Gemeinschaft 5 Nachhaltigkeit in der UNIQA Governance	GRI 3-3 Managementansätze		1 – 10
Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen	4 Nachhaltigkeit in unserer UNIQA Gemeinschaft	GRI 401 Beschäftigung GRI 402 Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis GRI 403 Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz GRI 404 Aus- und Weiterbildung		3 – 6
Engagement für Umwelt	2 Die UNIQA Nachhaltigkeitsstrategie und ESG-Integration 3 Nachhaltigkeit im UNIQA Kerngeschäft 6 Kennzahlen und Performance	GRI 301 Materialien GRI 302 Energie GRI 303 Wasser GRI 305 Emissionen		7 – 9
Engagement für Klimawandel	2 Die UNIQA Nachhaltigkeitsstrategie und ESG-Integration 3 Nachhaltigkeit im UNIQA Kerngeschäft 6 Kennzahlen und Performance	GRI 301 Materialien GRI 302 Energie GRI 303 Wasser GRI 305 Emissionen		7 – 9
Beratung und Prävention von Naturkatastrophen	3 Nachhaltigkeit im UNIQA Kerngeschäft	GRI 417 Marketing und Kennzeichnung		7 – 9
Digitale Service- und Kundenorientierung	3 Nachhaltigkeit im UNIQA Kerngeschäft			
Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen	4 Nachhaltigkeit in unserer UNIQA Gemeinschaft	GRI 404 Aus- und Weiterbildung		3 – 6
Cyberisiko	5 Nachhaltigkeit in der UNIQA Governance			
Diversität und Chancengleichheit	4 Nachhaltigkeit in unserer UNIQA Gemeinschaft	GRI 405 Diversität und Chancengleichheit GRI 406 Nichtdiskriminierung		3 – 6
Nachhaltige Veranlagung	3 Nachhaltigkeit im UNIQA Kerngeschäft			7 – 9
Nachhaltige Produkte	3 Nachhaltigkeit im UNIQA Kerngeschäft			7 – 9
Datensicherheit und Datenverarbeitung	5 Nachhaltigkeit in der UNIQA Governance	GRI 418 Schutz der Kundendaten		
Umwelt- und sozial-bezogenes Risikomanagement	1 Einleitung 3 Nachhaltigkeit im UNIQA Kerngeschäft			
Ethik und Compliance	5 Nachhaltigkeit in der UNIQA Governance	GRI 205 Antikorruption GRI 206 Wettbewerbswidriges Verhalten		10
Menschenrechte	5 Nachhaltigkeit in der UNIQA Governance			1 – 2



Ausblick: Die neue „doppelte Wesentlichkeit“

Die UNIQA Group hat im Geschäftsjahr 2023 ein konzernweites Projekt initiiert, das darauf abzielt, die Gruppe auf die Berichtsanforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die damit verpflichtend anzuwendenden European Sustainability Reporting Standards (ESRS) vorzubereiten. Dabei werden die Berichtsgrenzen durch eine sogenannte „Doppelte Wesentlichkeitsanalyse“ definiert. Die UNIQA Group konnte auf die bestehende Wesentlichkeitsanalyse aus dem Jahr 2021 aufbauen, allerdings erfordern die CSRD und die ESRS eine umfassendere Analyse, bei der zwischen der „Inside-out“-Perspektive, auch Auswirkungs-Wesentlichkeit genannt, und der „Outside-in“-Perspektive, auch finanzielle Wesentlichkeit genannt, unterschieden wird. Mit Hilfe der „Inside-out“-Perspektive werden die tatsächlichen und potenziellen positiven und

negativen Auswirkungen, die unser unternehmerisches Handeln auf Mensch und Umwelt hat, ermittelt. Die „Outside-in“-Perspektive betrachtet Chancen und Risiken, die aus Nachhaltigkeitsthemen für die finanzielle Lage und die Zukunftsfähigkeit unseres Geschäftsmodells entstehen (wie z. B. regulatorische Entwicklungen, klimabedingte Ereignisse etc.). Dabei kann ein „Inside-out“-Effekt auch einen „Outside-in“-Effekt bedingen.

Im Berichtsjahr wurde die initiale Sammlung und Bewertung von Auswirkungen, Chancen und Risiken für den gesamten Konzern entlang der Wertschöpfungskette abgeschlossen. Dabei wurden auch Inhalte und Themen von zentralen Stakeholdern wie beispielsweise NGOs oder Ratingagenturen einbezogen. Die Analyse wird im Jahr 2024 finalisiert und bildet dann die Grundlage für unsere zukünftige Berichterstattung.



Nachhaltigkeit im UNIQA Kerngeschäft

Als großes Versicherungsunternehmen sind wir uns bewusst, dass unser Handeln Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft hat. Unser vorrangiges Ziel ist es, diese Auswirkungen positiv zu gestalten und negative Auswirkungen zu minimieren. Durch gezielte, nachhaltige Investitionen setzen wir uns aktiv für den Klimaschutz ein und fördern emissionsarme Technologien. Zugleich sehen wir in unseren Risikodeckungen und unserem Beratungsansatz eine Möglichkeit, Anreize für den Klimaschutz und für die Transformation zu nachhaltigen Geschäftsmodellen zu schaffen.

Die nachhaltige Gestaltung unseres eigenen Betriebs ist für uns ebenso von Bedeutung. Wir minimieren unsere negativen Auswirkungen, um langfristigen unternehmerischen Erfolg zu sichern und eine positive Unternehmenskultur zu fördern. Wir sind fest entschlossen, einen aktiven Beitrag zur Bekämpfung des Klimawandels und zur Förderung nachhaltiger Transformation leisten zu wollen.

Die Versicherungsbranche kann zur Bekämpfung des Klimawandels und zur nachhaltigen Transformation beitragen – dafür gehen wir mit unserem übergeordneten Ziel, Netto-Null-Emissionen bis 2040 in Österreich und bis 2050 in CEE zu erreichen, als positives Beispiel voran.



3.1 Nachhaltige Veranlagung im Einklang mit dem 1,5-Grad-Klimaziel

In unserer Veranlagungsstrategie orientieren wir uns an den Prinzipien der Nachhaltigkeit, bekennen uns zum 1,5-Grad-Klimaziel von Paris, um gruppenweit bis 2050 Netto-Null-Emissionen zu erreichen, und treiben als Unternehmen und Investorin aktiv die Dekarbonisierung voran. Durch die CO₂-orientierte Analyse unseres Portfolios erkennen wir frühzeitig Klimarisiken und -chancen und können die

Transformationsbereitschaft unserer Emittenten gemäß dem Pariser Klimaziel bewerten. Gezielte nachhaltige Investitionen tragen zur Finanzierung der Transformation bei, reduzieren unser Exposure gegenüber ESG-Risiken und erhöhen nachhaltigkeitsbedingte Chancen. Wir stehen in einem intensiven Austausch mit Unternehmen und Asset-Manager:innen, um unsere Rolle als Investorin wahrzunehmen.

Wichtige Erfolge 2023



- Ausrichtung unseres Portfolios an einen 1,5-Grad-Klimaziel durch erfolgreiche Validierung der Zwischenziele für unser Portfolio im Zuge der „Science Based Targets initiative“ (SBTi).
- Aufstellung des Dekarbonisierungszielpfads für unsere Investments unter Berücksichtigung der Anforderungen aus unseren Mitgliedschaften bei der NZAOA und der GFA, um bis 2040 das analysierbare¹ Portfolio am 1,5-Grad-Ziel auszurichten und bis 2050 Netto-Null-Emissionen im Veranlagungsportfolio zu erreichen.
- Erhöhung der nachhaltigen Investitionen („Sustainable Investments“) um 49 Prozent im Vergleich zu 2022.
- Ausweitung der Engagement-Aktivitäten mit Investees: Durchführung von proaktiven wie auch reaktiven Engagements zu ökologischen und normenbasierten Themen.

Organisationsstruktur & Governance

Das Monitoring unseres UNIQA Group Responsible Investment Standard erfolgt mindestens einmal jährlich durch das zuständige Responsible Investment Steering Committee. Dieses setzt sich aus der Leitung des Group Asset Managements, Vertreter:innen aus dem ESG-Team des Asset Managements und der Portfolio-Manager:innen sowie aus Vertreter:innen des Bereichs Sustainability, Ethics & Public Affairs zusammen. In internen Meetings mit dem Head of Asset Management wird über aktuelle Entwicklungen und Fortschritte berichtet. Das ESG-Asset-Management-Team steht in laufendem Kontakt mit dem Bereich Sustainability, Ethics & Public Affairs, von welchem aus die übergeordnete Nachhaltigkeitsstrategie koordiniert wird. In jährlichen Reportings berichten wir den Status unserer ESG-Aktivitäten. Unsere Engagement-Policy ist in unserem UNIQA Group Responsible Investment Standard verankert und umfasst verschiedene Bereiche von Engagement, die sich in proaktives und reaktives Engagement unterteilen lassen.

¹ Zur Analyse unseres Portfolios orientieren wir uns an der Guidance der „Science Based Targets initiative“ (SBTi). Diese decken nicht alle Anlageklassen und Sektoren ab, wodurch sich ein für uns analysierbarer Portfolianteil ergibt. 2021 liegt der für uns analysierbare Portfolianteil bei 23 Prozent unserer Assets unter Management. Eine Ausweitung der abgedeckten Anlageklassen und Sektoren vonseiten der SBTi ist in Zukunft zu erwarten.

Auf dem Weg zu Netto-Null-Emissionen bis 2050 – unsere Verpflichtung zur Dekarbonisierung im Einklang mit den Zielen von Paris

Dekarbonisierungsstrategie

Im Rahmen unserer Mitgliedschaften bei der United Nations Net-Zero Asset Owner Alliance (NZAOA) und der österreichischen Green Finance Alliance (GFA) verpflichten wir uns zur schrittweisen Dekarbonisierung unseres Portfolios, um bestmöglich auf den Pariser 1,5-Grad-Klimaziel ausgerichtet zu sein und bis 2050 konzernweit Netto-Null-Emissionen bei unseren Investments zu erreichen.

Die heuer erfolgreich durchgeführte Validierung unserer Klima-Zwischenziele durch die „Science Based Targets initiative“ (SBTi) rundet unsere Nachhaltigkeitsstrategie in der Veranlagung weiter ab. Bis 2030 streben wir eine schrittweise Transformation unseres Portfolios an und wollen unsere Scope-3-Emissionen, die Großteils aufgrund unserer Investitionen in Scope 3.15 (Investitionen) entstehen, reduzieren, indem wir unsere Investees ermutigen, selbst wissenschaftsbasierte Klimaziele zu setzen. Durch die Zusammenarbeit mit unserem spezialisierten Datenlieferanten ISS (Institutional Shareholder Services) sind wir in der Lage, eine umfassende Analyse unserer Investitionen in Bezug auf verschiedene Nachhaltigkeitsfaktoren durchzuführen. Diese Daten über unsere Investees benötigen wir unter anderem zur Sicherstellung unserer Ausschluss- bzw. Phase-out-Strategie, die folgende Limitierungen vorsieht:

Kohle:

- Umsetzung von Kohle-Ausschlusskriterien seit 2019
- Ab 2024 keine neuen Direktinvestitionen in Unternehmen mit mehr als 5 Prozent Umsatz aus Kohlegeschäften
- Phase-out bestehender Direktinvestitionen bis 2030 mit mehr als 5 Prozent Umsatz aus Kohlegeschäften
- Neue Veranlagungsprodukte werden nur noch kohlefrei angeboten

Erdöl:

- Bis 2030 geordneter Rückzug aus Erdöl
- Ab 2025 keine neuen Direktinvestitionen in Erdölprojekte zum Ausbau der Erdölinfrastruktur
- Keine neuen Direktinvestitionen in Unternehmen mit mehr als 30 Prozent Umsatz im Erdölsektor ab 2025
- Veräußerung der Direktinvestitionen in Unternehmen mit mehr als 5 Prozent Umsatz aus Erdölgeschäften bis 2030

Erdgas:

- Bis 2035 geordneter Rückzug aus Erdgas
- Ab 2026 keine neuen Direktinvestitionen in Erdgasprojekte zum Ausbau der Erdgasinfrastruktur
- Keine neuen Direktinvestitionen in Unternehmen mit mehr als 30 Prozent Umsatz im Erdgassektor ab 2026
- Veräußerung der Direktinvestitionen in Unternehmen mit mehr als 5 Prozent Umsatz aus Erdgasgeschäften bis 2035
- Sofern ein Unternehmen SBTi-zertifizierte Ziele hat, EU-taxonomiekonforme Aktivitäten betreibt oder sich öffentlich dem Pariser Klimaabkommen verpflichtet, kann von unseren Limitierungen eine Ausnahme gemacht werden.

Nuklearenergie:

- Ab 2025 keine neuen Direktinvestitionen in Nuklearprojekte zum Ausbau der Nuklearinfrastruktur
- Veräußerung der Investitionen in Unternehmen mit mehr als 5 Prozent Umsatz aus Nuklearenergie bis 2035
- Sofern ein Unternehmen SBTi-zertifizierte Ziele hat, EU-taxonomiekonforme Aktivitäten betreibt oder sich öffentlich dem Pariser Klimaabkommen verpflichtet, kann von unseren Limitierungen eine Ausnahme gemacht werden.



Strategie für Sustainable Investments

Die UNIQA Group finanziert Emittenten, die einen Beitrag zur Emissionsreduktion oder zu Sozialprojekten leisten. Dabei orientieren wir uns an folgenden Nachhaltigkeitsdefinitionen je Assetklasse: Green, Social und Sustainability Bonds gemäß den International Capital Market Association (ICMA) Principles. Fonds werden gemäß Artikel 9 (dunkelgrüne Fonds) der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) in unsere Sustainable Investments aufgenommen und stellen damit Investitionen mit der Verfolgung eines Nachhaltigkeitsziels nach der Definition der SFDR dar. Darüber hinaus werden qualifizierte Investitionen in Infrastrukturprojekte in unsere Sustainable Investments aufgenommen. Die Sustainable-Investment-Strategie ist im UNIQA Group Responsible Investment Standard festgehalten. Getätigte Investitionen werden regelmäßig vom Risk Management gemonitort.

Engagement-Strategie

Wir verfolgen in unserer Engagement-Strategie, die wir 2022 begonnen haben, sowohl proaktives als auch reaktives Engagement in direktem und indirektem Kontakt mit unseren Investees. 2023 haben wir die Strategie weiter ausgebaut. Die Engagements mit Unternehmen sollen dabei eine Verbesserung der Leistungen unserer Investees bewirken, vor allem, was deren Klimastrategie, Dekarbonisierungsziele und -maßnahmen betrifft. Mithilfe unserer Engagements setzen wir auf aktiven Dialog, der den Transitionsgedanken fördern soll, um den Schritt einer Desinvestition nach Möglichkeit zu verhindern. Unter proaktivem Engagement verstehen wir unsere direkten bilateralen Engagements mit einzelnen Unternehmen, wobei der Fokus auf Unternehmen liegt, die zusammen 65 Prozent unserer finanzierten Emissionen ausmachen. Diese wollen wir über die nächsten vier Jahre durch bilaterale Gespräche mit den ESG-Teams der jeweiligen Unternehmen über deren konkrete Ziele vorantreiben. Unter reaktivem Engagement verstehen wir zum einen kollaboratives Engagement, das wir seit 2022 im Zuge unserer

Mitgliedschaft bei der Investoreninitiative Climate Action 100+ (CA 100+) verfolgen. Dabei tritt eine Gruppe internationaler Investor:innen mit Unternehmen, die zu den weltweit 170 emissionsintensivsten der Welt zählen, in Kontakt, um deren Klimastrategie und Offenlegung mit wissenschaftsbasierten Klimazielen in Einklang zu bringen.

Andererseits verfolgen wir seit 2023 kontroverses bzw. normenbasiertes Engagement, das von ISS geleitet wird. ISS ermöglicht es Investor:innen mit Unternehmen in Kontakt zu treten, die schwerwiegende und strukturelle Verstöße gegen normative Kriterien in den Bereichen Unternehmensführung, Menschen- und Arbeitsrechte, Umwelt, Bestechung und Korruption begehen bzw. keine Maßnahmen treffen, um auf diese angemessen zu reagieren und Gegenmaßnahmen zu setzen. Dazu zählen insbesondere Verstöße gegen die Prinzipien des UN Global Compact (UNGCC) und Leitsätze für multinationale Unternehmen der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD).

Im Rahmen unserer Engagements versuchen wir, unsere Investees von folgenden Aktivitäten zu überzeugen:

- Umsetzung eines Governance-Rahmens, der Verantwortlichkeiten und Aufsichtspflichten zu Klimarisiken festlegt.
- Maßnahmen zur Reduktion von Treibhausgasemissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette im Einklang mit dem 1,5-Grad-Klimazielpfad von Paris, sowie die Festlegung von SBTi-validierten Zielen, sofern noch nicht gesetzt.
- Transparente Offenlegung zur Darstellung der Resilienz der Unternehmensstrategie gegenüber verschiedener Klimaszenarien.

Nachhaltigkeitsfortschritte 2023

SBTi-validierte Klima-Zwischenziele

Mit unseren im Jahr 2023 erfolgreich validierten Science-Based Targets in vier Bereichen unseres Portfolios, die im Basisjahr 2021 insgesamt 23 Prozent unseres gesamten Investitionsvolumens ausmachten, konzentrieren wir uns auf Projektfinanzierung und Unternehmenskredite zur Stromerzeugung,

andere langfristige Unternehmenskredite sowie auf börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen. Mit unseren Engagement-Aktivitäten und unserem Dekarbonisierungszielpfad werden wir unsere Science-Based Targets bis 2030 umsetzen.

Schrittweiser Ausstieg aus fossilen Energieträgern

Im Hinblick auf unseren schrittweisen Ausstieg aus fossilen Energieträgern konnten wir 2023 folgende Fortschritte erzielen:

- Mit Ende des Jahres 2023 halten wir keine Direktinvestitionen aus dem Geschäft von Kohleabbau oder der Energieproduktion aus Kohle.
- 2023 wurden keine neuen zweckgebundenen Direktinvestitionen für neue unkonventionelle Erdölprojekte, die auf den Ausbau der Erdölinfrastruktur abzielen, getätigt.

Sustainable Investments von 2 Milliarden Euro bis 2025

2023 haben wir unseren Nachhaltigkeitsansatz weiter geschärft und den Fokus auf positive Beiträge zu Nachhaltigkeitszielen gesetzt, um bis 2025 2 Milliarden Euro in Sustainable Investments zu erreichen. Entsprechend der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) nehmen wir neben Green, Social und Sustainability Bonds sowie ausgewählten Infrastrukturprojekten nur noch Artikel-9-Fonds in unsere Sustainable Investments auf.

Ausweitung unserer Engagement-Aktivitäten

2023 konnten wir unser Verständnis über die Klimastrategien der Unternehmen, in die wir investiert sind, erweitern, indem wir im Zuge unserer bilateralen Engagements in direkten Kontakt mit relevanten Unternehmen getreten sind. Den Fokus unserer Engagements haben wir 2023 auf folgende Punkte gelegt:

- Darstellung der Klimastrategie und damit verbundene Maßnahmen und Zielsetzungen
- SBTi-Zielsetzungsambitionen
- Problemstellungen in der Verfolgung der Emissionsreduktion

Kennzahlen und Ziele

Weighted Average Carbon Emission Intensity (WACI) und Sustainable Investments

Mit unseren am Portfolio ausgerichteten Kennzahlen konzentrieren wir uns auf zwei wesentliche Indikatoren, die sich in der nachfolgenden Tabelle wiederfinden:

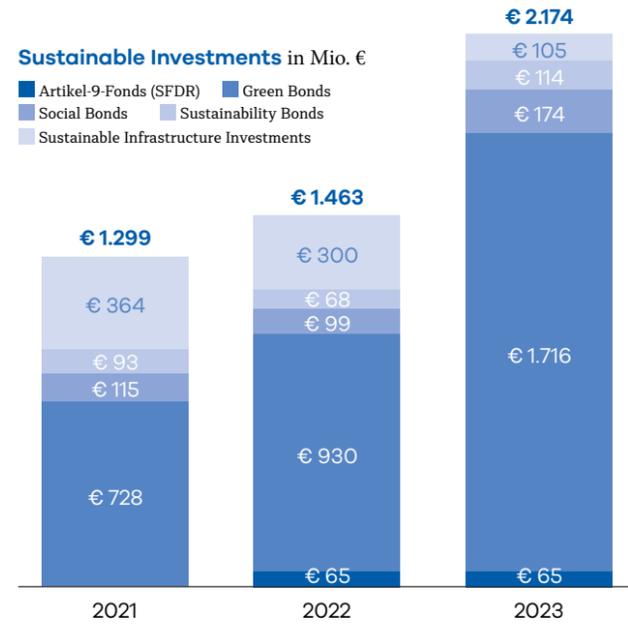
1. „Carbon Emission Intensity“ (WACI): Der Fokus unseres Dekarbonisierungszielpfads liegt auf Einzelemittenten, deren Treibhausgasemissionen mithilfe der gewichteten durchschnittlichen „Carbon Emission Intensity“ (WACI) berechnet werden. Für Unternehmen wird diese Kennzahl als Summe der Scope-1- und Scope-2-Emissionen pro Umsatz des Unternehmens, gewichtet nach unserem Investitionsvolumen, berechnet. Scope-3-Emissionen werden zusätzlich von uns gemonitort, aber nicht in die Kennzahl miteinbezogen. Sobald aussagekräftige Scope-3-Emissionen von Unternehmen berichtet werden, planen wir diese miteinzubeziehen. Zur Messung unserer Maßnahmen und Ziele ziehen wir als Basisjahr das Jahresende 2021 heran. Die WACI des UNIQA Group Portfolios ist zwischen 2021 und 2023 um 29 Prozent und seit dem Vorjahr um 27 Prozent gesunken. Das zeigt die Effizienzverbesserung der Unternehmen, in die wir investiert sind, in Bezug auf die reduzierten Scope-1- und Scope-2-Treibhausgasemissionen im Verhältnis zum erzielten Umsatz. Dies zeigt, dass wir unser Emissionsreduktionsziel von 15 Prozent im Vergleich zu 2021, das für Anfang 2025 festgelegt war, bereits ein Jahr früher erreicht haben. Der Rückgang von 2022 bis 2023 erfolgte hauptsächlich durch die Verringerung der Emissionsintensität unserer bestehenden Investitionen.

WACI	2021 (Basisjahr)	2022	2023	2025 (Ziel)
Weighted Average Carbon Emission Intensity [Scope 1 & 2 t CO ₂ e/Mio. € Umsatz]	99	96	70*	84

* Die Vergütung des Vorstands für 2023 ist unter anderem an die WACI-Kennzahl gekoppelt.



2. Sustainable Investments: Auch die Sustainable Investments der UNIQA Group sind von 2021 bis 2023 um 67 Prozent auf 2,17 Milliarden Euro gestiegen. Wir konnten damit unser Ziel von 2 Milliarden Euro für 2025 bereits ein Jahr früher übertreffen. Dieses Ziel wurde zuvor im Jahr 2021 unter Einbeziehung der Investitionen in Artikel-8-Fonds festgelegt. Aufgrund unserer strengeren Neuklassifizierung dessen, was wir als Sustainable Investments definieren, sind diese Fonds jedoch nicht mehr enthalten. Dennoch haben wir unser Ziel erreicht, vor allem aufgrund des deutlichen Anstiegs unserer Investitionen in Green Bonds, die sich seit 2021 mehr als verdoppelt haben. Darüber hinaus hat sich auch der Anteil nachhaltiger Anlagen an unserem Gesamtportfolio im Jahr 2023 mit 10 Prozent nahezu verdoppelt. 2022 betrug unsere Sustainable Investments unter Einbeziehung von Artikel-8-Fonds 1,7 Milliarden Euro. Nachdem Artikel-8-Fonds aus unserer Definition für Sustainable Investments herausgenommen wurden, beträgt der Wert für 2022 1,46 Milliarden Euro.



Unsere Sustainable Investments setzen sich mit Ende 2023 wie folgt zusammen:

- 79 Prozent Green Bonds (2022: 64 Prozent)
- 8 Prozent Social Bonds (2022: 7 Prozent)
- 5 Prozent Sustainability Bonds (2022: 5 Prozent)
- 3 Prozent Artikel-9-Fonds gemäß der EU-Offenlegungsverordnung (SFDR) (2022: 4 Prozent)
- 5 Prozent nachhaltige Infrastrukturprojekte und Technologien, darunter erneuerbare Energien wie Windenergie und Sozialprojekte wie die Förderung von Kindergärten (2022: 20 Prozent).

Sustainable Investments	2021	2022	2023
Sustainable Investments in Prozent des gesamten Portfoliowerts	5,4 %	7,2 %	10,0 %

Weitere ESG-Kennzahlen für unser Portfolio

Unser Ziel ist es, die folgenden ESG-Kennzahlen laufend zu verbessern:

Carbon Risk Rating: stellt eine Gesamtbewertung auf einer Skala von 0 bis 100 eines Unternehmens oder Landes für das Klimarisikomanagement dar, welche von ISS ermittelt wird, wobei ein höheres Rating ein besseres Management von CO₂-Aspekten bedeutet. Für Unternehmensemittelen basiert diese Bewertung auf einer Beurteilung von über 100 branchenspezifischen Indikatoren und einer Klassifizierung des CO₂-Risikos auf Branchen- und Subbranchenebene. Für Staaten bewertet das Rating die Effektivität der Regierung eines Landes bei der Umsetzung von Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen durch staatliche, unternehmerische und private Akteure und bei der Anpassung an ein verändertes Klima

durch Verringerung der Anfälligkeit für Klimarisiken. Das Carbon Risk Rating wird nach den Investitionsvolumen der einzelnen Veranlagungswerte gewichtet. 2023 konnten wir durch die Optimierung des Klimarisikomanagements der Unternehmen, in die wir investiert sind, eine Verbesserung des Carbon Risk Ratings um 4 Prozent im Vergleich zu 2022 erzielen, was teilweise auf unsere Anlageentscheidungen und teilweise auf die Verbesserung des internen Risikomanagements der Unternehmen, in die wir investiert sind, zurückzuführen ist.

Carbon Risk Rating	2022	2023
Carbon Risk Rating	50,2	52,4

ESG-Performance-Score: überwacht das ESG-Profil unserer Investments basierend auf der Bewertung von ISS. Der Score kann dabei von 0 bis 100 reichen. Ein Score von über 50 gilt dabei als „Prime“ und drückt eine überdurchschnittliche ESG-Performance aus. Der Score setzt sich aus branchenspezifischen wie auch branchenunabhängigen Subindikatoren zusammen. Je nach Branche erhalten branchenspezifische Indikatoren eine unterschiedliche Gewichtung im Gesamtscore, die die Wesentlichkeit der jeweiligen Themen widerspiegelt. Die Themen reichen dabei vom Umgang mit Lieferanten über Corporate Governance bis hin zu ökologischen Aspekten entlang der Wertschöpfungskette. Der ESG-Performance-Score wird nach den Investitionsvolumen der einzelnen Veranlagungswerte gewichtet. Im Vergleich zu 2022 blieb der ESG-Performance-Score unseres Portfolios relativ stabil auf dem ISS „Prime“-Niveau von 51,6.

ESG-Performance-Score	2022	2023
ESG-Performance-Score	51,3	51,6

Absolute finanzierte Emissionen: geben eine Indikation über die CO₂e-Emissionen, die wir durch unsere Investitionen in Unternehmen und Länder finanzieren. Dies wird berechnet, indem wir unsere Eigentumsquote an einem Unternehmen mit seinen Scope-1- und Scope-2-Emissionen multiplizieren. Diese Daten beziehen wir von ISS. Die finanzierten Emissionen der UNIQA Group sind im Vergleich zu 2022 um 7 Prozent gestiegen, liegen aber immer noch um 21 Prozent niedriger im Vergleich zu 2021. Darüber hinaus ist der Anteil unserer finanzierten Emissionen an Unternehmen, die sich SBTi-Emissionsreduktionsziele gesetzt haben, trotzdem auf 31 Prozent im Jahr 2023 gegenüber 24 Prozent im Jahr 2022 gestiegen. Aus diesem Grund wird für die Zukunft ein Rückgang der finanzierten Emissionen unseres Unternehmensportfolios erwartet.

Finanzierte Emissionen	2022	2023*
Finanzierte Emissionen aus Unternehmensinvestitionen [t CO ₂ e]	383.746	409.714
Anteil der finanzierten Emissionen aus Unternehmensinvestitionen mit von der SBTi genehmigten Zielen	24 %	31%**

* Die Abdeckung für die finanzierten Emissionen im Jahr 2023 aus unseren Investitionen in börsennotierten Unternehmen, Unternehmensanleihen (exkl. besicherte Schuldverschreibungen) und Unternehmenskrediten beträgt 77 Prozent.
** Die Vergütung des Vorstands für 2023 ist unter anderem an die SBTi-Quote gekoppelt.

In der folgenden Tabelle sind die der UNIQA Group finanzierten Emissionen nach NACE-Codes (Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft) aufgeschlüsselt. Die Tabelle zeigt, dass ein Großteil der Emissionsinformationen der UNIQA Group pro NACE-Code einen durchschnittlichen PCAF-Datenqualitätswert von 1 und keiner mehr als 2 aufweist. Dies bedeutet, dass die meisten Emissionsdaten einen hohen Genauigkeitsgrad aufweisen, da sie aus gemeldeten Emissionen stammen.



NACE-Code	Investiertes Volumen [€]	2023 Finanzierte Emissionen (Scope 1 & 2) [t CO ₂ e]	Gewichteter durchschnittlicher PCAF- Datenqualitätsfaktor*
B - Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	€ 10.501.359	11.905	1,0
C - Verarbeitendes Gewerbe	€ 497.313.199	152.124	1,1
D - Energieversorgung	€ 242.403.644	82.212	1,0
F - Baugewerbe	€ 660.424.932	113.587	1,0
G - Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	€ 41.365.810	2.706	1,4
H - Verkehr und Lagerei	€ 143.457.399	8.539	1,0
I - Gastgewerbe	€ 14.576.975	35	2,0
J - Information und Kommunikation	€ 189.098.756	3.830	1,0
K - Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	€ 2.251.504.517	6.475	1,1
L - Grundstücks- und Wohnungswesen**	€ 17.913.839	149	1,8
M - Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	€ 4.243.354	100	1,0
N - Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	€ 469.260	7	1,0
O - Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	€ 11.604.820	0,01	2,0
Q - Gesundheits- und Sozialwesen	€ 5.391.499	204	1,0

* Der PCAF Data Quality Score deckt 97 Prozent der unternehmensfinanzierten Emissionen der UNIQA Group ab. Der Datenqualitätsfaktor für die anderen 3 Prozent wird von ISS nicht abgedeckt.
** Diese Position beinhaltet nur Real-Estate-Fonds. Physische Real-Estate-Investitionen sind nicht inkludiert.

Für Staatsanleihen haben wir 2023 im Einklang mit unserer NZAOA-Mitgliedschaft begonnen, weitere länderspezifische Emissionen nach der PCAF-Methodologie², zu monitoren. Das Monitoring soll in weiterer Folge für das NZAOA-Reporting verwendet werden und eine Kennzahl als Basis für zukünftige Ziele darstellen. Für das Jahr 2023 berichten wir erstmals die absoluten finanzierten Emissionen aus Staatsanleihen.

Finanzierte Emissionen	Investiertes Volumen [€]	CO ₂ -Emissionen 2023 (Scope 1) [t CO ₂ e]*
Finanzierte Emissionen aus Staatsanleihen	€ 6.029.700.423	2.088.428

* Die Daten werden aus der Datenbank des UNFCCC (Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen) erhoben. Die Daten decken 100 Prozent der Direktinvestitionen in Staatsanleihen ab.

Die Abdeckung der gesamten finanzierten Emissionen für das Jahr 2023 aus unseren Investitionen in börsennotierten Unternehmen, Unternehmensanleihen (exkl. besicherte Schuldverschreibungen), Unternehmenskrediten und Staatsanleihen beträgt 47 Prozent. In naher Zukunft planen wir, diese Abdeckung durch Engagement in anderen Assetklassen zu erhöhen.

² PCAF-Methodologie: Investitionsposition in Staatsanleihen (EUR)/Kaufkraftbereinigtes BIP (EUR) * Scope-1-Produktionsemissionen des Landes (t CO₂e)

Engagement-Kennzahlen

Auch unsere Engagement-Aktivitäten überprüfen wir anhand von Kennzahlen. 2023 haben wir gemäß unserer proaktiven bilateralen Engagement-Strategie zwei Unternehmen kontaktiert, die entsprechend ihres hohen Anteils an unseren finanzierten Emissionen ausgewählt wurden und uns einen ersten Überblick über die klimarelevanten Ziele, Maßnahmen und Strategien unserer Engagementpartner:innen verschaffen. Diese zwei Unternehmen repräsentieren zusammen 33 Prozent unserer finanzierten Emissionen. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei CA 100+ konnten wir uns im vergangenen Jahr an einem kollaborativen Engagementfall beteiligen. Zusammen mit ISS sind wir im Berichtsjahr 2023 25 normenbasierten Engagements beigetreten. Darunter befinden sich 15 Fälle zu Sozialverstößen und 10 Fälle zu umweltbezogenen Verstößen. In 23 Fällen wurden von den betreffenden Unternehmen bereits Maßnahmen gesetzt oder Verpflichtungen ausgesprochen, die zur Wiedergutmachung des Verstoßes beitragen. Im Rahmen unserer Mitgliedschaft bei der Net-Zero Asset Owner Alliance konnten wir uns 2023 an einem kollaborativen Engagement mit einem der weltweit größten Asset-Managern beteiligen, wobei klimaspezifische Themen im Fokus standen.



Science-Based Targets für unser Investmentportfolio

Unsere SBTi-Portfolio-Zwischenziele decken 23 Prozent unserer gesamten Investitionen nach Vermögenswerten unter Assets under Management (AuM)³ im Jahr 2021 ab. Dabei entfielen 23 Prozent der Gesamtinvestitionen nach AuM auf gemäß SBTi Guidance erforderliche Aktivitäten, während optionale Aktivitäten 19 Prozent und Aktivitäten außerhalb des Geltungsbereichs 58 Prozent ausmachten.⁴

Assetklasse	Zieldefinition	Einheit	2021 (Basisjahr)	2027 (Zieljahr)	2030 (Zieljahr)
Projektfinanzierung zur Stromerzeugung	Reduktion der finanzierten Emissionen um 74,2 % pro MWh bis 2030 (Basisjahr 2021)	t CO ₂ e/MWh	0,019	-	0,005
Andere langfristige Unternehmenskredite	34 % unseres Investitionsvolumens in dieser Assetklasse sollen bis 2027 SBTi-validiert sein (Basisjahr 2021)	% der AuM	3 %	34 %	-
Börsennotierte Aktien und Unternehmensanleihen	48 % unseres Investitionsvolumens in dieser Assetklasse sollen bis 2027 SBTi-validiert sein (Basisjahr 2021)	% der AuM	23 %	48 %	-
Unternehmenskredite für stromerzeugende Unternehmen	Bereitstellung von Unternehmenskrediten ausschließlich für erneuerbare Stromerzeugung bis 2030	Wir haben derzeit Unternehmenskredite ausschließlich für erneuerbare Stromerzeugung. Das Ziel ist es, auch weiterhin nur Unternehmenskredite für erneuerbare Stromerzeugung zu finanzieren.			

³ Die Assets under Management werden unter Verwendung des beizulegenden Zeitwerts der Vermögenswerte gemeldet (d. h. gemäß dem Investment Book of Record).
⁴ Diese Ziele und Abdeckungsprozentsätze beziehen sich nicht auf fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherungsinvestitionen. Fondsgebundene und indexgebundene Lebensversicherungsinvestitionen machten 16 Prozent der Gesamtinvestitionsaktivitäten basierend auf den gemeldeten IFRS-Werten aus, bezogen auf die Gesamtbilanzaktiva.



Ausblick 2024

Portfoliodekarbonisierung und weitere ESG-Faktoren
 Durch die weitere Ausrichtung unseres Portfolios entlang der Verpflichtungen unserer Mitgliedschaften werden wir die ESG-Qualität unserer Vermögenswerte kontinuierlich verbessern. Unsere Dekarbonisierungs- und Engagementmaßnahmen werden im Sinne unserer Science-Based Targets auch im Folgejahr fortgeführt. Weiters werden wir in unserer Nachhaltigkeitsanalyse neben dem bestehenden Fokus auf Emissionen weitere ESG-Faktoren wie Biodiversität und Wasser stärker miteinbeziehen, um ein umfangreiches Gesamtbild über unsere Investees zu erhalten.

Sustainable Investments auf Zielkurs

Bis 2025 wollen wir unser Zielvolumen von 2 Milliarden Euro an Sustainable Investments trotz möglicher Kursschwankungen bestmöglich stabil halten und wenn möglich weiter ausbauen.

Engagement ausweiten

2024 werden wir unsere bestehenden Engagements weiter fortführen und die Anzahl unserer Engagementfälle erhöhen. Das langfristige Ziel ist in den kommenden vier Jahren, 65 Prozent unserer finanzierten Emissionen durch unsere Engagements abzudecken. In unseren bilateralen Engagements planen wir, neben relevanten Klimathemen auch andere Umweltthemen wie Biodiversität und Wasser sowie Governance-Themen abzudecken.



3.2 Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft im Bereich Corporate Business

In einer Zeit, die von den Herausforderungen des Klimawandels geprägt ist, wächst die Rolle des Corporate Business über die des bloßen Risikonehmers hinaus. Als Moderatorin zur Verbesserung der finanziellen Widerstandsfähigkeit befindet sich die UNIQA Group an der Schnittstelle zwischen Branchenentwicklung und Nachhaltigkeitsverantwortung. Entwicklungen im Bereich der Nachhaltigkeit haben beträchtliche Auswirkungen auf die Versicherungsbranche und auf die versicherten

Unternehmen. Dazu gehören die Zunahme an klimabedingten Schäden sowie die verstärkten Erwartungen des Markts nach neuen nachhaltigen Produkten und Produktkomponenten. Die UNIQA Group reagiert darauf und integriert ESG-Risiken in den Underwriting-Prozess, analysiert Kunden in Bezug auf ESG-Kriterien und legt die Nachhaltigkeitsperformance des Underwriting-Portfolios offen. Diese Innovationen unterstützen nachhaltiges Wirtschaften und neue Technologien.

Organisationsstruktur & Governance

Um nachhaltigkeitsbezogene Aktivitäten in die Unternehmensagenda aller unserer Märkte angemessen zu integrieren, haben wir im Jahr 2023 die neue Position von ESG-Berater:innen im UNIQA Corporate Business eingeführt. Diese sollen sicherstellen, dass jede Business Unit nachhaltigkeitsbezogene Verpflichtungen und Standards einhält, mit Kunden zusammenarbeitet und relevante Projekte initiiert. Dazu verstärkt UNIQA Corporate Business sein ESG-Expertenteam und führt Schulungsprogramme zur Steigerung des Nachhaltigkeitsbewusstseins der Corporate-Business-Mitarbeiter:innen ein. Mit Ende 2023 gibt es drei engagierte Nachhaltigkeitsexpert:innen im Kernteam von Corporate Business auf Gruppenebene. Jeder der internationalen Märkte verfügt außerdem über eine Expertin bzw. einen Experten für die ESG-Agenda von Corporate Business. Diese Verstärkung der Corporate-Business-Teams unterstützt in hohem Maße die strategischen Aktivitäten.

Wichtige Erfolge 2023

- Berechnung der CO₂-Emissionen und ESG-Risikoanalyse des Underwriting-Portfolios durch Integration externer Daten in das Frontend-System für automatische ESG-bezogene Berechnungen bei jedem Angebot.
- Erweiterung des Underwriting-Prozesses um die ESG-Risikobewertung im internen Prozessregulierungsdokument „ESG-Standard für Underwriting“ und Implementierung der Rolle von ESG-Berater:innen in jeder Business Unit zur Analyse der aufgrund von ESG-Kriterien eskalierten Angebote.
- Laufende Weiterentwicklung der Klima- und Engagementstrategie für UNIQA Corporate Business sowie Festlegung von Kennzahlen und Zielen für die Dekarbonisierung des Underwriting-Portfolios, die Beratung zu Klimarisiken und das Engagement mit Kunden.

Die Nachhaltigkeitsstrategie von UNIQA Corporate Business

Der strategische Nachhaltigkeitsansatz von UNIQA Corporate Business umfasst drei Hauptrichtungen:



1. Stärkung der Widerstandsfähigkeit unserer Kunden gegenüber klimabedingten Risiken
2. Arbeit an der Dekarbonisierung des Underwriting-Portfolios
3. Entwicklung neuer Nachhaltigkeitsprodukte und -produktkomponenten

Um nachhaltigkeitsbezogene Ziele und Aktivitäten richtig zu priorisieren, orientieren wir uns an den Verpflichtungen der GFA (Green Finance Alliance) und PSI (UNEP FI Principles for Sustainable Insurance).

Beratung zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit gegenüber klimabedingten Risiken

Die Versicherungsbranche ist aufgrund ihrer Besonderheiten stark von klimawandelbedingten Schäden betroffen, was sich sowohl auf unser Unternehmen als auch auf unsere Kunden auswirkt. Die zunehmende Häufigkeit und Schwere von extremen Wetterereignissen stellt ein erhebliches Risiko dar. Mit UNIQA Corporate Business beraten wir Unternehmen, wie sie

ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimarisiken stärken und die Herausforderungen, mit denen sie als Unternehmen konfrontiert sind, bewältigen können. Im Rahmen von „Erste-Hilfe-Maßnahmen“ haben wir das Spektrum unserer Empfehlungen zur Vermeidung von Klimarisiken erweitert, und wir können verfolgen, inwieweit Kunden unsere Empfehlungen annehmen und umsetzen. Im kommenden Jahr planen wir die Widerstandsfähigkeit unserer Kunden gegenüber Klimarisiken durch umfassende Projekte mit professioneller Beratung weiter zu verbessern.

Dekarbonisierung des Underwriting-Portfolios

Die Verfolgung des Pariser 1,5-Grad-Klimazielpfads im Underwriting ist eines unserer wichtigsten Ziele. Die UNIQA Group hat sich dazu verpflichtet, Netto-Null-Emissionen im Underwriting-Portfolio bis 2040 in Österreich und bis 2050 in CEE und somit in der gesamten UNIQA Group zu erreichen. Erste Schritte in Richtung Dekarbonisierung wurden bereits 2019 mit der Verpflichtung eingeleitet, kein Neugeschäft mit Kunden mit Kohleaktivitäten abzuschließen. Wesentliche Schritte in Richtung Portfoliodekarbonisierung beinhalten außerdem den Ausstieg aus Öl (bis 2030) und aus Gas (bis 2035) in unserem Firmenkundengeschäft.

Entwicklung neuer Nachhaltigkeitsprodukte und -produktkomponenten

UNIQA Corporate Business hat sich verpflichtet, Kunden nicht nur bei ihrem nachhaltigen Wirtschaftswachstum, sondern auch bei der Entwicklung neuer nachhaltiger Technologien durch neue innovative Produkte und Produktkomponenten zu unterstützen. Dabei liegt die Ambition auf der Kreislaufwirtschaft, die den nachhaltigen Wiederaufbau und die Wiederverwendung von Komponenten in großen Industrien umfasst. Umwelthaftungskomponenten und soziale Komponenten von Unternehmensversicherungslösungen stehen im Fokus potenzieller Entwicklungen.



Nachhaltigkeitsfortschritte 2023

Das Jahr 2023 brachte eine deutliche Verschiebung in den UNIQA Corporate Business Prozessen hin zur Integration von Nachhaltigkeitsaspekten sowohl in das (maßgeschneiderte) Großkundengeschäft (Underwriting-Prozess, Produktentwicklung) als auch in die Portfoliobewertung breiterer Kundensegmente wie etwa KMUs.

Anpassungen unserer Prozesse und Policies

Um Geschäftsprozesse an neu auftretende ESG-Risiken anzupassen, hat UCB-Underwriting-Standard (UCB) im Jahr 2023 den „UCB Environmental, Social and Governance (ESG) Standard“ in seinen Standard-Underwriting-Prozess integriert. Der gruppenweite ESG-Standard ist ein ergänzendes Dokument zum UCB Underwriting Standard und definiert die kritischen Auswirkungen von ESG-Faktoren auf die Geschäftsentscheidungsfindung und beschreibt, wie mit Kunden in Branchen mit erhöhten ESG-Risiken vorzugehen ist. Der Standard deckt auch die geforderte Zusammenarbeit mit Kunden bei Aktivitäten vor und nach einem Schadenfall ab, mit dem Ziel, ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber Klimarisiken zu erhöhen. Die Implementierung des ESG-Standards wurde durch Aktualisierungen der IT-Umgebung und obligatorische Schulungen unterstützt, wodurch eine benutzerfreundliche und ausbildungsorientierte Integration von ESG in bestehende Prozesse gewährleistet wurde.

Emissionsberechnung und Entwicklung von Zielen

Eine unserer bedeutendsten Errungenschaften 2023 bei der Portfolio-Dekarbonisierung war die Analyse der CO₂-Emissionen unseres österreichischen Underwriting-Portfolios (versicherungsbedingte Emissionen gemäß PCAF-Standard) und die darauf basierende Festlegung entsprechender Kennzahlen und (Zwischen)zielen zur langfristigen Portfolio-Dekarbonisierung. Unser Ziel ist es, 2024 eine Emissionsanalyse für alle anderen Märkte abzuschließen und die Datenqualität für die Portfoliobewertung in den nächsten Jahren weiter zu verbessern. Neben den Emissionsreduktionszielen haben wir auch Kennzahlen definiert, die es uns ermöglichen werden, die Umsetzung unserer Klima- und Engagement-Strategie zu verfolgen. Diese beziehen sich auf die Ergebnisse der

ESG-Risikoanalyse unseres Portfolios, die Prämie aus dem Underwriting von erneuerbaren Energien und die Reduktion des Geschäfts mit fossilen Brennstoffen.

ESG-Risikobewertung im Underwriting-Prozess

UNIQA Corporate Business hat im Mai 2023 den ESG-Standard für den Underwriting-Prozess eingeführt, der die Analyse von Firmenkunden hinsichtlich ESG-Risiken in den Prozess integriert. Spezielle Funktionen in der Underwriting-Plattform ermöglichen eine automatisierte Risikobewertung der eingegebenen Angebote in Bezug auf das Ausmaß ihrer Gefährdung durch Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken. Die Risikobewertung erfolgt durch einen externen Datenanbieter und basiert auf dem Leitfaden der Principles for Sustainable Insurance (PSI) „Management von Umwelt-, Sozial- und Governance-Risiken im Nichtlebensversicherungsgeschäft“. Folgende ESG-Themen (und entsprechende Detailthemen) werden dabei gemäß den PSI-Leitlinien in der Analyse berücksichtigt:

E – Umweltthemen	<ul style="list-style-type: none"> • Klimawandel • Umweltverschmutzung • Geschützte Standorte/Arten • Nicht nachhaltige Praktiken • Tierwohl und -versuche
S – Soziale Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Menschenrechte • Umstrittene Waffen
G – Governance-Themen	<ul style="list-style-type: none"> • Korruption und Geldwäsche • Schlechte Unternehmensführung • Schlechte Produkt- und Servicequalität

Da die Risikobewertung unseres Datenlieferanten auf der PSI-Richtlinie für Nichtlebensversicherungen basiert, die einige Branchen als nicht anwendbar für ESG-Risikoexpositionen bewertet, werden derzeit rund 50 Prozent des UNIQA Group Unternehmensportfolios der ESG-Risikoexpositionsbewertung zugeordnet. Wir monitoren die Leitfadententwicklung, um künftig einen umfassenden Überblick über die ESG-Risikoexposition

unserer Kunden zu erhalten. Basierend auf dieser Risikoeinstufung (0 – nicht anwendbar; 1 – geringe potenzielle Risikoexposition; 2 – potenzielle Risikoexposition; 3 – hohe potenzielle Risikoexposition) werden Unternehmen, die mit Risikoeinstufung 3 bewertet werden, herausgefiltert. Die abschließende Bewertung umfasst auch die Berücksichtigung des Geschäftsbereichs (Lines of Business) und der Gültigkeit der analysierten Risiken für bestimmte Sparten (z. B. sind Umweltrisiken für die Sachversicherung, soziale Risiken und Governance-Risiken für Employee Benefits und/oder Finanzlinien von entscheidender Bedeutung). Unternehmen mit hohem ESG-Risiko kommen auf eine Watchlist. Unsere ESG-Berater:innen und leitenden Underwriter analysieren in der Folge öffentlich verfügbare Daten des Unternehmens (Website, öffentlich zugängliche Datenquellen, ESG-Rating-Datenbanken), einschließlich relevanter eingegangener Verpflichtungen, Ziele, Richtlinien und Verfahren. Beim Fehlen relevanter Nachweise von nachhaltigen Praktiken kann es zu einer negativen Entscheidung für das Neugeschäft mit dem Unternehmen kommen. Mit Ende 2023 haben wir ESG-Risiken vollständig in unsere Prozesse und in die Underwriting-Plattform implementiert und erste Analysen des österreichischen Portfolios durchgeführt, um ein umfassendes Verständnis der Portfolioexposition hinsichtlich ESG-Risiken zu erhalten.

Entwicklung nachhaltiger Versicherungslösungen

Die Entwicklung von Versicherungslösungen für erneuerbare Energien war ein entscheidender Aspekt zur Unterstützung dieses wachsenden Sektors. Wir nutzen dadurch Chancen, unser Geschäft mit erneuerbaren Energien sowohl durch unsere Expertise als auch durch verlässliche Partnerschaften, die unsere interne Expertise stärken, auszubauen.

Beispiele aus Österreich:

Windkraft: Im Laufe des Jahres 2023 haben wir ausgewählten Betreibern und Versicherern unsere Expertise und Versicherungskapazität für Projekte im Bereich der Windkraft zur Verfügung gestellt. Unser Ziel ist es, die Energiewende auch von dieser Seite aus zu unterstützen.

Photovoltaik: Durch einen neu entwickelten Photovoltaikrechner, der für unterschiedliche Errichtungstypen und Leistungsklassen geeignet ist, können wir Kundenbedürfnisse gezielt ansprechen und die steigende Nachfrage nach Photovoltaikkapazitäten entsprechend bedienen.



Kennzahlen und Ziele

Versicherungsbedingte Emissionen

Als Mitglied der österreichischen Green Finance Alliance (GFA) sind wir bestrebt, über unsere versicherungsbedingten Treibhausgasmissionen zu berichten und uns Ziele zu setzen, um unsere Emissionen bis 2040 in Österreich und bis 2050 in CEE auf Netto-Null zu reduzieren. Im Berichtsjahr 2023 konnten wir mithilfe der PCAF-Methodik (Partnership for Carbon Accounting Financials) zur Messung versicherungsbedingter

Emissionen die Analyse unseres österreichischen Corporate-Portfolios für das Geschäftsjahr 2022 abschließen. Auch für das Jahr 2023 konnten wir die Berechnung für Österreich durchführen. Das Jahr 2022 dient als Basisjahr für die zukünftige Zielverfolgung. Die Zwischenziele bis 2040 bzw. 2050 wurden für die gesamte UNIQA Group erarbeitet und finden sich mit den Emissionswerten für Österreich in nachfolgender Tabelle:

Versicherungsbedingte Emissionen	2022 (Baseline)	2023	2025	2030	2035	2040	2045	2050
UNIQA Österreich	20.164* t CO ₂ e	19.722* t CO ₂ e	- 5 %	- 20 %	- 40 %	- 60 %	-	-
UNIQA International	n.a.**	n.a.**	- 5 %	- 15 %	- 25 %	- 40 %	- 45 %	- 50 %

* Versicherungsbedingte Emissionen des Portfolios in den Geschäftsbereichen Sach- und Technikversicherung (100 Prozent) und Haftpflichtversicherung (50 Prozent). Die Prämiendeckung des analysierten Portfolios beträgt 53 Prozent des gesamten Versicherungsportfolios der Industrieversicherung (enthält Sachversicherung, Haftpflichtversicherung, Transportversicherung und Financial Lines).
 ** Im Jahr 2023 werden nur Emissionen aus Österreich berichtet. Im Jahr 2024 werden wir jedenfalls die Analyse mit allen EU-Märkten abschließen, die zusammen 85 Prozent der Prämie der UNIQA International sind. Über die Folgejahre wird der Gesamtprozess schrittweise in der Ist-Erfassung und Detailplanung nachgezogen.

Verwendete Proxys und Schätzungen

a) Berechnung der versicherungsbedingten Emissionen

Zur Berechnung der versicherungsbedingten CO₂-Emissionen des Underwriting-Portfolios wurden extern bezogene Branchendaten zu CO₂-Emissionsintensitäten (Scope 1 und 2) der Wirtschaftstätigkeiten (nach NACE Codes) genutzt. Aus diesen Daten in Kombination mit der Wirtschaftstätigkeit, dem Umsatz und der Jahresversicherungsprämie unserer Kunden haben wir mithilfe der PCAF-Formel die Gesamtmenge der CO₂-Emissionen berechnet. Die Berechnung nach Branchendaten entspricht einem PCAF-Datenqualitätsfaktor von 5.
 Schätzwerte: In den Fällen, in denen keine öffentlichen Informationen über den Umsatzwert verfügbar waren, wurden andere öffentliche Quellen mit Finanzdaten der Unternehmen, einschließlich Schätzungen, verwendet. Bei öffentlichen Institutionen, Unternehmen mit negativen Einnahmen und nicht kommerziellen Unternehmen wurden interne Schätzungen verwendet.

b) Festlegung der Dekarbonisierungsziele

Die Festlegung der Dekarbonisierungs-Zwischenziele erfolgte unter Berücksichtigung:

- der lokalen Dekarbonisierungsambitionen der wichtigsten UNIQA Märkte aus Prämienvolumenssicht (Österreich, Polen, Tschechien/Slowakei, Ungarn, Rumänien, Kroatien und Bulgarien),
- der aktuellen Branchenverteilungen unseres Portfolios,
- wichtiger Dekarbonisierungsinitiativen (wie Ausstieg aus fossilen Brennstoffen, Wachstum des Geschäfts mit erneuerbaren Energien),
- der national festgelegten Emissionsreduktionspläne der Länder für die entsprechenden vertretenen Industrien (insbesondere Energie, Schwerindustrie, Transport und Abfall) festgelegt.

Das Ambitionsniveau der Zwischenziele entspricht den Dekarbonisierungsverpflichtungen der vertretenen Länder und wird durch die eigene umfassende Dekarbonisierungsagenda von UNIQA Corporate Business gestärkt.

Anteil der Kunden mit Klimazielen

Als Mitglied der GFA möchten wir sicherstellen, dass alle unsere nach der Non-Financial Reporting Directive (NFRD) – ab 2024 nach der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) – berichtspflichtigen versicherten Unternehmen innerhalb der EU bis 2040 für ihr jeweiliges Kerngeschäft

1,5-Grad-kompatible Klimaziele gesetzt haben (Netto-Null-Ziele oder SBTi-Ziele). Die Ausrichtung wurde für das Jahr 2022 anhand folgender Kennzahlen in einem ersten Schritt für das österreichische Firmenkundengeschäft ermittelt:

Anteil der nach der NFRD berichtspflichtigen Kunden mit Klimazielen	2022*		Ziel 2040
	Kunden mit Netto-Null-Zielen	Kunden mit SBTi-Zielen	
Verhältnis zwischen der Anzahl der nach der NFRD berichtspflichtigen versicherten Unternehmen mit 1,5-Grad-Zielsetzung für das Kerngeschäft und der Gesamtanzahl der nach der NFRD berichtspflichtigen versicherten Unternehmen	85 %	27 %	100 %
Verhältnis zwischen den jährlichen Bruttoprämien von der nach der NFRD berichtspflichtigen versicherten Unternehmen mit 1,5-Grad-Zielsetzung für das Kerngeschäft und den Bruttoprämien aller nach der NFRD berichtspflichtigen versicherten Unternehmen	97 %	59 %	100 %

* Als ersten Schritt haben wir dabei das österreichische Firmenkundengeschäft das der NFRD unterliegt (am geregelten Markt gelistete Unternehmen, Banken, Versicherungen, mit mehr als 500 Mitarbeiter:innen) für das Jahr 2022 analysiert. Wir haben öffentliche Informationen der Unternehmen auf ihren Websites und öffentliche Quellen wie SBTi und CA 100+ berücksichtigt. Analytisierte Geschäftsbereiche sind Sach-/Technikversicherung, KFZ-, Lebens-, Unfall- und Krankenversicherung. Im Jahr 2024 werden wir die Analyse für das Jahr 2023 und der anderen Portfolios der EU-Märkte (Polen, Tschechische Republik/Slowakei, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Kroatien) abschließen.

Ergebnisse unserer ESG-Risikobewertung

Im Mai 2023 haben wir die ESG-Risikobewertung in unsere gruppenweite Underwriting-Plattform integriert. Unser erster Schritt nach der Integration bis Ende 2023 bestand darin, zu analysieren, wie sich diese Risikoniveaus in unserem Portfolio widerspiegeln und wie Kunden quantitativ auf die potenziellen Hochrisikoengagements verteilt werden. Daher berichten wir für das Jahr 2023 über den Anteil der Kunden im österreichischen Portfolio, denen bestimmte ESG-Risiken zugeordnet sind, und über den Anteil der Unternehmen, denen bei dieser Bewertung eine

potenziell hohe Risikoexposition zugeordnet wurde (Stufe 3 – hohe potenzielle Risikoexposition). Im Jahr 2024 werden wir uns auf jene Portfoliopositionen konzentrieren, denen ein hohes Risiko zugeordnet wurde. Dafür haben wir in jedem unserer Märkte ESG-Berater:innen installiert. Diese überwachen die Entwicklung des Unternehmens (z.B. das Vorhandensein von Richtlinien) in Bezug auf die bewerteten Risiken im Vergleich zu branchenbasierten Daten.



Von den insgesamt 15.006 bewerteten Kunden des österreichischen Portfolios wurde 45 Prozent mindestens ein ESG-Risiko zugeordnet. Davon hatten 45 Prozent mindestens ein hohes Umweltrisiko, 68 Prozent mindestens ein hohes Sozialrisiko und 42 Prozent mindestens ein hohes Governance-Risiko.

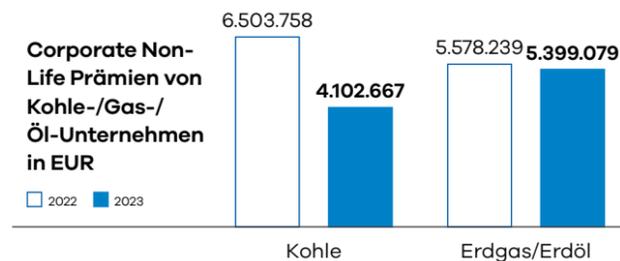
Die Ergebnisse entsprechen der Annahme, dass viele Branchen in unserem Underwriting-Portfolio potenziell mindestens einem der hohen ESG-Risiken ausgesetzt sind. Wir werden im nächsten Nachhaltigkeitsbericht den Fortschritt bei der Analyse der Unternehmensdaten in Bezug auf ESG-Risiken veröffentlichen.

Ergebnisse der ESG-Risikobewertung des österreichischen Portfolios	2023*
Anzahl der Kunden die hinsichtlich ihrer Exposition gegenüber ESG-Risiken bewertet wurden	15.006
Anteil der bewerteten Kunden, denen ESG-Risiken zugeordnet wurden	45 %
Anteil der bewerteten Kunden mit mindestens einem hohen E-Risiko	45 %
Anteil der bewerteten Kunden mit mindestens einem hohen S-Risiko	68 %
Anteil der bewerteten Kunden mit mindestens einem hohen G-Risiko	42 %

* Bei der Analyse haben wir Unternehmen mit standardisierten Versicherungsprodukten erfasst, deren Prämie 25 Prozent des gesamten KMU-Portfolios abdeckt. Im Jahr 2024 werden wir auch österreichische Portfolios von Industrieversicherungen und Portfolios von Industrieversicherungen oder EU-Märkten analysieren.

Engagement mit Kunden im Bereich fossiler Brennstoffe und hohe Emittenten

Im Rahmen unserer Verpflichtung, aus dem Geschäft mit fossilen Brennstoffen auszusteigen, verfolgen wir die Geschäftsvolumina in allen unseren Märkten mit Unternehmen in Wirtschaftsbereichen mit Kohle-, Öl- und Erdgasbezug. Wir haben einen klaren Zeitplan für den Ausstieg definiert und sehen eindeutige Fortschritte bei der Dekarbonisierung des Portfolios. Der Fortschritt wird dabei als absolute Prämie des Firmenkundengeschäfts (Geschäftsbereiche: Sach-, Technik- und Haftpflichtversicherung) gemessen. Im Jahr 2024 planen wir, weitere Geschäftsbereiche in die Analyse mitaufzunehmen.



Der Rückgang des Kohlegeschäfts im Corporate Business um fast die Hälfte im Jahr 2023 ist auf die wesentliche Erfüllung von Ausstiegsverpflichtungen in unserem polnischen Portfolio zurückzuführen. Im Jahr 2023 haben wir alle verbliebenen Kohlekunden im Portfolio anhand von verfügbaren Daten hinsichtlich ihres Engagements für klimabezogene Ziele und relevanter Klimastrategien überwacht. Im Jahr 2024 wollen wir diese Analyse auch für alle Öl- und Gasunternehmen in unserem Portfolio durchführen. Was die Analyse der Kohlekunden betrifft, so geben uns die Ergebnisse unseres ersten Schritts (Überwachung der öffentlich verfügbaren Daten) einen klaren Überblick darüber, welche Kunden möglicherweise Gegenstand von schriftlichem Engagement sind. Gemäß unserer Dekarbonisierungserklärung verpflichten wir uns dazu, aus allen Portfoliopositionen in Unternehmen, die mehr als 5 Prozent ihres Umsatzes mit Aktivitäten im Kohlesektor generieren, bis 2030 auszusteigen. Davon ausgenommen sind Unternehmen, die sich wissenschaftsbasierte Klimaziele gesetzt haben (Zeithorizont: 2050, inklusive fünfjährige Zwischenziele) und die ihr Kerngeschäft im Einklang mit dem Übereinkommen von Paris dekarbonisieren, sowie Projekte, die im



Ausblick 2024

Entwicklung weiterer Nachhaltigkeitslösungen

Im Jahr 2024 planen wir, unsere Kompetenz im Bereich erneuerbarer Energielösungen weiter auszubauen, unser Portfolio zu stärken und neue Lösungen zu entwickeln. Eines unserer Projekte in der Pipeline ist die Entwicklung einer „Green Clause“, die dazu dient, im Schadenfall Mehrkosten zur ökologischen Wiederherstellung beschädigter Objekte zu übernehmen. Die Vertragsklausel steht Kunden optional zur Verfügung.

Kennzahlen, Ziele und Daten

Wir planen 2024, unsere Portfolioanalyse für versicherungsbedingte Emissionen und ESG-Risiken in allen Märkten von UNIQA International fortzusetzen. Wir werden unser Engagement zur Portfoliodekarbonisierung mit den gewählten Kennzahlen und Zielen verfolgen und die Daten schrittweise verbessern. Im Jahr 2024 planen wir auch öffentlich verfügbare Primärdaten zu CO₂-Emissionen von Unternehmen in unserem Underwriting-Portfolio zu analysieren, um dadurch die Datenqualität zu verbessern. Darüber hinaus werden wir an Lösungen für KMUs arbeiten.

Unternehmensgründung für Resilienzberatung

Die UNIQA Group wird im Jahr 2024 ein Unternehmen gründen, welches sich zum Ziel setzt, Industrie- und Gewerbetunden hinsichtlich deren Widerstandsfähigkeit gegen jegliche negative Betriebseinwirkung mit präventiven Maßnahmen zu stärken. Das Kernelement des Services ist die Absicherung der betrieblichen Wertschöpfung mittels Gefahrenanalyse auf Basis von Szenarien zur Priorisierung notwendiger Maßnahmen und deren Umsetzung.

Veranstaltungen und Partnerschaften für Firmenkunden

Bildung und Bewusstsein sind grundlegende Treiber des Wandels. Im nächsten Jahr planen wir die Ausrichtung einer Reihe von Nachhaltigkeitsveranstaltungen, die Branchenführer:innen und Expert:innen mit unseren Firmenkunden zusammenbringen.

Einklang mit den Pariser Klimazielen sind. Unsere Kunden im Kohlesektor, die solche Verpflichtungen bereits veröffentlichten, machen nach unserer Analyse der veröffentlichten Daten schon 25 Prozent aus. Bis Ende 2026 werden wir mit jenen Kunden zusammenarbeiten, die noch keinen eigenen Dekarbonisierungspfad definiert haben, um Bestätigung über deren Klimapläne zu erhalten. Wir werden die Polizen für diejenigen Kohlekunden, die sich nicht zu Plänen zur Emissionsreduzierung im Einklang mit dem Pariser Abkommen verpflichten, schrittweise nicht verlängern.

Status* der Kohle-Kunden im Corporate-Underwriting-Portfolio 2023	Kunden	Status A	Status B	Status C
Anzahl der Kunden mit Kohlebezug	47	12	15	20

* Status A: Das Unternehmen legt die Klimaziele im Einklang mit dem Pariser Klimapfad fest. Informationen in öffentlichen Quellen verfügbar. Status B: kein öffentlicher Dekarbonisierungsplan, dennoch erhebliche Maßnahmen zur Einhaltung von ESG-Standards. Status C: keine relevanten Informationen zur Klimastrategie verfügbar.

Geschäft mit erneuerbaren Energien

Im Rahmen unserer Lösungen für erneuerbare Energien beabsichtigen wir, das Geschäft mit Unternehmen aus den folgenden Bereichen gruppenweit auszubauen: Solarenergie, Windkraft, Wasserkraft und Biomasseenergie. Im Jahr 2023 konnten wir unser Prämienvolumen im Bereich erneuerbarer Energien um 30 Prozent ausbauen. Hinter dem Wachstum stehen mehrere UNIQA Märkte, nämlich Österreich, Rumänien und Bulgarien, in denen wir ein deutliches Wachstum des Geschäfts mit erneuerbaren Energien und speziellen Projekten für technische Beratung für Photovoltaik verzeichnen.

Geschäft mit erneuerbaren Energien	2022	2023
Jahresnettoprämie aus versicherten Unternehmen im Bereich von erneuerbaren Energien	€ 12.648.649	€ 16.434.075



3.3 Nachhaltigkeit im Versicherungsgeschäft im Bereich Retail

Als eine der führenden Versicherungen in Zentral- und Osteuropa tragen wir eine besondere Verantwortung gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft. Deshalb haben wir nicht nur die Bedürfnisse unserer Kund:innen stets im Blick, sondern sind auch fest entschlossen, einen Beitrag für eine gesündere, nachhaltigere und menschlichere Welt zu leisten. Dabei ist die Weiterentwicklung unserer Produkte und Services im Sinne der Nachhaltigkeit ein zentrales Element.

Organisationsstruktur & Governance

Das eigens aufgestellte ESG-Team für UNIQA Österreich achtet darauf, dass Produktentwicklung und Beratungsansatz aufeinander abgestimmt entwickelt werden, während durch intensive Marktforschung frühzeitig Trends erkannt, Risiken eingeschätzt und das Angebot an die Bedürfnisse der Kund:innen angepasst werden. Die rasche operative Umsetzung der stetig wachsenden regulatorischen Anforderungen sowie der Know-how-Transfer in Verbindung mit nachhaltigkeitsorientierten Produkten zählen zu unseren zukünftigen Herausforderungen. Wissensaufbau und neue Schulungskonzepte bilden daher unsere Schwerpunkte. Auch auf unseren internationalen Märkten sind wir gerade dabei, Nachhaltigkeit im Retailgeschäft in die lokale Governance zu integrieren und entsprechende Produkte und Strategien zu entwickeln.

Wichtige Erfolge 2023

- Breites Angebot an Schulungsformaten, um Nachhaltigkeit in den Beratungsansatz zu integrieren; Erprobung und Durchführung von Schulungsformaten mit Unterstützung von Expert:innen aus dem universitären und NGO-Bereich.
- Ausrichtung auf Markttrends im Bereich Nachhaltigkeit durch den neuen Tarif „Privatschutz Wohnen & Freizeit“ und Erweiterung der Versicherungsleistung auf Solarzäune und Windkraft.
- Beschwerdemöglichkeiten für Kund:innen durch persönlichen Kontakt zur Ombudsstelle erweitert.



Grüne Zukunft im Blick: Nachhaltigkeit erweitert Versicherungsleistungen und Beratung in Österreich

In Übereinstimmung mit der aktuellen Strategie UNIQA 3.0 steht Nachhaltigkeit im Fokus aller Produktentwicklungen in Österreich. Das ESG-Team, das im Bereich Retail AT angesiedelt ist und an den Head of Retail Österreich berichtet, stellt die End-to-End-Betrachtungsweise in unserem Kernmarkt Österreich sicher. Es unterstützt die Produktmanager:innen bei der Entwicklung zukunftsorientierter Versicherungsprodukte. Dies beinhaltet Produktentwicklungen, Produkt-Launches, begleitende Vertriebsmaßnahmen sowie die kontinuierliche Marktbeobachtung und Konzeption von weiteren Maßnahmen und Geschäftsmodellen im Nachhaltigkeitsbereich, um UNIQA und das Vertriebsteam noch besser auf den grünen Wandel vorzubereiten.

Nachhaltigkeitsaspekte sind bereits jetzt vielfältig in unserem Beratungsansatz und im Produktentwicklungsprozess über alle Versicherungssparten hinweg verankert, sodass das Angebot an nachhaltigen Versicherungsprodukten und die bestmögliche Beratung der steigenden Nachfrage entsprechen. Diese gemeinsame Anstrengung gewährleistet, dass Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte integrale Bestandteile des Entwicklungsprozesses sind, um nachhaltige und verantwortungsbewusste Produkte zu schaffen.

Jede Produktentwicklung erfolgt anhand eines strukturierten, transparenten Prozesses, der in der Policy und dem Standard zum Produktentwicklungsprozess abgebildet ist. Der seit 2022 bestehende interne Prüfmechanismus stellt sicher, dass jede Produktentwicklung in Österreich aus der ESG-Perspektive beleuchtet und bewertet wird. 2023 haben wir diesen Prozess weiterentwickelt und vertieft. So werden Themen rund um ESG wie beispielsweise die Höhe der taxonomiefähigen Prämienanteile oder mögliche KPIs für externe ESG-Ratings schon frühzeitig in einer Produktentwicklung sichtbar. Mit Marktforschungsaktivitäten erheben wir die Nachhaltigkeitspräferenzen unserer strategischen Kundenzielgruppen. Die Ergebnisse fließen in den Produktentwicklungsprozess ein und stellen so die Kundenzentrierung rund um die ESG-Themen sicher.



Nachhaltigkeitsfortschritte 2023

Um rechtliche Risiken zu minimieren und Reputationsschäden zu vermeiden, hat sich UNIQA Österreich 2023 intensiv mit der korrekten Kennzeichnung ihrer Produkte auseinandergesetzt, um unseren nachhaltigkeitsinteressierten Kund:innen Transparenz bei ihren Kaufentscheidungen bieten zu können.

Nachhaltige Beratung neu gedacht: UNIQA Österreich verbindet Digitalisierung und persönliche Beratung

Der wachsende Wunsch nach nachhaltigen Versicherungslösungen beeinflusst unsere Beratungsdienstleistungen maßgeblich. Durch gezielte Automatisierung im Beratungsprozess schaffen wir eine nahtlose Verbindung zwischen digitaler und realer Welt, um Anliegen unserer Kund:innen transparent und effizient zu dokumentieren, während wir gleichzeitig genügend Zeit für individuelle Beratungsgespräche gewährleisten. Durch die strukturierte, digitale Erfassung der Nachhaltigkeitspräferenzen unserer Kund:innen können wir uns auf individuelle Wünsche und Bedürfnisse konzentrieren und eine maßgeschneiderte Beratung anbieten. Zudem investieren wir mit verschiedenen Schulungsformaten (asynchrone E-Learning-Module und Präsenzveranstaltungen) gezielt in die Nachhaltigkeitsfortbildung unserer Vertriebskolleg:innen. Für die ersten Schritte haben wir uns Unterstützung von Expert:innen für Nachhaltigkeit aus dem universitären und NGO-Bereich geholt und eine Kooperation mit dem österreichischen Bundesministerium für Klimaschutz gestartet. Über die Initiative „klimaaktiv“ hatten wir die Möglichkeit, durch exklusive Schulungen für unsere Kolleg:innen die Sanierungskampagne „Österreich ist nicht ganz dicht“ zu unterstützen.

Unseren ökologischen Fußabdruck wollen wir durch den Ausbau unseres Kundenportals myUNIQA reduzieren. Im Jahr 2023 verzeichneten wir rund 565.000 registrierte Kund:innen. Zudem erhalten bereits über 21 Prozent unserer Privatkund:innen ihre Versicherungsunterlagen rein digital über das elektronische Postfach, was zu relevanten Einsparungen von CO₂-Emissionen beiträgt. Die von uns geförderte elektronische Unterschrift ermöglicht Flexibilität im Beratungsprozess und eine nachhaltigere Arbeitsweise. Im Jahr 2023 haben wir etwa 465.000 Anträge mithilfe der elektronischen Unterschrift bearbeitet – ein Anstieg um 42.000 Anträge im Vergleich zu 2022 mit 423.000 Aufträgen.

Ombudsstelle 2023 wieder geöffnet

Nach einer längeren Covid-bedingten Pause ist auch wieder der persönliche und von Kund:innen geschätzte direkte Kontakt mit der Ombudsstelle möglich. Die Anliegen unserer Kund:innen liegen uns am Herzen und Beschwerden sind für uns ein wichtiger Wegweiser. Unsere engagierten Mitarbeitenden schätzen Feedback der Kund:innen und nutzen dieses, um Versicherungsprodukte zielgerichtet anzupassen. Wünsche, Probleme und Beschwerden behandeln wir schnell und lösungsorientiert. Daraus gewonnene Erfahrungen nutzen wir, um unsere internen Prozesse zu verbessern und unsere Produkte zu optimieren. Diese positive Einstellung stärkt die Vertrauensbasis und ist die nachhaltige Grundlage jedes Beschwerdelaufs. Die Abteilung Kundentouchpoint- & Anliegenmanagement und die Ombudsstelle initiierten 2022 ein neues modernes Beschwerdemanagementsystem, das bis Ende 2024 finalisiert

wird. Eine gemeinsame Plattform ermöglicht zukünftig eine einfachere und schnellere Beschwerdeabwicklung durch alle Beschwerdeverantwortlichen, was sich positiv auf die Kundenzufriedenheit auswirken wird.

Nachhaltigkeitsorientierte Versicherungslösungen in Österreich

Lebensversicherung

Die Lebensversicherung von UNIQA passt sich in der Vertragsgestaltung und durch verständliche und transparente Kostenmodelle bestmöglich den Bedürfnissen der Kund:innen an. Im Bereich der kapitalbildenden Lebensversicherung gibt es seit Herbst 2023 ein weiteres UNIQA Portfolio in der „Kategorie c“ (Nachhaltigkeitskategorie laut IDD) – womit eine einheitliche, nachhaltigkeitsorientierte Produktpalette für verschiedene Risikoklassen integriert wurde.

Sachversicherung

Im Bereich der Sachversicherung setzt UNIQA auf wichtige Zukunftsthemen wie Kreislaufwirtschaft und alternative Energien. Mit der neuen Haushalts- und Eigenheimversicherung Privatschutz Wohnen & Freizeit, die eine Reihe nachhaltiger Elemente wie eine erhöhte Naturkatastrophenhilfe und einen Baustein für Kreislaufwirtschaft und erneuerbare Energien enthält, wurde UNIQA 2023 als einzige Versicherung am Markt mit der Bestnote „sehr gut“ von der Zeitschrift Konsument ausgezeichnet. Mit diesem neuen Versicherungsschutz reagiert UNIQA auf das immer breiter werdende Angebot zur energieeffizienten Nutzung für Eigenheime und versichert neu auch Solarzäune und Kleinwindkraftwerke.

Krankenversicherung

Wir wollen unsere Kund:innen mit unseren vielfältigen präventiven Gesundheitsangeboten zu einem gesunden Lebensstil motivieren, sie optimal durch die österreichische Gesundheitslandschaft begleiten und im Akutfall eine rasche medizinische Versorgung rund um die Uhr gewährleisten.

LARA – das UNIQA Gesundheitsnetzwerk mit zahlreichen Benefits

Mit dem LARA Partnernetzwerk sollen UNIQA Kund:innen so wenig Wege wie möglich haben und sich auch im ambulanten Bereich optimal betreut fühlen – mit raschen Arztterminen, schneller und bequemer Online-Terminbuchung, ärztlicher Beratung via Videokonsultation und weiteren Vorteilen wie etwa Rabatten in LARA Partnerapotheken. UNIQA Kund:innen wie Grenzgänger:innen und Opting-out-Kund:innen (z. B. Freiberufler:innen), die nicht sozialversichert sind, profitieren darüber hinaus von der direkten Kostenverrechnung zwischen LARA Partnerärzt:innen und UNIQA. Diese Möglichkeit der Direktverrechnung ist einzigartig in Österreich. Das LARA Partnernetzwerk umfasst österreichweit bereits rund 500 LARA Standorte mit derzeitigem Fokus auf den Raum Wien und Umgebung und wird kontinuierlich weiter ausgebaut.



UNIQA Medical Partner Center: Gesundheit unter einem Dach

In jenen Bundesländern, in denen die Arztdichte im Vergleich zu Wien geringer ist, setzt UNIQA verstärkt auf die Zusammenarbeit mit Ärztezentren. In den UNIQA Medical Partner Centern erwartet UNIQA Kund:innen ein breites Angebot an präventiven, diagnostischen und therapeutischen Leistungen: schnelle Erstversorgung außerhalb üblicher Ordinationszeiten (Akut-Versorgt), ärztliche Versorgung mit raschen Terminen (LARA), umfassende Diagnostik sowie ausführliche Vorsorgeuntersuchungen (z. B. VitalCheck). UNIQA Medical Partner Center gibt es bereits in Wien (Privatklinik Döbling und Ambulatorium Döbling), in Salzburg (Privatklinik Wehrle-Diakonissen), in Vorarlberg (Medical Center Rheintal) und in der Steiermark (Privatklinik Graz Ragnitz).

Innovative Gesundheitsangebote für einen aktiven Lebensstil
UNIQA bietet z. B. im Rahmen des VitalPlans wertvolle Services, die einen aktiven und gesunden Lebensstil fördern: Rund 100 UNIQA VitalCoaches beraten Kund:innen zu den Themen Bewegung, Ernährung und mentale Fitness. Die Lifestyle-DNA-Analyse ist ein wissenschaftlich fundierter Gentest inklusive Empfehlungen für einen gesünderen Lebensstil. Mit dem VitalCheck bieten wir ein Vorsorgeprogramm mit zusätzlichen Untersuchungen (z. B. Ultraschall von Oberbauch und Nieren, umfassende Blutanalyse, Ruhe- und Belastungs-EKG sowie Lungenfunktionstest), die in der staatlichen Vorsorgeuntersuchung nicht enthalten sind. In den rund 280 VitalPlan-Hotels können unsere Kund:innen in einem entspannten Kurzurlaub neue Energie für den fordernden Alltag tanken.

Unfallversicherung

Seit 2023 gibt es bei UNIQA eine neue Senioren-Unfallversicherung, die vor allem älteren Kund:innen Sicherheit bei der Abdeckung von Pflegekosten gibt, damit der eigene Lebensstandard bewahrt werden kann. Diese Leistungen tragen zu einem gleichberechtigteren Zugang zu Pflegeleistungen bei und verringern gesellschaftliche Ungleichheiten in der Gesundheitsversorgung.

Nachhaltigkeit im Bankenvertrieb

Im Bereich Bancassurance setzen unsere Bankpartner weiter auf Digitalisierung, wodurch in der gesamten Wertschöpfungskette CO₂-Einsparungen möglich sind. Beispiel dafür ist die laufende Optimierung der digitalen Services wie des „Versicherungsmanagers“ oder des digitalen Kundenbindungsprogramms „Mein VersicherungsPlus“. Bei fondsgebundenen Produkten integriert man verstärkt Fonds, die soziale, ökologische und ethische Kriterien berücksichtigen. Beim Abschluss einer Eigenheim- und Wohnungsver-sicherung werden ökologische Elemente wie z. B. Photovoltaik- oder Solaranlagen gefördert. Hier gibt es, wie auch in der Kfz-Versicherung für Pkws und Kombis, die mit elektrischer Energie angetrieben werden, Stützungen der entsprechenden Versicherungsprämien.

Beispiele von nachhaltigkeitsorientierten Versicherungslösungen am internationalen Markt

In Tschechien und der Slowakei integriert UNIQA schrittweise Nachhaltigkeitsaspekte in ihre Versicherungsprodukte und zeigt damit Engagement für Risikomanagement und nachhaltige Entwicklung in diesen Märkten. Die angebotenen Einzelhandelsprodukte umfassen eine Reihe von ESG-Funktionen, die den Kundenbedürfnissen entsprechen und nachhaltige Praktiken fördern. So bietet UNIQA CZ/SK beispielsweise Versicherungsschutz für Elektrofahrzeuge an, was die wachsende Beliebtheit emissionsarmer Transportmittel widerspiegelt. Die Sachversicherung umfasst umweltfreundliche Technologien wie Photovoltaikpaneelen, Wärmepumpen und einen speziellen Schutz für groß angelegte Photovoltaikkraftwerke. Darüber hinaus bietet UNIQA eine einzigartige Plattform für psychische Gesundheit namens DIAGNOSE.me an. Die Digitalisierung spielt eine entscheidende Rolle in den Nachhaltigkeitsbemühungen von UNIQA Tschechien/Slowakei, und ermöglicht Kund:innen, Einzelhandelsprodukte online zu kaufen, den Meldeprozess für Schadenfälle zu vereinfachen und den Schadenregulierungsprozess zu beschleunigen. Dieser Schwerpunkt auf digitalen Kanälen steht im Einklang mit dem übergeordneten Ziel, die Effizienz und Zugänglichkeit zu verbessern.

In Polen setzt UNIQA ihr Engagement für Nachhaltigkeit durch verschiedene ESG-Merkmale in ihren Einzelhandelsprodukten fort. Dazu gehören bestimmte Dienstleistungen im Rahmen der Kommunikationsunterstützung für Elektrofahrzeuge, Schutzleistungen für nicht eheliche Partner:innen und für die Versicherung von erneuerbaren Energiequellen wie Wärmepumpen oder Photovoltaikanlagen. Besonders erwähnenswert ist, dass UNIQA Polen gesellschaftliche Bedürfnisse durch

erweiterten Schutz unter Berücksichtigung älterer Menschen in Bezug auf spezifische Dienstleistungen, Schülerversicherung sowie eigenständige Deckung zur Bekämpfung von Online-Hass, einschließlich psychologischer Unterstützung, anspricht. Mit dem Zugang zu zwölf Fonds, die ESG-Aspekte durch fondsgebundene Produkte fördern, verfolgt UNIQA Polen auch einen finanziellen Ansatz zur Nachhaltigkeit.

Kennzahlen

Trotz dieser sich verändernden Herausforderungen gab es im Berichtsjahr in der Anzahl der Beschwerden erneut einen Rückgang in Österreich von 1.280 im Jahr 2022 auf 1.135 im Jahr 2023 und somit einen Rückgang um rund 11 Prozent.

Anzahl der Beschwerden in Österreich



Ausblick 2024

Ausbildung

LIMAK-Universitätslehrgang als vertiefte Schulung für Führungskräfte, um das Bewusstsein und Verständnis für Nachhaltigkeit zu stärken: umfassende Ausbildung sowohl zu allgemeinen als auch spezifischen Themen der Versicherungswirtschaft und gezielt auf UNIQA als Unternehmen zugeschnitten.

Lebensversicherung

Die fondsgebundene Lebensversicherung von UNIQA Österreich wird ab Frühjahr 2024 im Neuverkauf zur Gänze nachhaltigkeitsorientierte Produkte enthalten, etwa eine Reihe neuer grüner Einzelfonds der „Kategorie c“ und „b“. Die Fonds der „Kategorie b“, (ab Frühjahr im Einzelfondsangebot) tragen das österreichische Umweltzeichen.

Kfz-Versicherung

Neuer Kfz-Versicherungstarif in Österreich (ab Q3/2024) mit Preisvorteilen für verbrauchsarme Fahrzeuge, die Finanzierung für E-Fahrzeuge über die UNIQA Leasing GmbH sowie auch spezielle Leistungen für Elektrofahrzeuge und Akkus.

Sachversicherung

Erneuerbarer Energietechnik-Baustein – solo abschließbar; Absicherung vieler Energieerzeugungs- und Verwertungsanlagen von Wärmepumpen bis hin zu Kleinwindkraftwerken. Damit sollen möglichst viele Kund:innen mit erneuerbaren Energietechnologien abgesichert werden können.



3.4 Nachhaltigkeit in der eigenen Betriebsführung

Eine saubere und intakte Umwelt ist die Grundlage für funktionierende Wirtschaftssysteme und Gesellschaften. Wir als UNIQA Group können dazu beitragen, indem wir sowohl in unserer Geschäftstätigkeit als auch in unserem eigenen Unternehmen das Thema Nachhaltigkeit vorantreiben und negative Auswirkungen wie etwa CO₂-Emissionen reduzieren. Umweltmanagement in unserer Betriebsführung ist ein Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie und die Einführung eines zertifizierten Umweltmanagementsystems in Österreich eine unserer wichtigsten strategischen Ambitionen.

Organisationsstruktur & Governance

Die Umweltaspekte der eigenen Betriebsführung liegen im Verantwortungsbereich des Chief Operating Officer und werden vom Bereich Group Procurement wahrgenommen. Hierzu wurde 2023 das Team „Energy & Environmental Services“ ins Leben gerufen, das sich explizit der Betriebsökologie eigengenutzter Gebäude widmet. Das Team umfasst derzeit fünf ausgebildete Energie- und Umweltmanager:innen. Der Fokus liegt zunächst auf unserem größten Kernmarkt Österreich. Ergänzend zum bereits bestehenden Energiemonitoring wollen wir in Österreich bis spätestens 2025 ein nach EMAS zertifiziertes Umweltmanagementsystem einführen. Dazu haben wir maßgebliche Vorbereitungen getroffen sowie Fachexpertise aufgebaut – mit dem Ziel, bereits Ende 2024 als EMAS-Unternehmen anerkannt zu sein.

Nachhaltige Maßnahmen zur Reduktion von CO₂-Emissionen: Zertifizierungen, Standards und interner Umweltmanagementansatz

Bei den Maßnahmen zur Reduktion unserer eigenen CO₂-Emissionen setzen wir auf die Anwendung internationaler Zertifizierungen und Standards im Umgang mit Lieferanten und auf die Optimierung des internen Umweltmanagements. Wir nutzen verstärkt erneuerbare Energien und reduzieren CO₂-Emissionen durch konsequente Ressourcenschonung und Förderung emissionsarmer Mobilität.

Auf Gruppenebene konnten wir im Jahr 2023 den Prozess zur Berechnung und Validierung von wissenschaftsbasierten Klimazielen gemäß der „Science Based Targets initiative“

(SBTi) erfolgreich abschließen. Diese Ziele richten nicht nur unsere Investments am 1,5-Grad-Klimazielpfad von Paris aus, sondern auch die Treibhausgasemissionen unserer eigenen Betriebsführung (direkte Scope-1-Emissionen und indirekte Scope-2-Emissionen aus zugekauftem Strom und Wärme). Details zu den betriebsökologischen SBTs finden sich im Subkapitel zu Kennzahlen und Zielen.

2024 werden wir eine erste vollumfängliche Erhebung von Scope-1- und Scope-2-Emissionen für eigengenutzte Gebäude auf vollkonsolidierter Konzernebene durchführen und die Datenqualität im Laufe des Jahres 2025 verbessern, um ab ca. 2026 eine Strategie zur Erreichung unserer SBTi-Ziele mit Aktionsplänen ableiten zu können. Die Strategie soll ermöglichen, dass UNIQA Netto-Null-Emissionen in Österreich bis 2040 und in CEE bis 2050 erreichen kann.

Grundlage unseres internen Umweltmanagements ist unser Bekenntnis zu den Pariser Klimazielen, die wir mit einem ersten Meilenstein- und Maßnahmenplan für alle Vertriebsstandorte in Österreich im Jahr 2022 operationalisiert haben. Dieser Plan umfasst folgende Eckpfeiler:

- **Bezug von ausschließlich nach Umweltzeichen 46 zertifizierten Ökostrom ab 2024**
- **Steigerung der Energieeffizienz im Gebäudebereich um mindestens 33 Prozent bis 2040 im Vergleich zu 2019**
- **Ausbau der Photovoltaikleistung auf mindestens 600 kWp bis 2035**
- **Phase-out von sämtlichen Öl- und Gasheizungen bis spätestens 2035**
- **Umstellung auf 100 Prozent E-Autos im Fuhrpark bis spätestens 2030**

Mit diesen Maßnahmen wollen wir die Treibhausgasemissionen unserer Vertriebsgebäude in Österreich bis 2040 um rund 71 Prozent senken. Da wir weiterhin auf Fernwärme setzen, diese aber aktuell auch immer einen fossilen Bestandteil beinhaltet, ist eine Reduktion um 100 Prozent derzeit nicht darstellbar. Mit fortlaufender Ökologisierung der Fernwärmenetze wird sich auch unsere Klima-Performance laufend verbessern.

Nachhaltigkeitsfortschritte 2023

Efficiency first – mit Energiemonitoring und zielgerichteten Maßnahmen

Die nachhaltigste Energie ist jene, die gar nicht erst erzeugt werden muss. Wir haben bereits 2018 ein Energiemonitoringsystem mit automatischer Zählerauslesung und Überwachung der wichtigsten Leistungsindikatoren für Strom, Gas und Fernwärme für die österreichischen Vertriebsstandorte eingeführt. Mit Zugriff auf ca. 600 Energiezähler an etwa 70 Standorten wurde das System im Jahr 2023 stark genutzt. Dies ermöglichte uns, die Betriebsweise von Heizungs-, Kälte-, Lüftungs- und Beleuchtungsanlagen erheblich zu optimieren und Fehleinstellungen zeitnah zu identifizieren. Insgesamt wurde im Vergleich zum Vorjahr eine Energieeinsparung von 580.000 kWh erzielt, wodurch Treibhausgasemissionen von etwa 120 t CO₂e vermieden wurden. Die meiste Energie, etwa 280.000 kWh Strom, wurde am größten Standort – der Konzernzentrale in Wien – eingespart. Dies wurde durch rechtzeitige Fehlererkennung von Klima- und Lüftungssystemen und die Umsetzung einer Reihe neuer Energiesparmaßnahmen erreicht. Aufgrund dieser Erfolge wurde das Energiemonitoring ab Mitte 2023 auf die weiteren Kernmärkte Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn und Rumänien ausgeweitet. Bis zum Abschluss im Jahr 2024 sollen ca. 100 weitere Zähler softwareseitig eingebunden und damit jährliche Strom- und Wärmeverbräuche von jeweils ca. 4 Millionen kWh im Detail gemanagt werden.

Um den Energieverbrauch weiter zu senken, setzen wir auch laufend investive Energieeffizienzmaßnahmen. 2023 wurden beispielsweise an zwei großen Kältemaschinen im UNIQA Tower Frequenzumformer nachgerüstet, um die Teillastwirkungsgrade zu erhöhen. Weiters wurde an diesen Kältemaschinen auch die Regelung weiter optimiert und der Free-Cooling-Betrieb ausgeweitet. Dadurch konnte ein jährlicher Einspareffekt von 316.000 kWh an Strom erzielt werden, wodurch der Gesamtstromverbrauch des UNIQA Towers um ca. 7 Prozent gesenkt wird. Zudem wurde im UNIQA Tower im Zuge eines neuen Arbeitsplatzkonzepts auch die Energieeffizienz stärker berücksichtigt und bestehende Leuchtstoffröhren



Wichtige Erfolge 2023

- Erfolgreiche Validierung unserer Klimaziele für 2030 durch die „Science Based Targets initiative“ (SBTi) – ein wichtiger Schritt zur Ausrichtung der CO₂-Emissionen unseres eigenen Betriebs (Scope 1 und 2) an einem 1,5-Grad-Klimazielpfad.
- Sieben PV-Anlagen mit in Summe rund 230 kWp in Betrieb genommen (Gesamtleistung von rund 500 kWp erreicht).
- Anteil der E-Autos bei der UNIQA Österreich auf 48 Prozent erhöht (Flottenschnitt UNIQA Österreich auf 41 gCO₂/km gesenkt).
- Vorbereitung zur Einführung eines EMAS-Umweltmanagementsystems für Vertriebsstandorte in Österreich durch Verabschiedung einer Umweltpolitik und Durchführung von sieben internen EMAS-Umweltaudits.
- Einführung eines webbasierten Tools zur Umweltdatensammlung in der UNIQA Group.



gegen LED-Beleuchtung ausgetauscht, die Lichtsteuerung bedarfsgerechter gestaltet und Stand-by-Verbraucher durch Integration von Zeitschaltuhren reduziert.

In der Landesdirektion Kärnten wurde ein großes thermisches Sanierungsprojekt umgesetzt. Ein umfangreicher Fenstertausch soll Prognosen zufolge den Fernwärmeverbrauch des Gebäudes um ca. 21 Prozent reduzieren. In Summe sollen rund 60.000 kWh und ca. 11 Tonnen CO₂ eingespart werden. Im Zuge des Projekts wurde auch eine Wiederverwendung der ausgebauten Fenster in Regionen mit geringeren thermischen Anforderungen organisiert, wodurch wertvolle Ressourcen eingespart und ein Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet wird.

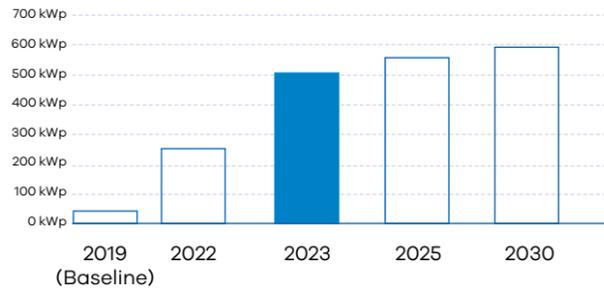
Einsparungen	2022	2023
Strom	317 MWh	347 MWh
Fernwärme	97 MWh	212 MWh
Gas	20 MWh	22 MWh

Erneuerbare Energie beziehen & nutzen

Neben der Steigerung der Energieeffizienz konzentrieren wir uns auch auf die Nutzung und den Ausbau von erneuerbaren Energien. So beziehen wir am Kernmarkt Österreich seit Jahren ausschließlich Ökostrom. 2024 wechseln wir auf gemäß Umweltzeichen 46 zertifizierten Ökostrom, der zu 100 Prozent aus österreichischen Quellen stammt, und werden durch den Ausbau von Photovoltaikanlagen unseren Energieverbrauch und unseren ökologischen Fußabdruck weiter senken. Mit einem Zubau von rund 230 kWp an Sonnenstromleistung und einer Einsparung von ca. 52 tCO₂ stellte 2023 ein neues Rekordjahr dar. Hervorzuheben ist hier vor allem die neue PV-Anlage am UNIQA Tower mit rund 124 kWp Leistung. Auf den Dächern unserer Konzernzentrale ist sie ein sichtbares Zeichen nach innen und nach außen für Klimaschutz und Technologiefortschritt. Die gesamt installierte Leistung in Österreich konnte durch den Zubau im Jahr 2023 auf über 500 kWp hochgeschraubt werden, was einer Verzehnfachung der Photovoltaiknutzung seit 2020 entspricht. Unser Ausbauplan, bis 2030 ca. 600 kWp zu erreichen, beruht auf

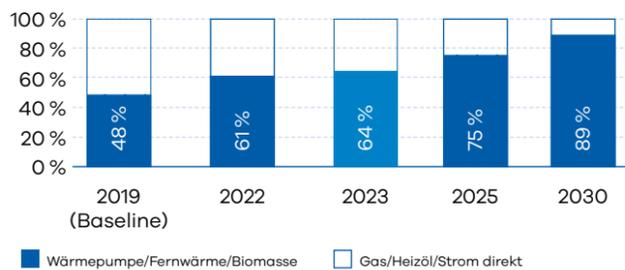
Annahmen von zur Verfügung stehenden Dachflächen auf unseren Vertriebsstandorten und kann sich noch ändern. Bis 2030 sollen ca. 10 Prozent des Stromverbrauchs unserer Vertriebsstandorte in Österreich über Photovoltaikanlagen abgedeckt werden.

Geplante PV-Leistung an Vertriebsstandorten (Österreich)



Auch im Bereich unserer Heizungssysteme setzen wir auf erneuerbare Energiesysteme. Bis 2035 wollen wir sämtliche Öl- und Gasheizungen sowie Stromdirektheizungen an unseren österreichischen Vertriebsstandorten mit ökologischeren Alternativen wie Fernwärme, Wärmepumpen oder Biomasseheizungen ersetzen. Bis Ende 2023 ist es durch Standortverlagerungen und gezielten Austausch gelungen, eine Reihe an Heizungen zu ökologisieren. An drei Standorten konnte ein Fernwärmeanschluss realisiert werden. An zwei weiteren Standorten war es möglich, auf einen Wärmepumpenbetrieb umzusteigen. In Summe konnten damit fünf Gasheizungen sowie zwei Stromdirektheizungen ersetzt werden und rund 21 tCO₂ eingespart werden.

Phase-out-Plan für Heizungen an Vertriebsstandorten (Österreich)

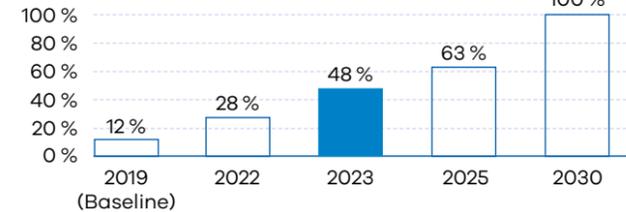


Unsere Mobilität – ressourcenschonend und elektrisch

Die Reisepolicy in Österreich berücksichtigt eine möglichst ressourcenschonende Form der Mobilität sowie klimarelevante Aspekte bei Dienstreisen. Sowohl bei der Wahl des Verkehrsmittels als auch bei den gewährten Vergütungsregeln ist die Emissionsvermeidung und Emissionsreduktion ein mitverfolgtes Ziel. Wir evaluieren, ob eine physische Präsenz notwendig ist, und nutzen öffentliche Verkehrsmittel, bevorzugen die Bahn und vergüten deren Nutzung pro Fahrt mit privaten Klimatickets oder Tickets des öffentlichen Verkehrs.

Das ambitionierte Ziel des UNIQA Fuhrparkmanagements ist es, den CO₂-Ausstoß der Firmenflotte in Österreich – sie umfasst derzeit 154 Fahrzeuge – bis Ende 2024 auf 40gCO₂/km zu senken. Während 2020 noch ein durchschnittlicher Wert von 95gCO₂/km erreicht wurde, konnten wir diesen 2023 bereits auf 41gCO₂/km reduzieren. Der Fuhrpark in Österreich umfasst derzeit 74 Elektrofahrzeuge und 39 hybride Fahrzeuge. Es werden keine Dieselfahrzeuge mehr angekauft und seit 2023 werden nur noch reine Elektrofahrzeuge angeschafft. Bis spätestens 2030 soll der gesamte Fuhrpark zu 100 Prozent auf E-Autos umgestellt sein. Der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur an unseren Standorten ist in vollem Gange: An 40 Vertriebsstandorten haben wir E-Ladestationen errichtet (im Vergleich zu 39 im Jahr). Insgesamt wurden bisher 94 Wallboxen mit 143 Ladepunkten integriert, wodurch die gesamte installierte Ladeleistung rund 2.000 kW beträgt. An allen neuen Standorten werden E-Ladestationen installiert und die Bestandsladeinfrastruktur in unseren Landesdirektionen erhöht, um auch Mitarbeiter:innen die Möglichkeit zu geben, am Arbeitsplatz zu laden. 2023 haben wir in Österreich mobile E-Ladeeinheiten für das Laden zu Hause bereitgestellt und begonnen, den Mitarbeiter:innen den Stromverbrauch rückzuvergüten. Aber auch andere Formen der E-Mobilität wie E-Scooter und E-Bikes für kleinere Dienstreisen werden von uns gezielt gefördert.

Anteil E-Autos am UNIQA Fuhrpark (Österreich)



Einführung eines Umweltmanagementsystems nach EMAS

Aufbauend auf unserer Nachhaltigkeitsstrategie und durch den Beitritt zur Green Finance Alliance wird UNIQA am Standort Österreich bis Ende 2024 ein Umweltmanagementsystem nach EMAS einführen. EMAS, das Eco-Management and Audit Scheme, ist eine EU-Verordnung zur Verbesserung der betrieblichen Umweltleistung. Dabei werden Schlüsselbereiche wie Energieeffizienz, Emissionen, Materialeffizienz, Abfallaufkommen, Wasserverbrauch und Biodiversität betrachtet und bewertet. Im Zuge der ersten Umweltprüfung haben wir alle EMAS-relevanten Daten erhoben, relevante Prozesse evaluiert und implementiert und unsere Umweltpolitik veröffentlicht. Dabei spielen Transparenz sowie interne und externe Kommunikation eine tragende Rolle. Gemeinsam mit unseren EMAS-Botschafter:innen bauen wir unser Umweltmanagementsystem auf und halten es lebendig. Einer unserer wichtigsten Meilensteine 2023 war die Einführung von Wertstoffsammelinseln inklusive Farbleitsystem, was zukünftig die Abfalltrennung und Recyclingrate verbessern wird. Regelmäßige Audits werden die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems und die Einhaltung aller umweltrelevanten Rechtsvorschriften sicherstellen. Dazu haben wir alle relevanten Umweltgesetze ermittelt und in unserer EMAS-Rechtsdatenbank dargestellt. Zudem wurden im vergangenen Jahr sieben interne EMAS-Umweltaudits durchgeführt. Die daraus folgenden Maßnahmen senken den ökologischen Fußabdruck der eigenen Betriebsführung weiterhin sukzessive.

Corporate Carbon Footprint

Auf Basis des vorliegenden Energieverbrauchs und der Umweltdaten für das Geschäftsjahr 2023 wurde erneut der Corporate Carbon Footprint (CCF) von UNIQA erstellt. Dieser quantifiziert die Treibhausgasemissionen in den Headquartern sowie in den österreichischen Landesdirektionen und umfasst die unternehmensbedingten und relevanten Emissionen in CO₂-Äquivalenten. Insgesamt beinhaltet die Berechnung die Hauptstandorte in 18 UNIQA Ländern (inkl. Russland) sowie 9 Landesdirektionen in Österreich und erstmals im Jahr 2023 auch rund 55 österreichische ServiceCenter. In den CCF fließen alle direkt im Unternehmen angefallenen Emissionen (Scope 1) und die indirekten Emissionen durch Strom- und Wärmekauf (Scope 2) mit ein. Zusätzlich werden weitere indirekte Emissionen durch Dienstreisen (Flug- und Zugverkehr) berücksichtigt (Scope 3.6).



Im Bereich unseres Kerngeschäfts erfassen wir außerdem THG-Emissionen aus unseren Investments (finanzierte Emissionen, Scope 3.15) und versicherungsbedingte Emissionen aus unserem Corporate Underwriting. Details zu diesen Emissionsberechnungen finden sich in den Kapiteln 3.1 und 3.2.

Beschaffung – verantwortungsvoll & mit Augenmaß

Unsere Beschaffungsprozesse zielen darauf ab, das beste Preis-Leistungs-Verhältnis für unsere Aktivitäten, Produkte und Dienstleistungen zu erzielen, während gleichzeitig sichergestellt wird, dass sie den Geschäfts- und Compliance-Bedürfnissen von UNIQA entsprechen und Nachhaltigkeitsstandards erfüllen. Unsere Group Procurement Policy verankert unser Beschaffungsprozessmodell und unser klares Bekenntnis zu hohen sozialen und ökologischen Werten, einschließlich der Integrität unserer Lieferanten und des strikten Verbots von Korruption und Bestechung. UNIQA verpflichtet sich zur Einhaltung von hohen sozialen und ökologischen Werten. Dies inkludiert das Bestreben, ausschließlich mit Lieferanten in eine Geschäftsbeziehung zu treten, die unserem Wertemodell folgen und ein hohes Maß an Integrität aufweisen. Im Rahmen der Lieferantenregistrierung (Onboarding von neuen Lieferanten) werden Kernaspekte rund um Unternehmensstammdaten, Wirtschaftlichkeit/Bonität, Zertifikate (z.B. ISO) und die Sicherstellung der Einhaltung von Gesetzen und Konventionen abgefragt und geprüft. Im Juli 2023 wurde zusätzlich der UNIQA Code of Conduct (Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umweltschutz, Korruptionsbekämpfung) in den Lieferantenregistrierungsprozess eingebettet. Im Rahmen der Lieferantenqualifizierung werden die größten Lieferanten jährlich bewertet. Zusätzlich werden erweiterte Security-, Datenschutz- und ESG-Aspekte abgefragt und geprüft. Die Prozesse liegen in der Verantwortung der Beschaffungsfunktion.

Kennzahlen und Ziele

Die wichtigsten Kennzahlen und Ziele zur eigenen Betriebsführung sind aggregiert in diesem Unterkapitel dargestellt. Weitere Kennzahlen, Details zur Berechnung und einen Aufriss nach Ländern finden sich im Anhang dieses Berichts auf den Seiten 116–117. Die Datenerhebung erfolgte auf Basis exakter Verbrauchswerte für den Jahreszeitraum 2023 bzw. wenn diese Daten nicht oder nicht vollständig verfügbar waren, auf Basis von Berechnungen oder Schätzungen, um auf den Jahreswert zu schließen.

Die UNIQA Group hat sich im Rahmen der Science-Based Targets Ziele für unsere eigene Betriebsführung gesetzt. Dabei verpflichten wir uns zu einer Reduktion unserer Scope-1- und 2-Treibhausgasemissionen um 42 Prozent bis 2030 im Vergleich zum Basisjahr 2021⁵. 2023 führten wir Prozessänderungen für die Berechnung des Corporate Carbon Footprint (CCF) ein. So wurde die Umweltdatenerhebung auf ein professionelles webbasiertes Tool umgestellt. Dadurch konnte der Prozess sowohl in der Erhebung als auch in der Ergebniskontrolle erheblich verbessert werden. Durch die Umstellung kam es auch zu einer Änderung der Berechnung, da in Teilaspekten auf andere Emissionsdatenbanken zurückgegriffen wird. Um 2023 mit dem Vorjahr auf selber Basis vergleichen zu können, wurde auch das Jahr 2022 nochmals mittels des neuen Tools bilanziert. Die CO₂-Emissionen nahmen für das Geschäftsjahr 2022 durch die Umstellung insgesamt um rund 3 Prozent zu. Diese Zunahme setzt sich zum einen durch andere Emissionsfaktoren zusammen. Im Vorjahr wurden Emissionsfaktoren von ecoinvent, des Umweltbundesamts, des VDA und der IEA verwendet. Nach der neuen Berechnung wurden einheitlich nur mehr Emissionsfaktoren von ecoinvent eingesetzt. Durch systemtechnische Einschränkungen in der Wahl der Emissionsfaktoren kam bei Flugreisen ein höherer Emissionsfaktor zum Einsatz. Für Fernwärmeverbräuche wurde nach neuer Berechnung ein technologiebasierter Faktor eingesetzt (im Vergleich zu einem länderspezifischen Faktor nach alter Berechnung). Zudem wurde zusätzlich auch der Kraftstoffverbrauch für Hybridfahrzeuge miteinbezogen. In der unten stehenden Tabelle werden die neu berechneten Werte und die Werte nach alter Berechnung für 2022 dargestellt. Die durch die SBTi validierten Ziele werden nach dem zukünftigen Vorliegen von Daten aus allen eigengenutzten Gebäuden für das Geschäftsjahr 2024 neu berechnet, erneut zur Validierung eingereicht und dann entsprechend offengelegt.

Die absoluten marktbasieren Treibhausgasemissionen sind 2023 um 19 Prozent auf 9.909 t CO₂, gegenüber dem Vorjahr gestiegen, während die Treibhausgasemissionen pro Mitarbeiter:in um rd. 3 Prozent gesunken sind. Der Anstieg der absoluten Emissionen ist einerseits mit der Erweiterung des Bilanzierungskreises um rund 55 weitere Standorte in Österreich zu erklären, wodurch sich vor allem die Scope-1- und Scope-2-Emissionen im Heizungsbereich erhöht haben, und andererseits auf die erstmalige Berücksichtigung des

⁵Das Ziel umfasst biogene, landbezogene Emissionen und Removals aus biogenen Energiequellen.

Allgemeinstroms am Standort Warschau. Ebenso nahmen die Scope-3-Emissionen im Mobilitätsbereich länderübergreifend drastisch zu, da nach Ende der Coronapandemie die Geschäftsreisen wieder zugenommen haben. Darüber hinaus wurden 2023 erstmals auch Kältemittelverbräuche in die CCF-Berechnung mitaufgenommen, wodurch sich die Emissionen allein dadurch um knapp 200 Tonnen erhöht haben. Dämpfend

wirkte die laufende Umstellung auf Ökostrom-Tarife. Dies und der hohe Ökologierungsgrad der 2023 neu in den Bilanzierungskreis aufgenommenen Standorte führte auf Mitarbeiterbasis zu einer leichten Reduktion der CO₂-Emissionen. Details zur Methodik und dem Scope der Berechnungen finden sich in den Fußnoten zu den Umweltkennzahlen im Anhang dieses Berichts auf den Seiten 116–117.

Corporate Carbon Footprint			2021	2022 (Berechnung alt)	2022 (Berechnung neu)	2023	
Scope 1 – Direkte Emissionen	t CO ₂ e	Heizung	323	302	282	441	
	t CO ₂ e	Fahrzeuge	4.208	3.599	4.387	4.410	
	t CO ₂ e	Kältemittel	n.a.	n.a.	n.a.	197	
Scope 2 – Indirekte Emissionen (marktbasier)	t CO ₂ e	Elektrizität	2.958	2.125	2.324	2.474	
	t CO ₂ e	Fernwärme	2.016	1.813	976	1.682	
Scope 3 – Sonstige indirekte Emissionen	t CO ₂ e	Flugreisen	52	253	344	641	
	t CO ₂ e	Zugreisen	28	32	32	64	
Gesamte CO₂-Emissionen (marktbasier)			t CO₂e	9.585	8.124	8.345	9.909
Gesamte CO₂-Emissionen (marktbasier) pro Mitarbeiter:in			t CO₂e/MA	1,39	1,00	1,01	0,99

Details zur Methodik und dem Scope der Berechnungen finden sich in den Fußnoten zu den Umweltkennzahlen im Anhang dieses Berichts auf den Seiten 116–117.



Ausblick 2024

2024 wollen wir die EMAS-Erstvalidierung in Österreich erreichen und Prozesse zur Erfüllung der Anforderungen der CSRD aufsetzen. Kernbestandteil bleiben die Maßnahmen und Ziele entlang der bereits erstellten Roadmap: Energieeffizienz steigern, erneuerbare Energien ausbauen, Umstieg auf E-Autos forcieren und Optimierungen im Bereich des Ressourcenverbrauchs (Abfall, Wasser, Büroartikel) vorantreiben. Zusätzlich werden

Projekte zur Erhöhung der Biodiversität ausgelotet und strategische Maßnahmen wie das Energiemonitoring auch auf wesentliche Standorte in CEE ausgeweitet. Zur Abdeckung zukünftiger Anforderungen aus der CSDDD werden 2024 auch Softwarelösungen gescreent, um ESG-Risiken entlang der Lieferkette laufend evaluieren und steuern zu können.



Nachhaltigkeit in unserer UNIQA Gemeinschaft



4.1 Unsere Mitarbeiter:innen

Unsere Mitarbeiter:innen sind das Herzstück unserer Nachhaltigkeitsreise. Indem wir in ihre Entwicklung investieren, Vielfalt fördern und neue Arbeitsmodelle einführen, verbessern wir unsere organisatorischen Fähigkeiten und tragen zu einer nachhaltigeren und gerechteren Zukunft bei.

Herausforderungen und Chancen in der Versicherungsbranche: die Notwendigkeit neuer Fähigkeiten im Zeitalter der Digitalisierung

Die Versicherungsbranche erlebt durch digitale Innovationen, regulatorische Veränderungen und sich wandelnde Kundenerwartungen einen Umbruch. In diesem Wandel sind Mitarbeiter:innen gefragt, die nicht nur traditionelle Versicherungskennnisse besitzen, sondern auch in neuen Bereichen wie digitalen Technologien, Datenanalyse und Kundenerlebnismanagement versiert sind. Am Arbeitsmarkt sind wir mit einer erheblichen Lücke zwischen der Nachfrage nach diesen spezialisierten Fähigkeiten und dem verfügbaren Talentepool konfrontiert, was für unser Unternehmen mehrere Risiken birgt:

- Der Mangel an qualifizierten Fachkräften in diesen neuen Bereichen wird die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit beeinträchtigen.
- Ein Fehlen der benötigten Fähigkeiten besonders im Underwriting, der Schadenbearbeitung und dem Kundenservice wird zu qualitativen Herausforderungen in der Kundenbetreuung führen.
- Fachkräftemangel in einer stark regulierten Branche erhöht das Risiko der Nichteinhaltung von Regulierungsstandards, was rechtliche und finanzielle Folgen haben kann.



Wichtige Erfolge 2023

- Neues People-Betriebsmodell per 1. Juli 2023 eingeführt und in allen Ländern ausgerollt, um eine strategische Gruppenfunktion im nun von HR zu People umbenannten Bereich zu schaffen.
- Erstmalige gruppenweite Mitarbeiterumfrage zur Employee Experience mit einer Teilnehmerquote von 75 Prozent (Details siehe Kapitel 4.4, „Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen als Fundament für Weiterentwicklung“).
- Management-Dashboards mit strategischen People Analytics in allen Ländern ausgerollt.

Ein solcher Fachkräftemangel kann durch internes Reskilling and Upskilling ausgeglichen werden, was folgende Vorteile bringt:

1. **Kosteneffizienz** durch Wegfall der Kosten für Einstellung, Einarbeitung und Integration neuer Mitarbeiter:innen
2. **Institutionelles Wissen** und Verständnis für unsere Unternehmenskultur und -prozesse bleiben erhalten
3. **Höhere Mitarbeiterbindung und -zufriedenheit** durch Entwicklungs- und Karriereöglichkeiten für unsere Mitarbeiter:innen

Im Mittelpunkt unseres Nachhaltigkeitsethos stehen unsere Mitarbeiter:innen, die die treibende Kraft hinter unserem Erfolg sind. Wir sind uns bewusst, dass ein positives Mitarbeiter:innen-Erlebnis und ein starkes Engagement von entscheidender Bedeutung sind, um einen Arbeitsplatz zu schaffen, der von Innovation und Engagement lebt.

Unsere GUIDING Principles



Unsere People Strategy beruht auf fünf Hauptpfeilern:

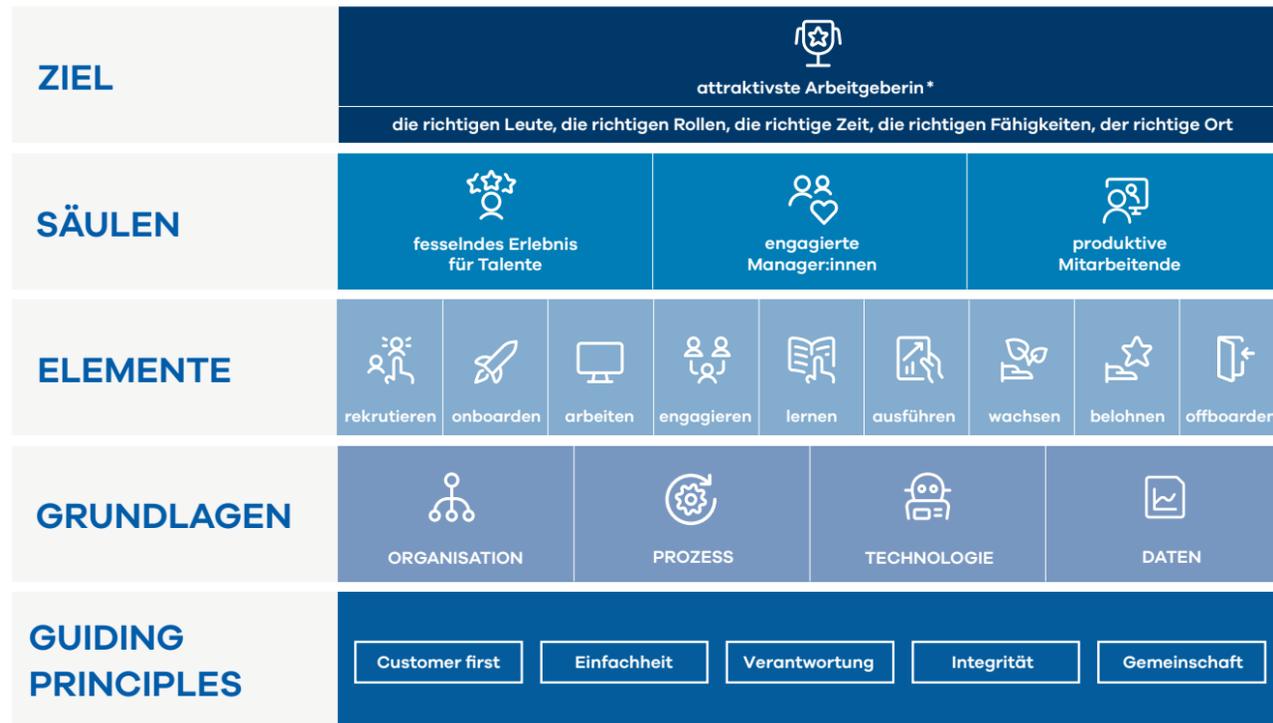
- Employee Experience
- Leadership & Learning
- Kultur
- Diversity & Inclusion
- Daten & Analytics

Diese fünf Pfeiler sind voll integriert, um sicherzustellen, dass unsere Mitarbeiter:innen nicht nur über die vielfältigen Fähigkeiten für ihre Aufgaben und Verantwortungsbereiche verfügen, sondern entlang unserer Unternehmenswerte und -ziele arbeiten.

People-Betriebsmodell & Governance

Wir haben die entscheidende Rolle unserer People-Funktionen zur Erreichung unserer strategischen Ziele erkannt und 2023 eine strategische Group-People-Funktion geschaffen. Diese Funktion ist an unserer Unternehmensstrategie UNIQA 3.0 und unserer People Strategy ausgerichtet. Um die internationale Zusammenarbeit zu stärken und eine klare Matrixorganisation zu entwickeln, haben wir das neue Group-People-Betriebsmodell in allen unseren Kernländern gespiegelt. Wir schaffen einen Wettbewerbsvorteil, indem wir die Weiterentwicklung und Mobilität unserer Mitarbeiter:innen international fördern und mit einem internationalen Angebot noch stärker an das Unternehmen binden.





* Die UNIQA Group definiert dieses Ziel durch die Erreichung von 4,5 Sternen auf einer 5-Sterne-Skala der internen Mitarbeiterbefragung Ende 2025.

Unser neu gestaltetes flexibles People-Betriebsmodell geht nicht nur auf die aktuellen Bedürfnisse unserer Mitarbeiter:innen, sondern auch auf zukünftige Herausforderungen und Chancen ein. Diese Transformation beinhaltet die Integration von digitalen Tools und künstlicher Intelligenz sowie Daten & Analytics, um die Entscheidungsfindung zu verbessern, Prozesse zu straffen und das Gesamterlebnis der Mitarbeiter:innen zu steigern. Auf diese Weise verbessern wir die Effizienz und Effektivität unserer People-Services und unterstreichen unsere Ambition, zu den attraktivsten Arbeitgeberinnen der Finanzbranche zu zählen.

Der Mensch im Fokus

Eine starke Unternehmenskultur bildet die Grundlage für das Erreichen unserer wirtschaftlichen Ziele. Gemeinsam wollen wir diese Kultur gestalten und prägen, um die Umsetzung unseres Zukunftsprogramms UNIQA 3.0 optimal zu unterstützen. Der Kulturwandel liegt in der Verantwortung aller Mitarbeitenden, die durch die Methode des Experimentierens alte Gewohnheiten ablegen und neue Überzeugungen gewinnen sollen. Über 1.500 Kolleg:innen aus 15 UNIQA Ländern haben gruppenweit an Aktivitäten rund um den Kulturwandel teilgenommen.

Datenbasierte Entscheidungen

Im Rahmen der strategischen Personalentwicklung wurden Management-Dashboards mit zentralen Leistungskennzahlen in allen Ländern eingeführt. Diese Dashboards ermöglichen es den Führungskräften, aufschlussreiche Daten über die Mitarbeiterstruktur, Einstellungsquoten, Fluktuationsraten und Vertragsarten zu überwachen. Für das Unternehmen bietet dies den entscheidenden Vorteil, dass es auf Veränderungen im Personalbestand reagieren und Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und -entwicklung gezielt steuern kann. Mitarbeiter:innen profitieren ebenfalls, da durch datengesteuerte Entscheidungen ein positiveres Arbeitsumfeld geschaffen wird, das auf ihre Bedürfnisse und auf eine nachhaltige Karriereentwicklung ausgerichtet ist. Die Einführung dieser Dashboards stellt somit einen wesentlichen Schritt dar, um sowohl die Unternehmensleistung als auch die Mitarbeiterzufriedenheit zu optimieren.

Lernen, Zusammenarbeit und Flexibilität – Schwerpunkte der People Strategy im Jahr 2023

Im Bereich der Weiterentwicklung legen wir großen Wert auf kontinuierliches Lernen und Wachstum, um unseren Mitarbeiter:innen Zugang zu neuesten Kenntnissen und Fähigkeiten zu bieten. In unseren UNIQA Akademien achten wir mit einer Mischung aus Erfahrungslernen (70 Prozent), das direkt on the Job stattfindet, Mentoring (20 Prozent) von Führungskräften und Kolleg:innen sowie formaler Aus- und Weiterbildung (10 Prozent) darauf, das Potenzial aller Mitarbeiter:innen zu fördern und sicherzustellen, dass sie gut auf zukünftige Herausforderungen vorbereitet sind.

- In einer zunehmend vernetzten Welt ist die internationale Zusammenarbeit von entscheidender Bedeutung. Wir haben daher in unserem Bereich Customer & Market International das Konzept der „CommUNITies“ eingeführt. Unsere Communities sind ein agiles Modell der Zusammenarbeit, mit dem Ziel, Silos aufzulösen, spezielle Fähigkeiten unserer Mitarbeiter:innen in allen Ländern für strategische Projekte zu nutzen und das Upskilling unserer Mitarbeiter:innen in den für uns strategisch relevanten Fähigkeiten über Erfahrungslernen anzubieten.
- 2023 haben wir unser Job-Grading-System konsistent über fast alle Länder und Regionen ausgerollt, um ein transparentes, gerechtes und wettbewerbsfähiges Vergütungssystem zu implementieren und unvoreingenommene Vergütungsentscheidungen zu ermöglichen.
- Wir haben neue Arbeitsformen eingeführt, darunter hybride Modelle und Homeoffice-Möglichkeiten, um unseren Mitarbeiter:innen die Flexibilität zu bieten, die sie brauchen. Dieser Ansatz unterstützt die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben und fördert das Gefühl der Eigenverantwortung. Unsere Mitarbeiter:innen werden ermutigt, ihre Zeit- und Arbeitseinteilung selbst in die Hand zu nehmen, innovativ zu sein und einen sinnvollen Beitrag zu unseren gemeinsamen Zielen zu leisten. Diese Eigenverantwortung ist der Schlüssel zu unserem nachhaltigen Wachstum und unserem anhaltenden Erfolg.



So gestalten wir unsere Unternehmenskultur

Im Jahr 2023 hat das Culture Office die sogenannten „Experimentation & Storytelling Journeys“ erweitert und bietet spezielle Team-Kohorten für die gesamte UNIQA Group an, um ein gemeinsames Verständnis für die Zielkultur zu schaffen. So stärken die Teams ihre Zusammenarbeit und verbessern den Wissensaustausch, Problemlösungsfähigkeiten und die Kommunikation untereinander. Während zunächst alle Journeys auf Deutsch und Englisch stattgefunden haben, haben im Jahr 2023 erste Gruppen in der Ukraine die Journeys in der lokalen Landessprache durchgeführt. Das Culture Office hat die wichtigsten Kulturelemente in die Prozesse unserer Employee Experience eingebettet, damit sie unsere Zielkultur unterstützen. Den Anfang machte Ende 2023 der Onboarding-Prozess der UNIQA Österreich, bei dem wir neuen Mitarbeitenden unsere Unternehmenswerte kommunizieren.

Kennzahlen

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich eine leichte Erhöhung der Mitarbeiteranzahl von 15.296 auf 15.494. Die signifikant erhöhte Neueintrittsrate (von 16,1 Prozent im Jahr 2022 auf 16,9 Prozent im Jahr 2023) sowie relativ stabile Fluktuationsrate (mit einem geringfügigen Rückgang von 16,5 Prozent im Jahr 2022 auf 15,4 Prozent im Jahr 2023) spiegeln die ständige Erneuerung des Unternehmens und die Anpassung an die sich ändernden Marktbedingungen wider.

Anzahl der Mitarbeiter:innen (HC)*	Holding		Österreich		International		Gesamt	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023
Gesamt	707	752	5.887	6.010	8.702	8.732	15.296	15.494
männlich	392	409	2.825	2.870	3.249	3.250	6.466	6.529
weiblich	315	343	3.062	3.140	5.453	5.482	8.830	8.965
im Innendienst	707	752	4.331	4.440	6.375	6.452	11.413	11.644
im Außendienst	0	0	1.556	1.570	2.327	2.280	3.883	3.850
mit unbefristetem Arbeitsverhältnis	682	702	5.835	5.855	7.813	7.864	14.330	14.421
mit befristetem Arbeitsverhältnis	25	50	52	155	889	868	966	1.073
mit Vollzeitanstellung	569	596	4.168	4.315	8.158	8.139	12.895	13.050
mit Teilzeitanstellung	138	156	1.719	1.695	544	593	2.401	2.444
Rate der Neueintritte	17,5 %	26,8 %	17,0 %	16,3 %	15,4 %	16,5 %	16,1 %	16,9 %
Fluktuationsrate	13,0 %	21,2 %	16,2 %	13,1 %	16,9 %	16,5 %	16,5 %	15,4 %

* Der Stichtag für die Gesamtanzahl der Mitarbeitenden, Mitarbeitende nach Geschlecht, Mitarbeitende Innendienst/Außendienst, Mitarbeitende nach Arbeitsverhältnis und Mitarbeitende nach Voll-/Teilzeitanstellung ist der 31. Dezember 2022 bzw. 2023. Die berichteten Werte für die Rate der Neueintritte und die Fluktuationsrate beziehen sich auf das gesamte Berichtsjahr 2022 bzw. 2023.



Ausblick 2024

Für 2024 haben wir die weitere Umsetzung unserer People Strategy mit folgenden Schwerpunkten geplant:

- **Talent Acquisition:** Entwicklung einer differenzierten Employee Value Proposition (EVP)⁶ mit lokalen und funktionalen Varianten, die die UNIQA Group als Toparbeitgeberin positionieren und uns helfen wird, die richtigen Menschen für die richtigen Funktionen zu gewinnen. Einführung einer modernen, KI-gestützten und dynamischen gruppenweiten Karriere-Website.
- **Vergütung:** Wir planen die Einführung eines aktienbasierten Vergütungsmodells als Teil einer ganzheitlichen Vergütungsstrategie und weitere Transparenzschnitte in der Kommunikation unserer Grading-Struktur und von Vergütungsbandbreiten, um auch die kommenden EU-Transparenzvorschriften zu erfüllen.
- **Weiterentwicklungs- und Karriereöglichkeiten:** Im Jahr 2024 wollen wir einen einheitlichen Ansatz für das Talentmanagement, die Nachfolgeplanung und für Karrierepfade implementieren.
- **Offene und ehrliche Kommunikation** ist der wichtigste Faktor für das Engagement der Mitarbeiter:innen. Wir werden uns auf eine Kultur der gegenseitigen Unterstützung, des aktiven Engagements und der Zusammenarbeit konzentrieren, indem wir die Mitarbeiter:innen ermutigen, über ihre Fehler zu sprechen, aus Fehlern zu lernen und sie dabei unterstützen, sich gegenseitig kennenzulernen. Diese Initiativen werden auch durch neue Programme zur gegenseitigen und sozialen Anerkennung unterstützt.
- **Aus- und Weiterbildung:** Einführung einer innovativen digitalen und KI-gestützten E-Learning-Plattform und Transformation der Lernerfahrung für unsere Mitarbeiter:innen.

⁶ Die EVP ist – wortwörtlich übersetzt – das Nutzenversprechen des Arbeitgebers an seine Mitarbeiter:innen. Sie beschreibt was aktuelle und potenzielle Arbeitnehmer:innen von der Mitarbeit in der Organisation haben und erwarten können.



4.2 Diversität und Inklusion bei UNIQA

Wir setzen auf einen vertrauensvollen Umgang miteinander und nehmen uns nicht nur in unseren beruflichen Rollen, sondern auch als Menschen in all unserer Unterschiedlichkeit wahr. Unsere Vielfalt ist Ausdruck unserer Menschlichkeit. Aus unserer Vielfalt schöpfen wir Kraft, aus unseren Fehlern lernen wir. So kann unsere Mitarbeitergemeinschaft wachsen und unsere Kundengemeinschaft tragen.

Vielfalt und Inklusion sind Kernelemente des Zukunftsprogramms UNIQA 3.0 und tragen zum Ziel „attraktivste Arbeitgeberin“ bei. Damit stärken wir aktiv die Mitarbeiterbindung, senken die Fluktuation und wirken dem Fachkräftemangel entgegen. Vielfalt und Inklusion steigern die Innovationskraft, denn ein vielfältiges Team bringt unterschiedliche Perspektiven und Ideen ein und kann neue Kundengruppen ansprechen. Beides erhöht die Chancen auf wirtschaftlichen Erfolg und Wachstum.

Organisationsstruktur & Governance

Die 2022 veröffentlichte Strategie für Diversität und Inklusion bildet die Basis für all unsere Aktivitäten, ist Bestandteil unseres Zukunftsprogramms UNIQA 3.0 und orientiert sich klar an unseren Werten, den Guiding Principles. Sie enthält neben konkret messbaren Zielen und einer Auswahl an Initiativen auch zwei Schwerpunkte:

- Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit
- Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen⁷

Neben unserem Bekenntnis zur Vielfalt beinhaltet die Strategie für Diversität und Inklusion drei Leitsätze:

Wir fördern Vielfalt, denn sie schafft Innovation und Wachstum.

Wir leben diese Vielfalt und arbeiten an uns selbst.

Wir stellen uns gegen Intoleranz und Ausgrenzung.

Die 7 übergeordneten Ziele unserer D&I-Strategie:

1. Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit
2. Förderung der Chancengleichheit durch Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen
3. Stärkung des Generationenmanagements
4. Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und Familie
5. Internationalität und Kulturenvielfalt aus allen UNIQA Ländern als Stärke nutzen
6. Inklusion und Förderung von Menschen mit Behinderung
7. Respekt für die sexuelle Orientierung und Identität aller Menschen

⁷ Führungsfunktion ist definiert als Person, die mindestens einen Mitarbeiter:in führt. Vorstände (Board Members/B-0) sind darin nicht enthalten, sondern Ebenen B-1 bis B-n.

Das Group Executive Board (GEB) entscheidet über Strategie & Policy, das Diversity & Inclusion Committee (DICO) über Ziele und Schwerpunkte und verabschiedet Richtlinien und Standards. Die Details dazu sind in der Charter and Rules of Procedure geregelt. Auch der Code of Conduct enthält ein klares Bekenntnis zu Vielfalt und Inklusion. Organisatorisch sind Diversität und Inklusion im Ressort People, Brand & Sustainability im Bereich Group People verankert. Das verantwortliche Mitglied des Vorstands der UNIQA Group vertritt die Agenden nach innen und außen. Ein Group D&I-Officer entwickelt die Strategie, begleitet die Zieldefinition, steuert und unterstützt Maßnahmen zur Umsetzung und berichtet im DICO. In den Kernmärkten wurden Personen mit D&I-Agenden betraut. Um Verbindlichkeit und klare Verantwortlichkeiten zu schaffen, wurde eine D&I-Policy für die gesamte UNIQA Group ausgearbeitet und ausgerollt. Die Policy wird jährlich überprüft und bei Bedarf überarbeitet, um allfällige Änderungen der Rechtsgrundlagen und andere Entwicklungen in der UNIQA Group zu berücksichtigen. Darüber hinaus wurde in jedem Kernmarkt eine für D&I verantwortliche Person benannt.

Erfolge und Herausforderungen: Engagement der UNIQA Group für D&I im Jahr 2023

Auf der Grundlage der D&I-Strategie und ihrer übergeordneten Ziele haben wir uns 2023 vor allem auf die folgenden Schwerpunkte konzentriert:

1. Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit:

Am Standort Österreich wurde ein standardisierter, jährlicher Prozess zur Evaluierung, Analyse und Ableitung von Maßnahmen zum Gender-Pay-Gap etabliert. Dieser umfasst unter anderem Budget-Zweckwidmungen, Prüfung von Einzelfällen und Unterlagen zur proaktiven Auseinandersetzung der Führungskräfte mit der Gehaltsstruktur. Mithilfe dieses Prozesses konnte das bereinigte Gender-Pay-Gap von 1,4 Prozent im Jahr 2021 nachhaltig auf 0,6 Prozent am Standort Österreich

(Innendienst) in den Jahren 2022 und 2023 reduziert werden. In den Kernmärkten Tschechien, Slowakei, Polen, Ungarn und Rumänien wurde 2023 erstmals eine Equal-Pay-Analyse durchgeführt, deren Ergebnisse noch zu validieren sind. In den Märkten der SEE5-Region, sowie der Ukraine wurden durch die Einführung eines UNIQA Job-Gradings die Voraussetzungen für eine Analyse im Jahr 2024 geschaffen.

2. Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen:

Um den Frauenanteil in Führungspositionen bei UNIQA Österreich zu erhöhen, wurde eine neuerliche Indexierung nach dem Frauen-Karriere-Index durchgeführt. Dieser Index basiert auf einem gemeinsam mit externen Partner:innen erhobenen wissenschaftlichen Kennzahlensystem. Seit der ersten Indexierung im Jahr 2020/21 konnte eine Indexerhöhung von 63 auf 77 Indexpunkte erreicht werden. Zwar liegt dieser Wert noch klar unter dem externen Benchmark von 81 bei Finanzdienstleistungsunternehmen, dennoch wurde der intern gesetzte Zielwert von 70 für das Jahr 2023 mit 77 Indexpunkten übertroffen. Gezielte Maßnahmen wie die klare Definition und Kommunikation unserer strategischen Ausrichtung haben zu dieser Erhöhung beigetragen. Zudem spielten die Festlegung konkreter, messbarer Ziele, die Entwicklung von Richtlinien für die Besetzung von Führungspositionen und Beförderungen, die Beteiligung an relevanten Netzwerken, die Einführung flexibler Arbeitszeit- und -ortmodelle, ein erfolgreiches Mentoring-Programm, das bereits in die dritte Runde geht, sowie die Implementierung von Modellen für Job-/Top-Sharing und Führung in Teilzeit eine entscheidende Rolle. Trotz einer Steigerung des Frauenanteils in führenden Positionen am Standort Österreich blieb das Ziel einer Erhöhung um 5 Prozentpunkte mit lediglich 2,3 Prozentpunkten unerreicht. Dies gibt uns Anlass, dieses Ziel erneut als Schwerpunkt für die kommenden Jahre zu definieren. Für die restlichen Standorte gab es im Berichtsjahr 2023 diesbezüglich keine Ziele.



Wichtige Erfolge 2023

- 2023 betrug das bereinigte Gender-Pay-Gap im Innendienst am Standort Österreich wie im Vorjahr 0,6 Prozent - ein deutlicher Rückgang gegenüber den im Jahr 2021 gemessenen 1,4 Prozent.
- Anstieg des Frauen-Karriere-Index bei UNIQA Österreich auf 77 Indexpunkte (interner Zielwert: 70 Indexpunkte im Jahr 2023).
- Der UNIQA Inklusionsindex konnte in Österreich auf einen Wert von 3,9 (auf einer 5-stufigen Skala) erhöht werden. Ziel war eine Steigerung auf mindestens 3,8 (Basisjahr 2021 mit Wert 3,6).
- Gruppenweiter Roll-out der D&I Policy zur Schaffung von Verbindlichkeit und klaren Verantwortlichkeiten.



Projekte und Aktionspläne im Jahr 2023 im Bereich D&I

- Drei internationale D&I-Konferenzen (eine in Präsenz in Wien), um die Themen bestmöglich voranzutreiben und die Vernetzung der D&I-Verantwortlichen zu verbessern.
- Gruppenweite Implementierung des E-Learning-Programms zum Thema Gleichbehandlung und verpflichtende Trainings zu „Unconscious Mind, Inclusive Leadership“ für Führungskräfte
- Implementierung eines standardisierten Prozesses zur Behandlung von Diskriminierungsfällen in zahlreichen Ländern
- Recruiting-Richtlinien mit besonderem Augenmerk auf Bias in CE, SEE5, Rumänien, Ukraine und Österreich eingesetzt
- Dashboards für Führungskräfte der UNIQA Group zur Visualisierung der wichtigsten D&I-Daten
- Veranstaltungen und Diskussionen: Veranstaltung zum Thema D&I und Unternehmenskultur in Polen und TV-Diskussion zum Gender-Pay-Gap und zu den Zielen bei UNIQA Slowakei.
- Im Kernmarkt Österreich wurde die Richtlinie zur Behandlung von Diskriminierungsfällen in den Regelbetrieb übernommen, die neben Diskriminierungen auch die allgemeinen Fürsorgepflichten der Arbeitgeberin, insbesondere bei Mobbing, definiert. 2023 wurden vier Meldungen nach diesen Vorgaben bearbeitet, wovon sich einer als bestätigter Diskriminierungsfall herausstellte. Dieser wurde bearbeitet und entsprechende Abhilfemaßnahmen wurden gesetzt.
- Bauliche Veränderungen für noch mehr Barrierefreiheit im UNIQA Tower (Konzernzentrale in Österreich)

Frauen in Führungspositionen

Während sich der Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft kaum verändert hat, ist der Anteil an Frauen als Führungskräfte leicht gestiegen. Im Vergleich zu 2022 hat sich der Frauenanteil bei Vorständen lokaler Gesellschaften im Jahr 2023 um 0,8 Prozent verringert. Mit Sabine Pfeffer als Leitung des Ressorts Kunde & Markt Bank Österreich konnten wir im Jahr 2023 eine Frau als Gruppenvorständin gewinnen und somit den Frauenanteil der Gruppenvorstandsebene auf 11,1 Prozent erhöhen. Im Aufsichtsrat ist der Frauenanteil jedoch mit 33,3 Prozent konstant geblieben.

Frauen in Führungspositionen*	2022	2023
Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft**	57,8 %	57,9 %
Frauenanteil bei Führungskräften***	43,0 %	43,6 %
Frauenanteil in Vorständen lokaler Gesellschaften	27,1 %	26,3 %
Frauenanteil im Gruppenvorstand	0,0 %	11,1 %
Frauenanteil im Aufsichtsrat	33,3 %	33,3 %

* Kennzahlen per Stichtag 31.12.
 ** Gesamtbelegschaft ist definiert als alle Personen mit einem aufrechten Dienstverhältnis (ausgenommen Feriapraktikant:innen und -aushilfen).
 *** Führungskraft ist definiert als Person, die mindestens einen Mitarbeiter:in führt. Vorstände (Board Members/B-O) sind darin nicht enthalten, sondern Ebenen B-1 bis B-n.

UNIQA Inklusions-Index

Der UNIQA Inklusions-Index gibt an, wie gut es gelingt, eine Arbeitsumgebung zu schaffen, in der Wertschätzung, Chancengleichheit, Fairness und Zugehörigkeit für die unterschiedlichsten Menschen bei UNIQA erlebbar sind. Unser Ziel war es, den 2021 in Österreich gemessenen Ausgangswert von 3,6 (auf einer 5-stufigen Skala) bis 2023 auf mindestens 3,8 zu steigern. Dieser Wert konnte in Österreich auf 3,9 erhöht werden.

Inklusions-Index*	2021 (Basisjahr)	2022	2023
Österreich	3,6	n/a**	3,9

* Index basiert auf einer internen Mitarbeiterumfrage.
 ** Für das Berichtsjahr 2022 wurde keine entsprechende Befragung durchgeführt.

Kennzahlen

Gender-Pay-Gap

Im Jahr 2023 betrug das bereinigte Gender-Pay-Gap im Innendienst am Standort Österreich wie auch im Vorjahr 0,6 Prozent, was einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Jahr 2021 mit dem Wert 1,4 Prozent darstellt.

Gender-Pay-Gap	2021 (Basisjahr)	2022	2023
Bereinigtes Gender-Pay-Gap*	1,4 %	0,6 %	0,6 %

* Zahlen nur für Innendienst in Österreich verfügbar, per Stichtag 31.12.

Altersdiversität bei der UNIQA Group

In der Altersstruktur aller Mitarbeitenden ist eine leichte Verjüngung zu erkennen. Während es im Management kaum Veränderungen gibt, ist bei den Vorständen in lokalen Gesellschaften eine deutliche Verjüngung eingetreten.

Altersdiversität	Altersdiversität Mitarbeitende		Altersdiversität Führungskräfte*		Altersdiversität Vorstände in lokalen Gesellschaften	
	2022	2023	2022	2023	2022	2023
per Stichtag 31.12.						
< 30 Jahre	14,9 %	15,4 %	2,2 %	1,4 %	0,0 %	0,0 %
30 – 50 Jahre	57,8 %	58,5 %	67,9 %	68,9 %	66,1 %	70,2 %
> 50 Jahre	27,2 %	26,1 %	29,9 %	29,7 %	33,9 %	29,8 %

* Führungskraft ist definiert als Person, die mindestens einen Mitarbeiter:in führt. Vorstände (Board Members/B-O) sind darin nicht enthalten, sondern Ebenen B-1 bis B-n.



Ausblick 2024

Frauenanteil in Führungspositionen

Konsequente Weiterführung und Verstärkung unserer Anstrengungen in Österreich und Ausarbeitung von länderspezifischen Ansätzen. Alle Maßnahmen sind in der Group-People-Strategie enthalten, wobei D&I einen besonderen Fokus auf die Vereinbarkeit von Beruf und Familie legen wird.

Gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit

Besonders mit der Erfüllung der Erfordernisse der ESRS (European Sustainability Reporting Standards) und der zu erwartenden Umsetzung der EU-Richtlinie zur Lohntransparenz bleibt die Umsetzung von gleichem Entgelt für gleichwertige Arbeit ein Schwerpunkt. Die Ausrollung in allen Ländern, die Identifikation der Haupttreiber etwaiger Gender-Pay-Gaps und die Definition von Maßnahmen zur Reduzierung stehen im Fokus.

Generationen-Management

Erhöhung der Bindung von jüngeren Mitarbeitenden ans Unternehmen und Projekte zum Erhalt des Know-hows durch eine verstärkte Unternehmensbindung von älteren Mitarbeitenden.

Menschen mit Behinderung

Gezielte, aktive Rekrutierung von Menschen mit Behinderung, um neue Potenziale am Arbeitsmarkt anzusprechen und in weiterer Folge Ausgleichszahlungen zu reduzieren.



4.3 Aus- und Weiterbildung bei der UNIQA Group: interaktives Lernen – jederzeit und überall

Unsere Lernstrategie zielt darauf ab, die Lernerfahrung unserer Mitarbeiter:innen kontinuierlich zu verbessern und eine starke Lernkultur zu fördern. Durch die gezielte Optimierung der Lernerfahrung sollen unsere Mitarbeiter:innen die notwendigen Fähigkeiten für aktuelle und zukünftige

Herausforderungen entwickeln, Qualifikationslücken schließen und die Anpassungsfähigkeit der Organisation stärken. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Entwicklung digitaler Kompetenzen zur optimalen Nutzung des Potenzials unseres Teams in diesem Bereich.



Wichtige Erfolge 2023

- Erweiterung von Entwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter:innen durch ein Mentoring-Programm in Österreich.
- Neues Job-Shadowning in Österreich ermöglicht umfangreiches Kennenlernen von unterschiedlichen Jobprofilen, Positionen und Karrieremöglichkeiten.
- Umgang mit neuen Arbeitsformen (hybride und remote Arbeitsmodelle), um diese in der Führungsarbeit zu verankern. Hybrid Leadership: 16 Trainings á 6 virtuellen Sessions (6 EN, 10 DE) mit insgesamt 141 Führungskräften und einer Gesamtlernzeit von 1.000 Stunden in Österreich.
- „Schritt für Schritt UNIQA fit“-Onboarding für strukturierteren Unternehmenseintritt in Österreich eingeführt.

Organisationsstruktur & Governance

Die Governance unserer globalen Lernfunktion gewährleistet einen umfassenden Überblick über sämtliche Lernaktivitäten im Unternehmen, stellt sicher, dass Lern- und Entwicklungsinitiativen effektiv und effizient sind und mit der globalen Strategie und den Zielen des Unternehmens übereinstimmen. Sie sorgt für ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Standardisierung und Lokalisierung, für die Einbeziehung verschiedener Interessengruppen, für technologische Unterstützung, Qualitätskontrolle, strategische Budgetierung, Leistungsmessung und kontinuierliche Verbesserung.

Die UNIQA Group Lernstrategie: Förderung von Kompetenzen und Fähigkeiten

Den Kern unserer Lernstrategie bilden folgende drei Säulen:

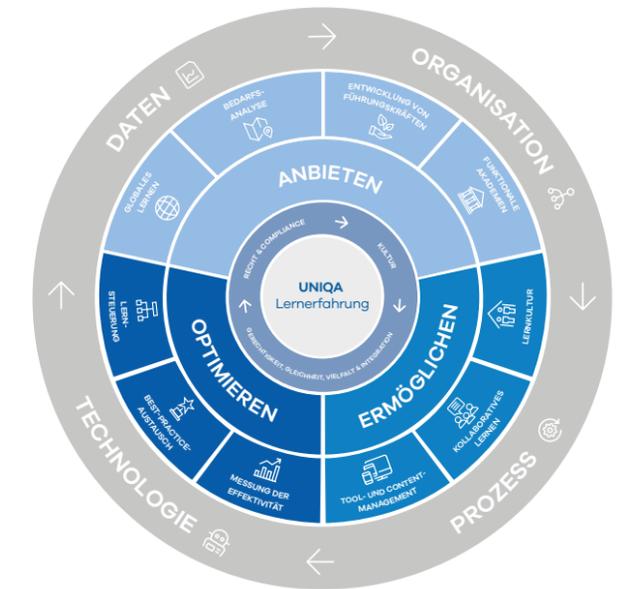
ANBIETEN:

Unser Fokus liegt auf einer Vielzahl von Entwicklungsprogrammen, um das Lernen und die Fähigkeiten im gesamten Unternehmen zu verbessern. Dazu zählen:

- Globale Lerninitiativen zur Förderung eines funktionsübergreifenden Verständnisses
- Ein strukturierter Prozess zur Bedarfsanalyse zur Stärkung von Einzelpersonen und Teams
- Lern- und Bildungsinitiativen zur Unterstützung unserer Führungskräfte bei der Entwicklung und Umsetzung unserer Strategie
- Koordinierung des Angebots unserer funktionalen Akademien für die Entwicklung unserer Expert:innen und ihrer Fähigkeiten

ERMÖGLICHEN:

Optimierte Inhalte, Tools und Methoden, die für alle, überall und jederzeit zugänglich sind, sollen die Nutzererfahrung verbessern, indem eine kollaborative Lernumgebung und eine organisatorische Lernkultur gefördert werden, die auf Einbeziehung, Wachstum und offener Kommunikation beruhen.



OPTIMIEREN:

Konzentration auf die Verbesserung der Effizienz, der Auswirkungen und der Ressourcen von Schulungen durch strategische Entscheidungen, den Austausch bewährter Verfahren und die Bewertung unserer Lerneffizienz.

Performance-Reviews

Für alle Mitarbeiter:innen werden jährliche Ziele festgelegt, die das Erreichen der Unternehmensziele unterstützen. Mindestens einmal im Jahr findet ein Feedbackgespräch zwischen Mitarbeiter:in und Führungskraft statt, gefolgt von einem weiteren Gespräch am Jahresende. Derzeit existiert noch kein konzernweit einheitliches System, weshalb jedes Land seinen eigenen Prozess anwendet. Für das Jahr 2024 planen wir die Entwicklung eines konzernweiten Ansatzes und eines entsprechenden Reportings.



Fokus auf Onboarding und Weiterbildung: die UNIQA Group fördert Integration und Kompetenzentwicklung

Im Jahr 2023 lag unser Fokus auf der Weiterentwicklung unserer Führungskräfte. Seit Herbst 2022 bieten wir ein neues Programm zur Führungskräfteentwicklung für die gesamte UNIQA Group an. Wir gehen gezielt auf die Anforderungen unseres Zukunftsprogramms UNIQA 3.0 ein und möchten unsere Führungskräfte zu „Inspiring Coach Leaders“ ausbilden. Mit der Train-the-Trainer-Zertifizierung „Coaching Advantage for Leaders – Coaching-Vorteile für Führungskräfte“ konnten wir international ca. 30 interne Trainer:innen ausbilden. In Tschechien und der Slowakei wurde ein Inspiring-Coach-Leadership-Standard eingeführt, der auf drei Säulen beruht: „Ich führe, ich entwickle und ich manage.“ Ein entsprechendes Lern- und Entwicklungsprogramm mit dem Titel „Leader Cookbook“ – wurde implementiert. In Polen wurde das Thema „Agile Leadership“ durch ein einjähriges Programm weiter gestärkt, das IT-Führungskräften innovative Werkzeuge und Denkweisen vermittelt, um sich an das sich verändernde Umfeld und die Anforderungen neuer Generationen anzupassen.

Bei Remote- und asynchronen Arbeitsweisen sind hybride Führungsfähigkeiten von entscheidender Bedeutung, da Manager:innen Flexibilität und Autonomie mit dem Bedarf an Struktur und Verantwortlichkeit in Einklang bringen müssen. Die Fähigkeit, sich an Veränderungen anzupassen und effektiv innerhalb eines Teams, das an verschiedenen Arbeitsorten tätig ist, zu kommunizieren, sind Schlüsselemente, die von unseren Mitarbeitenden gemeistert werden müssen. Daher haben wir 2023 weiter intensiv daran gearbeitet, unseren Mitarbeitenden den Übergang in die neue Arbeitswelt zu erleichtern. Das Management neuer Arbeitsformen wurde in unser Schulungsangebot als „Hybrid Leadership Training“ integriert und auf Deutsch und Englisch angeboten. Insgesamt haben 141 Führungskräfte an 16 Schulungen teilgenommen, die jeweils 6 Sitzungen umfassten, und insgesamt 1.000 Lernstunden absolviert.

In Österreich vernetzte unser verpflichtendes Onboarding-Webinar „Schritt für Schritt UNIQA fit“ im Jahr 2023 wieder 389 neue Kolleg:innen, indem es ihnen einen umfassenden Überblick über die UNIQA Group sowie das gesamte Angebot – von Weiterbildung bis Gesundheit – bot. Die abwechslungsreichen Online-Trainings und Workouts von GoodHabit rundeten unser Online-Angebot ab. Auch 2023 gab es flexible Deutsch- und Englisch-Sprachkurse in Zusammenarbeit mit dem Sprachinstitut KERN CEF, die online oder vor Ort stattfanden. Die erstklassigen Trainings stehen auch unseren Außendienstmitarbeiter:innen zur Verfügung. Den aktuellen Herausforderungen wirken wir mit neuen Trainings wie „Hybrides Arbeiten, on the Point – mit Kernbotschaften zu wirkungsvoller Präsenz“ und „Train the Trainer“ entgegen. Mit 18 Mentor:innen-Mentees-Paaren geht der 3. Jahrgang des UNIQA Österreich Mentoring-Programms an den Start. Ziel ist es, neben fachlichem und strategischem Wissen auch Erfahrung weiterzugeben und Mentees bei ihrer persönlichen oder beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Es werden konkrete Entwicklungsfelder gemeinsam erarbeitet und das UNIQA Netzwerk in Österreich erweitert, wobei auch der:die Mentor:in die eigenen Fähigkeiten als Führungskraft verbessern kann.

Kennzahlen

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Anzahl der angebotenen und absolvierten Schulungsstunden unserer Mitarbeiter:innen nach Geschlecht, unter Berücksichtigung der konzernweiten Empfehlung von mindestens drei Lerntagen pro Mitarbeiter:in und Jahr. Grundlage ist die Gesamtzahl der Schulungsstunden, die Mitarbeitende innerhalb des Berichtsjahres absolviert haben. Dazu zählen abgeschlossene interne und externe Seminare, E-Learning-Einheiten, Coachings und

vergleichbare Weiterbildungsmaßnahmen. Der Gesamtanstieg um 1,7 Schulungsstunden unterstreicht unseren Fokus, die Entwicklung unserer Mitarbeiter:innen fortlaufend zu unterstützen, während wir uns gleichzeitig an kontinuierlichen Aktivitäten zur Verbesserung und Anpassung beteiligen. Unter unseren männlichen Mitarbeitern konnten wir eine Steigerung von 10,8 Schulungsstunden erreichen, bei Frauen hat sich die Anzahl jedoch reduziert. Eine mögliche Ursache für diese Entwicklung könnte die geschlechterspezifische Verteilung in verschiedenen Abteilungen sein, wo einige Bereiche mehr verpflichtende Schulungen belegen müssen als andere. Im Außendienst gab es eine Steigerung von 4,2 Schulungsstunden im Vergleich zum Vorjahr, im Innendienst eine Steigerung von 1,0 Schulungsstunden. Im kommenden Jahr werden wir uns auf ein Gesamtwachstum konzentrieren, das weibliche Mitarbeiterinnen und den Innendienst unterstützt.

Ausbildungsstunden/ Mitarbeiter:innen*	2022	2023
Gesamt	14,8	16,5
Männer	8,3	19,1
Frauen	19,6	14,6
Innendienst	10,1	11,1
Außendienst	28,6	32,8

* Trainingsstunden aller im Jahr 2023 aktiven Mitarbeiter:innen dividiert durch die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen aus dem Jahr 2023.



Ausblick 2024

Die UNIQA Group wird im kommenden Jahr die internationale Zusammenarbeit zwischen den Lernfunktionen weiter stärken, um die Schlüsselemente der Lernerfahrung unserer Mitarbeiter:innen in den drei Makrobereichen Angebot, Befähigung und Optimierung zu verbessern. Eine gruppenweite Performance-Review soll entwickelt und implementiert werden. 2024 wird eine Reihe von strategischen HR-Projekten (Leuchtturmprojekte) umgesetzt, die bereits budgetiert, abgestimmt und genehmigt sind.

Ein Leuchtturmprojekt im Bereich Aus- und Weiterbildung ist 2024 die Evaluierung unserer Lernplattform und die Erweiterung um personalisierte Lerninhalte. Die KI-gestützte Lernplattform soll personalisierte Lernerfahrungen bieten, indem sie Inhalte und Empfehlungen auf der Grundlage des individuellen Lernstils, -tempos und der Interessensgebiete unserer Mitarbeiter:innen anpasst und so die Effektivität von Trainings und Lernangeboten erhöht.



4.4 Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen als Fundament für Weiterentwicklung



Wichtige Erfolge 2023

- Roll-out einer gruppenweiten Mitarbeiterumfrage zur Abdeckung aller Dimensionen der Mitarbeiterreise.
- Gruppenweite und länderspezifische Aktionspläne, basierend auf den Ergebnissen der Mitarbeiterumfrage, erarbeitet und kommuniziert.
- Einführung von Zuschüssen zu umweltfreundlichen Benefits für Mitarbeiter:innen in Österreich. Öffi-Ticket eingeführt und kommuniziert

Unsere Mitarbeiter:innen sind das wichtigste Kapital für den zukünftigen Erfolg von UNIQA. Unter dem Motto „gemeinsam besser leben“ wollen wir zu den attraktivsten Arbeitgebern in der Finanzbranche zählen. Unser Ziel ist es, eine Arbeitskultur der gegenseitigen Unterstützung, des aktiven Engagements und der Zusammenarbeit über konventionelle Grenzen hinweg zu schaffen, um die Fluktuation weiter niedrig zu halten und das Engagement und die Produktivität unserer Mitarbeiter:innen zu stärken. An unserem Arbeitsplatz sollen die Menschen wachsen, sich entwickeln und die beste Version ihrer selbst werden können.

Attraktive Arbeitgeberin: Der ganzheitliche Ansatz für Mitarbeiterwohlbefinden und -entwicklung von UNIQA

Um zu den attraktivsten Arbeitgebern in der Finanzbranche zu gehören, sorgen wir mit einem gezieltem Employee Experience Management für positive Erfahrungen bei Mitarbeiter:innen – beginnend beim Bewerbungsprozess bis hin zum Ausstieg aus dem Unternehmen. Alle Erfahrungen, die unsere Mitarbeiter:innen während ihres UNIQA Lebens sammeln, lassen sich entlang unserer für die UNIQA Group definierten Mitarbeiterreise darstellen.



Während dieser Etappen evaluieren wir kontinuierlich das Feedback unserer Mitarbeiter:innen. Das Programm Voice of Employee (VoE) ist ein Eckpfeiler unserer People Strategy. Es hilft uns, die Bedürfnisse und Meinungen unserer Kolleg:innen zu verstehen und darauf aufbauend die Mitarbeitererfahrung (Employee Experience, abgekürzt als EX) kontinuierlich zu verbessern. Wir setzen auf einen gruppenweit einheitlichen Ansatz, um voneinander zu lernen und die Bedürfnisse unserer Mitarbeiter:innen einheitlich zu verstehen.

In unserer Benefits-Strategie legen wir großen Wert auf die Work-Life-Balance, persönliche Entwicklung und Gesundheit

unserer Mitarbeiter:innen. Flexible Arbeitszeiten und Home-office-Optionen unterstützen eine ausgewogene Lebensführung und erlauben es den Mitarbeiter:innen, das für sie passende Model auszuwählen. Deshalb wird bei der Gewährung von Benefits auch nicht zwischen Teil- und Vollzeit unterschieden. Wir investieren in umfassende Fortbildungsprogramme und fördern die berufliche Entwicklung. Wir ergänzen die staatlichen Sozialsysteme und organisieren regelmäßig soziale Events. Diese Strategie spiegelt unser Engagement für Nachhaltigkeit und Mitarbeiterwohlbefinden wider und wird kontinuierlich an die Bedürfnisse unserer Belegschaft angepasst.



Schwerpunkte 2023: EX-Umfrage und neue Benefits

Im Mai 2023 fand unter Einbeziehung aller lokalen People-Teams die erste konzernweite EX-Umfrage statt, die auf einem intern entwickelten Ansatz basierte und durch ein neues Qualtrics-Umfragetool unterstützt wurde. Die Ergebnisse wurden über Online-Dashboards allen Vorgesetzten zur Verfügung gestellt und bildeten die Grundlage für die Entwicklung von Aktionsplänen auf Gruppen- und lokaler Ebene im Herbst 2023. Die polnischen Teams von UNIQA setzten verschiedene Initiativen um, darunter Kompetenzworkshops, Diskussionen über hybride Arbeitsmodelle und ein Webinar über die Besonderheiten des polnischen Arbeitsmarkts. Die Teams in Tschechien und der Slowakei gestalteten Büros für hybride Arbeitsformen und verfolgten das neue UNIQA Konzept als „Haus der Fürsorge und des Wohlbefindens“. In Rumänien lag der Fokus auf Initiativen, die die Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter:innen stärken. So wurden im Rahmen des UNIQA „Stay Well“-Programms zahlreiche Maßnahmen wie Webinare, psychologische Beratung, Obst im Büro und Lauftreffs zur Förderung des Wohlbefindens der Mitarbeiter:innen eingeführt. In der SEE5-Region (Bulgarien, Serbien, Bosnien & Herzegowina, Kroatien, Montenegro) lag ein Schwerpunkt auf der Weiterentwicklung der Führungskräfte und der neuen Benefit-Struktur mit Fokus auf nicht monetären Benefits (Tag der Wertschätzung der Mitarbeiter:innen, Auszeichnung der Jubilar:innen, Vereinheitlichung der Konditionen für Mitarbeitende in der Region, internationaler Tag der Studierenden). Auch andere Länder der UNIQA Group haben bereits mit der Umsetzung der Initiativen gestartet, eine detaillierte Auflistung aller Initiativen ist aufgrund der sehr umfangreichen Inhalte jedoch nicht für alle Länder möglich. Aufgrund des großen Erfolgs bieten wir mit Mavie Next weiterhin allen UNIQA Mitarbeiter:innen und deren Angehörigen in Österreich ein kostenloses und anonymes Beratungsangebot sowie ein eigenes Coaching für private und berufliche Themen. Zusätzlich werden Vernetzungs-, Vortrags- und Gesundheitsformate angeboten, darunter das neue Mavie-Portal mit Artikeln zu verschiedenen Gesundheitsthemen. Der Health Hub im

Tower ermöglicht Mitarbeitenden einen kostenlosen Gesundheitscheck, Ernährungsberatung und verschiedene Wohlfühlangebote gegen einen minimalen Kostenbeitrag. 2023 wurden in Österreich zwei weitere wichtige Benefits vorbereitet bzw. umgesetzt. Zu Beginn des Jahres wurde der bestehende Essenszuschuss des Innendienstes auch auf den Außendienst ausgeweitet und brachte ab 1. Jänner 2023 weiteren 1.600 Kolleg:innen eine finanzielle Entlastung. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Förderung des Öffi-Tickets per 1. Jänner 2024 beschlossen und in der Folge vorbereitet. Mit diesem Benefit gewähren wir unseren Mitarbeiter:innen nicht nur einen monetären Vorteil, sondern setzen auch einen Fokus auf Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein. Um die Sichtbarkeit und Nutzung unserer Benefits intern zu erhöhen, wurde im österreichischen Intranet ein eigener People-Bereich mit einer Benefits-Unterseite für Mitarbeiter:innen gestartet.

Betriebsrat

Bei der Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen spielt die Vertretung der Arbeitnehmer:innen eine entscheidende Rolle. In allen Ländern, in denen unsere Geschäftseinheiten aktiv sind, werden die Arbeitnehmer:innen durch Betriebsräte oder Gewerkschaften gemäß der lokalen Gesetze vertreten. Zwischen diesen Vertreter:innen findet ein kontinuierlicher Austausch über alle relevanten Angelegenheiten statt. So erstreckt sich z.B. die Arbeit des österreichischen Betriebsrats auf die vier Bereiche Soziales, Wirtschaftliches, Gesundheitliches und Kulturelles. Neben Vorsorgeuntersuchungen, Impfungen, speziellen Vitalveranstaltungen in Bezug auf Fitness und Work-Life-Balance umfasst das gemeinsame Serviceangebot auch Unterstützung für mehr mentale Gesundheit. Betriebsausflüge und andere organisierte Treffen leisten wertvolle Beiträge zur Festigung unserer UNIQA Gemeinschaft und zur Förderung der Verbundenheit unter den Kolleg:innen. Darüber hinaus spielt der UNIQA Betriebsrat bei der Erarbeitung neuer oder der Verbesserung bestehender Benefits eine zentrale Rolle.

Kennzahlen

In der EX-Befragung 2023 mit einer beeindruckenden Rücklaufquote von 75 Prozent teilten 9.588 Kolleg:innen aus 12 UNIQA Ländern (Österreich, Tschechien und Slowakei, Ungarn, Polen, Rumänien, Bulgarien, Bosnien & Herzegowina, Kroatien, Montenegro, Serbien und Ukraine) wertvolle Einblicke in ihre Arbeitserfahrung bei UNIQA. Im Oktober 2023 befragten wir eine Gruppe von 869 neuen Kolleg:innen aus denselben Ländern, die im Laufe des Jahres 2023 eingetreten waren, zu ihren Erfahrungen bei der Einstellung und beim Onboarding. Das Gesamtergebnis gemessen am UNIQA EX-Index liegt bei 3,8 Sternen (auf einer 5-Sterne-Skala).

Die Ergebnisse für die einzelnen Etappen der Employee Journey unterscheiden sich in den einzelnen Ländern nicht wesentlich und zeigen einen einheitlichen Trend: Rekrutierung, Onboarding und Arbeitsumfeld sind aus Sicht unserer Mitarbeiter:innen die am höchsten bewerteten Bereiche (Bewertungen mit 4 Sternen oder mehr). Für die verbleibenden 5 Schritte der Employee Journey wurden gruppenspezifische und lokale Initiativen identifiziert, um 2024 eine verbesserte EX zu erreichen.

Die EX-Umfrage lieferte wertvolle Einblicke in die folgenden 8 Schritte der Mitarbeiterreise:



Etappen entlang der Mitarbeiterreise – jährliche Mitarbeiterumfrage 2023

- 4,4 ★★★★★ Ich werde angestellt
- 4,0 ★★★★★ Ich komme an Board
- 4,0 ★★★★★ Ich arbeite
- 3,7 ★★★★★ Ich engagiere mich
- 3,7 ★★★★★ Ich lerne
- 3,6 ★★★★★ Ich erreiche Ziele
- 3,5 ★★★★★ Ich verändere meine Rolle
- 3,4 ★★★★★ Ich werde entlohnt



Ausblick 2024

Um unser Ziel, ein hohes Mitarbeiterengagement, zu erreichen, arbeiten wir laufend an der Verbesserung der Benefits für unsere Mitarbeiter:innen. In diesem Sinne werden wir 2024 eine Übersicht der lokalen Benefits in jedem Land erstellen und Mindeststandards für die UNIQA Group erarbeiten. Damit wollen wir die Mitarbeitererfahrung in allen Ländern angleichen, gleichzeitig aber auch genügend Spielraum für lokale Besonderheiten lassen.

2024 werden wir das VoE-Programm um vierteljährliche EX-Pulse-Checks erweitern. Ziel ist es, die wichtigsten EX-Aspekte regelmäßig zu überwachen und den UNIQA EX-Index, der die wichtigsten Etappen der Employee Journey abbildet, zu aktualisieren. Dadurch möchten wir sicherstellen, dass die Meinungen unserer Mitarbeiter:innen in kurzen Abständen regelmäßig in die Employee Journey einfließen.



4.5 Arbeitssicherheit und Gesundheit

Die Sicherheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter:innen ist in allen unseren Unternehmensaktivitäten unerlässlich. Eine Nichtbeachtung dieser Themen könnte sich negativ auf die Qualität unserer Dienstleistungen und den Ruf des Unternehmens als attraktive Arbeitgeberin auswirken. Ein gesundes Team steigert die Motivation und Produktivität und gewährleistet auch Kontinuität und Verlässlichkeit im Kundenkontakt. Auch die PremiQaMed, eine UNIQA Tochter, die Krankenhäuser in Österreich betreibt, steht mit ihren besonderen Anforderungen an Arbeitssicherheit und Gesundheit im Fokus.

Organisationsstruktur & Governance

Sowohl bei PremiQaMed als auch bei UNIQA Österreich werden Risiken der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz entsprechend den Vorgaben des ArbeitnehmerInnenschutzgesetzes (ASchG) und den von den zuständigen Sicherheitsfachkräften (SFKs) empfohlenen bzw. vorgegebenen Maßnahmen identifiziert, bewertet und behandelt. Weiters werden etwaige arbeitnehmerschutzrelevante Vorfälle gemäß ASchG untersucht und entsprechende Maßnahmen zur Vermeidung zukünftiger Vorfälle gesetzt. Ergänzend kümmern sich Sicherheitsvertrauenspersonen (SVPs) um das Wohlbefinden der Mitarbeiter:innen.

Als verantwortungsvolle Arbeitgeberin legt UNIQA Österreich seit 2023 einen noch stärkeren Fokus auf die Themen Health (betriebliche Gesundheitsmaßnahmen) und Safety (Arbeitnehmerschutz und Brandschutz). Das neu gegründete, in People AT angesiedelte Team, ermöglicht eine gezielte Behandlung und Verbesserung des Status quo.



Wichtige Erfolge 2023

- Einführung eines Health-& Safety-Teams in Österreich zur Steuerung und Weiterentwicklung von Arbeitnehmerschutz, Brandschutz und Gesundheit am Arbeitsplatz.
- Etablierung neuer Lernmethoden im Bereich Arbeitssicherheit wie regelmäßige E-Learnings zu Arbeitnehmerschutz, Ergonomie und Brandschutz.
- Einführung neuer Schulungen bei PremiQaMed zur Entlastung beim Heben, Tragen und Bewegen von Patient:innen sowie zu ergonomisch richtigen Bewegungsabläufen im Sinne der Kinästhetik.



Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz bei PremiQaMed

In den PremiQaMed Kliniken erfolgen jährliche bereichsbezogene sicherheitstechnische Begehungen. Zudem finden bei jedem Arbeitsunfall Nachevaluierungen statt. Diese werden in einem Unfallursachenbericht protokolliert. Sollten Gefahren identifiziert werden, erarbeitet die SFK in Zusammenarbeit mit der Arbeitsmedizin Maßnahmen und unterstützt die kollegialen Führungen der PremiQaMed Kliniken bei der Umsetzung. Ergänzend zu den gesetzlichen Vorgaben gibt es bei PremiQaMed vom Qualitätsmanagement definierte Vorgabedokumente, die Identifikation und Beseitigung von Gefahren beinhalten. Die Wirksamkeit der gesetzten Maßnahmen wird anschließend von der SFK laufend evaluiert und im Bedarfsfall nachjustiert. In den jährlich stattfindenden Sitzungen der Arbeitssicherheitsausschüsse tauschen sich die SFK, die SVPs, Ersthelfer:innen, der Betriebsrat und die Arbeitsmedizin sowie bei PremiQaMed die kollegiale Führung untereinander aus. Zudem haben alle Mitarbeiter:innen die Möglichkeit, arbeitsbedingte Gefahren den SVPs bzw. der SFK zu melden oder sich an den Betriebsrat zu wenden, der sich in weiterer Folge bei Bedarf mit der SFK in Verbindung setzt. Sowohl PremiQaMed als auch UNIQA Österreich setzen auf die aktive Mitarbeit der Belegschaft bei der Meldung sämtlicher Gefährdungen und möglicher Risiken, um potenzielle Gefahren möglichst gering zu halten.

In den Kliniken von PremiQaMed werden alle Mitarbeiter:innen vom Arbeitnehmer- und Gesundheitsschutz umfasst. Auch externe Dienstleister:innen, die an den Standorten von PremiQaMed Arbeiten ausführen, werden durch die Sicherheitsrichtlinie für Fremdfirmen über Verhalten an den Standorten der PremiQaMed, Sauberkeit, Sicherheit und Unfallverhütung unterwiesen. Externe Dienstleister:innen sind vertraglich zur Einhaltung der Sicherheitsrichtlinie verpflichtet. Unsere Mission ist es, Gesundheit gemeinsam zu gestalten. Deshalb bieten wir – teils in Kooperation mit dem Betriebsrat – Beratung und Betreuung durch Arbeitsmediziner:innen sowie durch SFKs

an. Zusätzlich zu regelmäßigen Begehungen werden auch Schulungen zu Ergonomie am Arbeitsplatz, zu vorbeugendem Brandschutz, zur Evakuierung von Gebäuden sowie zum richtigen Verhalten im Brandfall durchgeführt. Sicherheits- und Gesundheitsschutzdokumente werden laufend überarbeitet, SVPs regelmäßig geschult, qualitativ hochwertige Arbeitsplätze für alle Mitarbeiter:innen sichergestellt und jährliche Impfaktionen durchgeführt. Alle Mitarbeiter:innen müssen regelmäßig Schulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz absolvieren.

Mehr Sicherheit, mehr Gesundheit: Maßnahmen und Fortschritte 2023

Bei UNIQA Österreich konnten 2023 zusätzliche Kolleg:innen für die freiwillige Aufgabe der SVPs gewonnen werden. Die Sicherheitsfachkräfte und Sicherheitsvertrauenspersonen sind dabei ein zentraler Kontaktpunkt für alle Mitarbeiter:innen, einschließlich der Leiharbeitskräfte von UNIQA in Österreich. 2023 konnten durch verstärkte interne Kommunikation bei UNIQA Österreich und der PremiQaMed zahlreiche neue Ersthelfer:innen und Brandschutzwarte ausgebildet werden. Zusätzlich wurden neue Lernmethoden in Form von E-Learnings (wiederkehrende Sicherheits- und Gesundheitsschutzunterweisung für alle UNIQA Österreich Mitarbeiter:innen) und Virtual Reality Trainings (VR-Löschübungen für Brandschutzwarte und Interessierte in der UNIQA Zentrale) eingeführt, um spielerisch Awareness zu den Themen Arbeitnehmerschutz und Brandschutz zu schaffen. Die Kooperation mit Mavie Work bietet unseren Mitarbeiter:innen psychologische Unterstützung bei akuten privaten oder beruflichen Themen und unterstützt ihre mentale Gesundheit. Eine genaue Beschreibung dieser gesundheitsfördernden Angebote befindet sich in Kapitel 4.4, „Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen als Fundament für Weiterentwicklung“. Durch die klinikweite Nachevaluierung 2023 im Rahmen der Analyse der Mitarbeiterbefragung bei PremiQaMed aus dem Jahr 2022 wurde festgestellt, dass es in den Bereichen Pflege, Patientenservice, Transport und Küche zu einer erhöhten

Belastung der Wirbelsäule und des Stützapparats kommt. Um daraus resultierenden Krankenständen präventiv entgegenzuwirken, werden Schulungen zur Entlastung beim Heben, Tragen und Bewegen von Patient:innen sowie zum ergonomisch richtigen Bewegungsablauf im Sinne der Kinästhetik angeboten.

Im Jahr 2023 dienten die gesetzten Maßnahmen im Arbeitnehmerschutz in erster Linie dazu, die rechtlichen und regulatorischen Vorgaben zu erfüllen. Vereinzelt wurden zusätzliche Aktionen – vor allem im Themenbereich „Betriebliche Gesundheit“ – gesetzt. Ein klassisches Arbeitssicherheitsmanagementsystem wie OHSAS 18001 oder ISO 45001 kommt derzeit nicht zum Einsatz.

Kennzahlen

Im Zuge einer großflächigen Ausbildungsinitiative konnte die Zahl der freiwilligen Ersthelfer:innen und Brandschutzwarte bei UNIQA Österreich weiter gesteigert werden:

- **2022:** 208 Ersthelfer:innen und 12 Brandschutzwarte
- **2023:** 268 Ersthelfer:innen und 72 Brandschutzwarte

An den österreichischen Standorten von UNIQA und PremiQaMed unterliegen 6.762 Personen (43,6 Prozent), die sich dort aufhalten, den jeweiligen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzrichtlinien. 8.732 Personen (56,4 Prozent) innerhalb von UNIQA International unterliegen den jeweils lokalen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzrichtlinien. 8.732 Personen (56,4 Prozent) innerhalb von UNIQA International unterliegen den jeweils lokalen Arbeitssicherheits- und Gesundheitsschutzrichtlinien.

Ausblick 2024

2024 werden operative Schnittstellen und Meldewege in Österreich vereinheitlicht, um das Berichtswesen zu optimieren. Zusätzlich sind vierteljährliche Community-Meetings geplant, um die freiwilligen Helfer:innen (Ersthelfer:innen, Brandschutzwarte, Sicherheitsvertrauenspersonen) miteinander zu vernetzen und über Neuerungen in den Bereichen Arbeitnehmerschutz und Brandschutz zu informieren. Weiters werden zumindest einmal pro Quartal Löschübungen in der UNIQA Zentrale angeboten, bei denen durch den Einsatz von Virtual Reality verschiedenste

Brandszenarien geübt werden können. Zusätzlich sind der Ausbau und die Verbesserung der Tätigkeiten und Angebote im Themenbereich „Betriebliche Gesundheit“ am Standort Österreich geplant.

Das Hauptaugenmerk des Arbeitnehmerschutzes bei PremiQaMed liegt 2024 auf der Reduktion berufsbedingter Erkrankungen von Arbeitsunfällen sowie der Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit der Mitarbeiter:innen, insbesondere auch der älteren Mitarbeiter:innen.



4.6 Gesellschaftliche Aktivitäten und Sponsoring

Wir sind davon überzeugt, dass jedes erfolgreiche Unternehmen dazu verpflichtet ist, einen Teil seines Erfolgs an die Gesellschaft zurückzugeben. Als größte Gesundheitsversicherung Österreichs setzen wir den Schwerpunkt unseres gesellschaftlichen Engagements auf Gesundheit und Bildung und unterstützen junge und benachteiligte Menschen in den Bereichen Bewegung, gesunde Ernährung und mentale Stärke. Darüber hinaus unterstützen wir Initiativen, die gemeinnützig oder von allgemeinem Interesse sind. Hierbei liegt unser Fokus auf der Förderung von Kunst und Sport, zwei Bereiche, die wir

sowohl punktuell als auch langfristig durch Sponsoringmaßnahmen unterstützen. Mit unserem Engagement tragen wir gleichzeitig zur Umsetzung von zwei der Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bei, denen wir uns verpflichtet fühlen (SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen, SDG 4: Hochwertige Bildung). Im Rahmen des Kodex für transparente Zusammenarbeit zwischen NGOs und Unternehmen veröffentlichen wir seit 2020 unsere Kooperationen mit NGOs und die damit verbundenen Sponsorings und Spenden auf unserer Website.

Mobiles Caritas Hospiz:

Aufgrund fehlender palliativer Infrastruktur verbringen unheilbar kranke Menschen ihre letzten Lebenstage oft allein im Krankenhaus. Das Tageshospiz und das Mobile Caritas Hospiz leisten einen unersetzlichen Beitrag gegen dieses „entmenschlichte Sterben“ und unterstützen die Patient:innen, wo immer sich diese befinden – zu Hause, im Krankenhaus oder im Pflegeheim. Die UNIQA Österreich unterstützt das Caritas Hospiz bereits seit 2004.

Österreichischer Bergrettungsdienst:

Wanderungen, Ausflüge und Bewegung in den Bergen werden immer beliebter. Deshalb unterstützt die UNIQA Österreich als eine der Hauptsponsorinnen seit 2020 den Österreichischen Bergrettungsdienst und dessen rund 13.000 freiwillige Helfer:innen, die für Sicherheit und Hilfe bei Problemen in den Bergen sorgen.



Sponsoringprojekte 2023 der UNIQA Österreich

UNIQA Österreich/SPORTUNION Trendsportfestival:

Die langjährige Kooperation mit der SPORTUNION Österreich wurde auch 2023 fortgesetzt. Rund 6.500 Schüler:innen aus ganz Österreich konnten einen Tag lang neue und unterhaltsame Trendsportarten ausprobieren und so für Sport und Bewegung begeistert werden.

Lernhäuser KURIER Aid Austria:

UNIQA Österreich beteiligt sich bereits seit mehreren Jahren an der Initiative KURIER Aid Austria (KAA), deren Lernhäuser sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche aus bildungsfernen Umfeld an selbstständiges und eigeninitiatives Lernen heranführen.

2. Initiativen für Menschen mit Behinderung:

Wir leben Diversität nicht nur im Unternehmen, sondern fördern auch gezielt Projekte für Menschen mit Behinderung. Seit zehn Jahren unterstützt die UNIQA Privatstiftung den Österreichischen Behindertenrat und die TU Wien bei der Initiative UNIKATE, bei der Studierende im Rahmen von inklusiven Projektteams innovative Lösungen für Menschen mit Behinderungen entwickeln. 2023 wurden fünf Projekte ausgezeichnet, darunter ein Rollstuhlfahrrad – ein Lastenrad, das kostengünstig umgebaut werden kann, um Menschen mit Behinderung und deren Begleiter:innen Alltagsaktivitäten wie Einkaufen, aber auch Freizeitaktivitäten zu erleichtern.

Im Health Hub Vienna, organisiert durch INiTS Universitäres Gründerservice Wien GmbH, wurden 2023 unternehmensübergreifende Use Cases diskutiert, um den Wandel im Gesundheitswesen durch Kooperation mit nationalen und internationalen Hightech-Start-ups und namhaften Playern in der Gesundheitsbranche aktiv voranzutreiben.

Die UNIQA Österreich ist seit 2021 Hauptsponsorin der Special Olympics Österreich (SOÖ), einem Verein, der Trainings- und Sportangebote, Veranstaltungen, Wettbewerbe und sportliche Betreuung für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung organisiert. Die Partnerschaft wurde im Jahr 2023 erfolgreich fortgesetzt. Die UNIQA Österreich engagierte sich beim österreichweiten Fußball-Panther-Cup, den Inclusion Days und vertiefte die Zusammenarbeit durch Kooperationen der Landesdirektionen in den Regionen. Bei den SOÖ Nationalen Winterspielen 2024 ist die UNIQA Österreich dieses Mal mit über 100 Mitarbeiter:innen aus ganz Österreich vertreten. Diese werden ihren Sozialtag (plus zusätzlichem Freiwilligentag) für dieses Event nützen, um tatkräftig mitzuhelfen und so Inklusion aktiv zu erleben.

3. Weitere Initiativen im Bereich Gesundheit und Soziales:

Als Gesundheitsversicherer engagieren wir uns aktiv für die Prävention von Krankheiten und Unfällen. Die erfolgreiche Stammzellenspendenaktion für Leukämiepatient:innen wurde auch 2023 fortgesetzt. Anlässlich des 5. Jahrestags der Kooperation feierten wir die 100. Stammzellenspende, die aus der Aktivität resultierte. Darüber hinaus unterstützt die UNIQA Privatstiftung mit dem Projekt „Soziale Geburt“ das St. Josef Krankenhaus in Wien, das sozial bedürftige Frauen durch Schwangerschaft und Geburt begleitet.



Kooperationsprojekte 2023 mit der UNIQA Stiftung

2023 hat die UNIQA Stiftung zahlreiche Projekte im Karitativ- und Gesundheitsbereich gefördert. Investiert wurde in die Weiterentwicklung der Vorjahresprojekte, die eng mit dem Thema Gesundheit verbunden sind und damit die Verbindung zur UNIQA Österreich stärken:

1. Initiativen für die Jugend:

Die Programme der Bewegungsinitiative SIMPLY STRONG steigern durch gezielte Bewegungsinterventionen die Konzentration, Fitness und Entspannungsfähigkeit von Kindern und Jugendlichen. Auch 2023 konnte der Verein über verschiedene Initiativen, unter anderem Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen, das Schulprojekt „UGOTCHI – Punkten mit Klasse“ (eine Initiative für mehr Bewegung in Kooperation mit der SPORTUNION), das Angebot an Bewegungsprogrammen in den Schulen erhöhen. Im Herbst 2023 konnten wir diese Bewegungsinitiative auch auf Kindergärten erfolgreich ausweiten. Im kreativen Mantel des Projekts „Simplikus Zirkusspaß im Kindergarten“ wurden spielerische Bewegungseinheiten für Kindergartenkinder entwickelt und bereits in 191 Kindergärten (in 581 Kindergartengruppen) umgesetzt.



Nachhaltigkeit in der UNIQA Governance



5.1 Compliance und Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Als verantwortungsvolles Unternehmen erachten wir die Einhaltung aller für die UNIQA Group relevanten gesetzlichen Regelungen, unternehmensinternen Richtlinien und ethischen Grundsätze als unverzichtbar. Diese Überzeugung beruht nicht zuletzt auf dem Bewusstsein, dass das Versicherungsgeschäft ganz grundlegend auf Vertrauen basiert. Compliance-Risiken

wie Korruption und Bestechung bringen potenziell wirtschaftliche und rechtliche Auswirkungen mit sich. Allein der Verdacht auf Korruption und Bestechung kann zu Reputationsschäden und zum Vertrauensverlust von Geschäftspartnern und Kundinnen führen. Daher ist verantwortungsvolles Verhalten die Grundlage unseres Handelns.

Organisationsstruktur & Governance

Neben der erstklassigen Qualität von Produkten und Services strebt die UNIQA Group im Verhalten ihrer Mitarbeiter:innen nach höchsten Standards. Deshalb haben wir in unserem Code of Conduct interne Standards für ethisches Verhalten festgelegt, die über die geltenden gesetzlichen Vorgaben hinausgehen und für sämtliche Bereiche unseres Unternehmens gleichermaßen bindend sind. Der Code of Conduct wird durch die lokalen Compliance-Funktionen an alle Mitarbeiter:innen kommuniziert. Die Inhalte des Code of Conduct sind auch Bestandteil der jährlich verpflichtenden Compliance-Schulung. Die Group-Compliance-Policy sowie der Group-Compliance-Standard beschreiben die Organisation der Compliance-Funktion innerhalb der UNIQA Group und beinhalten Regelungen zu wesentlichen Compliance-Themen, wie z.B. Korruptionsvermeidung, Umgang mit Hinweisen auf Non-Compliance oder Aufgaben im Zusammenhang mit dem Thema Nachhaltigkeit. Für die Erstellung sämtlicher Vorschriften sowie des Compliance-Programms in der gesamten Gruppe ist das Team Group Compliance verantwortlich. Diese zentrale Einheit wird in jeder Versicherungsgesellschaft der UNIQA Group durch eine eigene lokale Compliance-Funktion unterstützt.



Wichtige Erfolge 2023

- Zum Umgang mit dem Thema „wirtschaftliche Sanktionen“ wurde die Group Sanctions Compliance Policy erstellt, vom UNIQA Group Vorstand beschlossen und auf Versicherungsgesellschaften sowie wesentliche Nicht-Versicherungsgesellschaften ausgerollt.
- Implementierung der EU-Whistleblower-Richtlinie in Versicherungs- sowie Nicht-Versicherungsgesellschaften, die von den einschlägigen lokalen Bestimmungen umfasst sind.
- Stärkung der Guiding Principles „Community“ und „Ownership“ innerhalb der Compliance-Organisation durch die Durchführung der ersten österreichischen UNIQA Compliance-Konferenz sowie der bereits etablierten jährlichen internationalen UNIQA Compliance-Konferenz.

Versicherungsgesellschaften in Nicht-EU-Ländern, in denen Solvency II nicht anwendbar ist, müssen ebenfalls die in der UNIQA Group geltenden Anforderungen im Zusammenhang mit Solvency II implementieren und die Compliance-Funktion einrichten. Jede lokale Compliance-Funktion besteht zumindest aus einem:einer Compliance-Verantwortlichen und einem:einer Compliance-Verantwortlichen-Stellvertreter:in, die vom jeweiligen lokalen Gesamtvorstand zu bestellen sind.

Die UNIQA Group 2023: Compliance im Fokus

Wirtschaftliche Sanktionen sind Zwangsmaßnahmen von Staaten oder internationalen/supranationalen Organisationen, die wichtige Maßnahmen zur Durchsetzung bestimmter völkerrechtlicher Ziele (wie z.B. der Erhaltung des internationalen Friedens oder der Terrorismusbekämpfung) darstellen. Die UNIQA Group verfügt über ein System (Group Screening Solution), mit dem sichergestellt wird, dass der gesamte gruppenweite Kundenbestand anhand der Listen sanktionierter Personen regelmäßig sowie anlassbezogen geprüft wird. Um eine entsprechende Governance sicherzustellen, hat der UNIQA Group Vorstand im Jahr 2023 die UNIQA Group Sanctions Compliance Policy beschlossen. Durch die Einhaltung dieser Policy werden die UNIQA Group, ihre Mitarbeiter:innen, Geschäftspartner und Kund:innen vor rechtlichen und finanziellen Risiken sowie möglichen Reputationsschäden geschützt, welche sich durch die Verletzung von Sanktionsbestimmungen ergeben können.

Die UNIQA Group stärkt Whistleblower-Schutz mit erweitertem Portal

Im Jahr 2023 wurde die EU-Whistleblower-Richtlinie (EU) 2019/1937 von den EU-Mitgliedsstaaten in nationales Recht umgesetzt. In Österreich erfolgte die Umsetzung der Richtlinie mit

dem Inkrafttreten des Bundesgesetzes über das Verfahren und den Schutz bei Hinweisen auf Rechtsverletzungen in bestimmten Rechtsbereichen (HinweisgeberInnenschutzgesetz – HSchG). Die UNIQA Group verfügt bereits seit 2018 über ein Portal, in dem Hinweise auf Non-Compliance in den Versicherungsgesellschaften der UNIQA Group abgegeben werden können. Das Portal wurde 2023 angepasst und auf Nicht-Versicherungsgesellschaften ausgeweitet. Hinweise können von UNIQA Group Mitarbeitenden sowie von Personen in laufender oder früherer Verbindung zur UNIQA Group abgegeben werden. Es besteht die Möglichkeit, eine Verdachtsmeldung unter Angabe der Daten, aber auch vollkommen anonym abzugeben.

Eine wichtige Voraussetzung für die Umsetzung der Anforderungen an ein wirksames Compliance-Management-System ist eine gute Ausbildung sowie Vernetzung der lokalen Compliance-Funktionen. Für UNIQA Österreich als auch für internationale Gesellschaften wurde jeweils eine Compliance-Konferenz organisiert. In Österreich standen die Themen Vertrieb und Compliance, Regelungen zu Sponsoring sowie Grundlagen des Datenschutzes in der Praxis im Vordergrund. International wurde neben dem gelebten Guiding Principle „Gemeinschaft“ auch auf das Guiding Principle „Verantwortung“ gesetzt. Daher hat die Austragung der internationalen Compliance-Konferenz erstmalig nicht traditionell die Group Compliance, sondern eine lokale Gesellschaft, UNIQA Bulgarien, übernommen. Neben 39 Teilnehmer:innen vor Ort sind der Konferenz 33 Compliance-Officer virtuell gefolgt. Der Fortschritt im Know-how-Transfer innerhalb der UNIQA Group war bei den Vorträgen über die Arbeit im sogenannten „Compliance Tribe“ sowie in der Präsentation der Synergien in der SEE5-Region deutlich sichtbar. Neben dem Erfahrungsaustausch lag der Fokus auf den Risiken in der Geldwäscheprävention, künftigen Herausforderungen für die Compliance-Funktion sowie der Optimierung des internen Policy-Management-Systems.



Compliance-Risikoanalysen zur Einhaltung der Vorgaben

Zu den weiteren Steuerungsaufgaben der Group-Compliance-Funktion gehört die Überprüfung der Einhaltung der internen und externen Vorgaben in jedem Versicherungsunternehmen der UNIQA Group. Im Jahr 2023 lag der Fokus auf den Compliance-Risikoanalysen, der Risikoklassifizierung der Kund:innen hinsichtlich des Geldwäscherisikos und der Terrorismusfinanzierung sowie der FATCA-Compliance bei Investmentfonds. Darüber hinaus wurden vier Remote Company Visits durchgeführt, bei denen eine umfassende Überprüfung der Umsetzung der Vorgaben in Bezug auf Compliance, Geldwäscheprävention oder FATCA stattgefunden hat.

Kennzahlen und Ziele

Die folgenden Kennzahlen beziehen sich auf sämtliche Versicherungsunternehmen sowie wesentliche Nicht-Versicherungsunternehmen⁸ der UNIQA Group. Die Wesentlichkeitsschwelle ergibt sich aus der strategischen und wirtschaftlichen Relevanz.

Im Berichtsjahr 2023 setzten wir weiterhin unser Ziel fort, keinerlei Verstöße gegen gesetzliche Regelungen zu verzeichnen. Trotz der gesetzlichen Initiativen und der ergriffenen Maßnahmen im Bereich Compliance gab es im Berichtsjahr dennoch vier Fälle von Nichteinhaltung von Gesetzen und Regelungen, die zu monetären Strafen in Höhe von 276.700 Euro (2022: 19.572 Euro) geführt haben. Im Berichtsjahr 2023 wurden des Weiteren 445.778 Euro an Strafen für zwei Verstöße gegen Gesetze und Regelungen aus den Vorjahren bezahlt (davon 395.778 Euro in Ungarn und 50.000 Euro in Serbien). Im Verlauf des Berichtsjahres wurden insgesamt neun Verfahren aufgrund von wesentlichen Verstößen gegen geltende Gesetze und Verordnungen geführt, gegen die im Berichtszeitraum Rechtsmittel erhoben wurden. In sechs dieser Fälle kam es zur Verhängung von Geldbußen und in drei dieser Fälle wurden nicht monetäre Sanktionen ausgesprochen.

Dagegen wurden wie im Vorjahr auch im Berichtsjahr 2023 keine bestätigten Gesetzesverstöße im Bereich der Korruption oder Geldwäsche verzeichnet. Im Jahr 2022 gab es ein Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung. Die UNIQA Group wurde dabei im Zuge von Vergleichsgesprächen zur Zahlung von 422.330 Euro verpflichtet, wobei diese Strafe die niedrigste unter allen von der Wettbewerbsbehörde untersuchten Versicherungen war. Im Jahr 2023 gab es keine weiteren Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigen Verhalten, Kartell- und Monopolbildung.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr wurden im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und deren Kennzeichnung weder Verstöße gegen Vorschriften, die ein Bußgeld oder eine Sanktion zur Folge hatten, noch gegen freiwillige Verhaltensregeln festgestellt. Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem ein Vorfall auftrat, der zu einer Mahnung führte, wurden im Berichtsjahr insgesamt acht Vorfälle registriert, die jeweils eine Mahnung zur Folge hatten.

Awareness für Compliance hat bei der UNIQA Group nach wie vor einen hohen Stellenwert. Zur Prävention von Korruption und Bestechung unterzieht die UNIQA Group sowohl Mitglieder des Vorstands als auch Mitarbeiter:innen verpflichtenden Schulungen zu Antikorruption. Die inhaltlichen Schwerpunkte liegen bei den Themen Korruption, Zuwendungen, Whistleblowing, Interessenkonflikte und Geldwäscheprävention. Alle Mitglieder des Vorstands sowie Innen- und Außendienstmitarbeiter:innen in Österreich sind verpflichtet, einmal jährlich die Compliance-E-Learning-Module zum Code of Conduct sowie Geldwäscheprävention I zu absolvieren. Die Schulungen bestehen unter anderem aus einem 15-minütigen E-Learning-Kurs zum Code of Conduct und behandeln Themen wie Korruption im Zusammenhang mit Spenden, Sponsoring, Zuwendungen, aber auch Whistleblowing. Ein weiterer E-Learning-Kurs zur Geldwäscheprävention mit einer Gesamtdauer von 25 Minuten umfasst alle

relevanten Begriffe, gesetzlichen Grundlagen sowie Sorgfaltspflichten bei Geldwäsche und Terrorismusbekämpfung, einschließlich des Verhaltens bei Verdachtsmeldungen.

Im Berichtsjahr wurden die Antikorruptionsregelungen an alle Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands der UNIQA Group sowie Mitarbeiter:innen der UNIQA Österreich kommuniziert. An der E-Learning-Schulung zum Code of Conduct haben 66,6 Prozent der neun Mitglieder des Vorstands der UNIQA Group sowie 88,3 Prozent der UNIQA Österreich Mitarbeiter:innen erfolgreich teilgenommen. Für Mitglieder des Aufsichtsrats der UNIQA Group lag im Jahr 2023 der Schulungsfokus auf Geldwäscheprävention sowie Emittenten-Compliance. Mitglieder des Aufsichtsrats der UNIQA Group werden im Jahr 2024 schwerpunktmäßig zum Thema Antikorruption geschult. In den internationalen Versicherungsgesellschaften⁹ haben 95,3 Prozent der Mitglieder der Leitungsorgane sowie 76,6 Prozent der Mitarbeiter:innen an den Schulungen zu Antikorruption teilgenommen.



Ausblick 2024

Im Jahr 2024 bildet das Thema Nachhaltigkeit und die damit zusammenhängende Berichterstattung einen wesentlichen Schwerpunkt der UNIQA Group Compliance-Funktion. Dafür werden einerseits bestehende Prozesse zu ausgewählten Themen, wie zum Beispiel Meldung und Dokumentation von Interessenkonflikten, überprüft und falls notwendig angepasst. Andererseits wird der Fokus auf die Awareness bei den Mitarbeitenden, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern gelegt und die mit Nachhaltigkeit verbundenen Themen werden in das bestehende Schulungsprogramm der Compliance-Funktion eingebaut. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Verknüpfung der bestehenden Methodologie für die Durchführung der Compliance-Risikoanalysen mit den Compliance-Risiken im internen Kontrollsystem liegen. International wird im Sinne des Guiding Principles „Gemeinschaft“ die Vernetzung der Compliance-Mitarbeitenden unterstützt und der Wissenstransfer durch verschiedene Tools wie z.B. „Compliance Tribe“ oder im Rahmen der Compliance-Konferenz gefördert.

⁸ Davon sind die Gesellschaften UNIQA IT Services GmbH, UNIQA Capital Markets GmbH, UNIQA Real Estate GmbH, PremiQaMed Holding GmbH, UNIQA 4WARD, UNIQA Re und CherryHUB BSC umfasst.

⁹ Die Kennzahlen beinhalten Daten folgender Länder: Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Liechtenstein, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn.



5.2 Unser Ansatz zur Wahrung von Menschenrechten

Der korrekte und wertschätzende Umgang mit Menschen ist Kern unserer Unternehmenskultur. Unsere Menschenrechtspolitik verankert unser starkes Engagement in wichtigen Fragen der Menschenrechte und stellt sicher, dass Menschenrechte geschützt und gewahrt werden können. Eine Verletzung der Menschenrechte durch unsere Geschäftstätigkeit oder durch von uns versicherte Projekte und Kund:innen hätte gravierende Auswirkungen auf die betroffenen Individuen und würde Reputationsschäden und rechtliche Folgen für die UNIQA Group nach sich ziehen. Unser Beitritt zum UN Global Compact 2020 verpflichtet uns zur Einhaltung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen in der gesamten UNIQA Group. Die darin enthaltenen zehn Prinzipien wurden in unseren gruppenweit gültigen UNIQA Code of Conduct aufgenommen und Fortschritte werden im Rahmen dieses Nachhaltigkeitsberichts dargestellt.

Lieferanten

Alle unsere Lieferanten tragen die Verantwortung, Menschenrechte sowie nationale Sozial- und Arbeitsrechtsgesetze und Konventionen einzuhalten und etwaige Verstöße durch Präventivmaßnahmen zu verhindern. Wir haben diese Verantwortung in unseren internen Policies verankert, überprüfen dies bei Lieferanten-Onboardings und integrieren entsprechende Anforderungen in unsere Rahmenverträge.

Veranlagung

Die Berücksichtigung von Menschenrechten in unserer Veranlagung ist in den UNIQA Responsible Investment Guidelines verankert. Die UNIQA Group beteiligt sich an normativen Verpflichtungen, um Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen entgegenwirken. Darüber hinaus haben wir im Rahmen der Sorgfaltpflicht beim Management unserer Principal Adverse Impacts auch ein negatives norm-basiertes Prüfkriterium für neue bilanzwirksame Direktinvestitionen in Emittenten, die in schwerwiegende Umwelt- und Sozialverstöße (einschließlich Menschenrechte) verwickelt sind, basierend auf den internationalen Normen des UNGC und der OECD.

Geschäftskunden

Für unsere Geschäftskunden haben wir die Bewertung von ESG-Risiken in den Underwriting-Prozess integriert. Die Exponierung der Unternehmenskunden gegenüber sozialen Risiken, einschließlich der Menschenrechte, wird unmittelbar bei der Angebotserstellung bewertet. Kund:innen, die in Branchen mit einem hohen Risiko für Menschenrechtsverletzungen operieren, werden an unsere geschulten Berater:innen weitergeleitet und auf relevante Policies geprüft. Darüber hinaus werden börsennotierte Unternehmen anhand öffentlich verfügbarer Daten individuell auf die Einhaltung notwendiger menschenrechtlicher Verpflichtungen überprüft.

Mitarbeiter:innen

Als Arbeitgeberin betrachten wir von der UNIQA Group bestimmte Menschenrechte als fundamental und universell gültig für unsere Mitarbeiter:innen. Dazu zählen das Recht auf Vereinigungs- und Kollektivverhandlungsfreiheit sowie der Schutz vor Geschlechts-, Religions-, politischer und nationaler oder sozialer Diskriminierung. Im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit dulden wir keine Kinder- oder Zwangsarbeit, (moderne) Sklaverei oder Menschenhandel. Die UNIQA Group unterstützt die Vereinigungs- und Kollektivverhandlungsfreiheit und hat in Österreich Tarifverträge abgeschlossen. Die konkrete Umsetzung des Rechts auf Vereinigungsfreiheit variiert je nach Land. Wir halten uns an

die lokalen Gesetze und Bestimmungen in den Märkten, in denen wir tätig sind. Wir orientieren uns an einem Rahmenstandard für Personalressourcen, um faire Arbeitspraktiken zu gewährleisten, Menschenrechte zu respektieren, gleiche Chancen zu fördern, gleiche Vergütung zu garantieren und diverse Denkansätze zu unterstützen. Unser Bekenntnis zur Vielfalt und Inklusion ist in der Diversity & Inclusion Policy festgehalten. Die UNIQA Group setzt sich aktiv für Gleichbehandlung ein und erkennt die Bedeutung einer Belegschaft, die die Vielfalt der Märkte, in denen wir tätig sind, widerspiegelt. Diese Diversität betrachten wir als entscheidend für unseren zukünftigen Erfolg.

5.3 Höhere Standards und verbesserte Prozesse im Datenschutz

Als Versicherung verarbeitet die UNIQA Group geschäftsbedingt ein großes Volumen an Daten. Unsere Kund:innen und Mitarbeiter:innen vertrauen darauf, dass ihre Daten bestmöglich geschützt werden. Daher hat Datenschutz in allen Prozessen oberste Priorität. Mit der Festlegung strukturierter Prozesse und klarer Prioritäten steuern wir möglichen Datenschutzrisiken entgegen und entwickeln uns in diesem Bereich laufend gezielt weiter. Ein umfassendes Datenschutzkonzept schafft Vertrauen in uns als Geschäftspartnerin und stellt ein positives Verkaufsargument dar. Dabei müssen wir nicht nur eine Reihe datenschutzrechtlicher Auflagen erfüllen, sondern unseren Kund:innen auch jederzeit Auskunft darüber geben können, wie ihre Daten verwendet werden.

Wichtige Erfolge 2023

- Mitwirkung bei Ausbau und Implementierung des Prozessmanagements für Gruppenprojekte, um den Datenschutz bei derartigen Projekten von UNIQA International sicherzustellen.
- Ausbau des gruppenweiten Datenschutzmanagementsystems, um die Wirksamkeit bei der Einhaltung der Rechenschaftspflichten aus der DSGVO zu verbessern.
- Einbringung der datenschutzrechtlichen Aspekte in das Data Governance Framework und in das Artificial Intelligence (AI) Framework.



Organisationsstruktur und Governance

Um die neuen Datenschutzvorgaben bestmöglich in den betrieblichen Alltag integrieren zu können, beteiligen wir uns aktiv an der Implementierung des Österreichischen Branchenstandards (ÖBS) im Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs (VVO), der von der Datenschutzbehörde im Jahr 2022 bewilligt wurde. Der Österreichische Branchenstandard enthält sektorspezifische Verhaltensregeln, die als Leitlinien für eine gute Datenschutzpraxis in der Versicherungswirtschaft fungieren sollen. Die Strategie der UNIQA Group ist es, den Datenschutz intern interdisziplinär zu verankern und zu behandeln. Dabei wurden nicht nur Schnittstellen und gemeinsame Prozesse mit Informationssicherheit und Risikomanagement implementiert, sondern auch unsere Policies aufeinander abgestimmt. Aus Risikomanagementperspektive teilen wir Datenschutzrisiken in die Risikokategorien Operativ, Finanziell, Reputation und Regulatorik auf. Durch die Implementierung und Weiterentwicklung unseres Datenschutzmanagementsystems (DSMS) können wir bei der Auseinandersetzung mit diesen Risiken strukturiert vorgehen und gezielt Prioritäten setzen. Die crossfunktionale Zusammenarbeit der unterschiedlichen Teams ermöglicht es, die im Datenschutz wesentlichen Aspekte des Risikomanagements und der Informationssicherheit effizienter zu steuern und im Rahmen der Projektabwicklungen zu beraten.

Datenschutz im Fokus: Weiterentwicklung des Datenschutzmanagementsystems

Im Interesse eines datenschutzgerechten und nachhaltigen Einsatzes neuer Technologien finden bei der Einführung neuer Datenverarbeitungsprozesse Beratungen und bei Bedarf Datenschutz-Folgenabschätzungen nach Risikomanagementkriterien statt. Dabei berücksichtigen wir neben technischen auch rechtliche und prozessbezogene Faktoren. Anhand dieser Analyse wird entschieden, ob und wie eine neue Verarbeitungstätigkeit implementiert wird. Unser Fokus liegt dabei auf operativen Aspekten des Datenschutzes, auf Prozessverbesserungen und auf fachbereichsübergreifender Unterstützung durch die Implementierung einer neuen Datenschutz-Governance mit crossfunktionalen Teams. Die Weiterentwicklung des Datenschutzmanagementsystems im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist und bleibt eine Grundvoraussetzung für die Sicherstellung der Datenschutz-Compliance. So wurden im Jahr 2023 auch datenschutzrechtliche Aspekte der Künstlichen Intelligenz durch das AI Framework im Beratungsprozess implementiert. 2023 gab es bei der Ausübung von Betroffenenrechten gemäß Art. 15 DSGVO (Bestätigung darüber, ob personenbezogene Daten verarbeitet werden und Recht auf Auskunft über Details zur Verarbeitung) 24 Anfragen von Kund:innen und bei der Datenschutzbehörde 3 Beschwerden von Kund:innen und Dritten.



Ausblick 2024

Hohe laufende regulatorische Anforderungen, die insbesondere durch die europäische Digitalisierungsstrategie vorangetrieben werden, erfordern eine gesamtheitliche Betrachtung des Datenschutzes. Es wird notwendig

sein, das UNIQA-Governance-Framework für Data Governance weiterzuentwickeln und zu operationalisieren, um den Datenschutz weiterhin interdisziplinär und crossfunktional in Erfüllung der künftigen Regulatorik gewährleisten zu können.

5.4 Risikobasierte Cybersicherheit



Wichtige Erfolge 2023

- Gruppenweite Implementierung des „Business Continuity Management (BCM)“-Standards zur Erstellung von Analysen und Notfallplänen.
- Durchführung eines zentralen Governance-Gap-Assessments, um Abweichungen zum Digital Operational Resilience Act (DORA) und den untergeordneten Richtlinien festzustellen.
- Gruppenweite Risikoanalyse der kritischen IT-Applikationen, Standorte und Funktionen.

Die Digitalisierung schreitet auch im Jahr 2023 rasant voran und bringt bedeutende Veränderungen. Als eine der größten Versicherungsgesellschaften Europas hat die UNIQA Group ihre Geschäftsprozesse bereits stark digitalisiert. Dieser hohe Digitalisierungsgrad erfordert umfassende Maßnahmen zur Minimierung von Cyberrisiken und zur Sicherstellung der Cybersecurity. Eine effektive Cybersecurity ermöglicht es, die digitalen Geschäftsprozesse erfolgreich zu gestalten und Innovationen voranzutreiben, birgt jedoch gleichzeitig die Gefahr von Cyberangriffen, die potenziell erhebliche finanzielle und reputationsbezogene Schäden verursachen können.

Organisationsstruktur & Governance

Die Strategie der UNIQA Group im Bereich Cybersecurity ist stark von den sich weiterentwickelnden Bedrohungsakteuren getrieben. Die Herangehensweise wird kontinuierlich angepasst, da sich Angriffsmuster und -methoden laufend verändern. Dies erfordert eine agile Governance, um den sich verändernden Bedrohungen proaktiv entgegenwirken zu können. In dieser agilen Governance werden die im Konzern bestehenden Sicherheitsanforderungen jährlich mit der bestehenden Bedrohungslandkarte abgeglichen und die Wirksamkeit und Vollständigkeit der Anforderungen gegen die von Angreifern genutzten Techniken geprüft.

Gesetzliche Vorgaben, insbesondere in Bezug auf die Digital Operational Resilience, werden berücksichtigt, um immer in Übereinstimmung mit den regulatorischen Anforderungen agieren zu können. Dies schließt die Verbesserung unserer internen Standards und Prozesse ein, um die Widerstandsfähigkeit gegenüber Cyberangriffen und gleichzeitig die Integrität und Vertraulichkeit der Kundendaten zu gewährleisten.

Sicherheit im Fokus: Stärkung von Maßnahmen zur Identifizierung kritischer Assets

2023 wurden Aktionspläne und Projekte zur Identifizierung kritischer Assets und zur Stärkung der Sicherheitsmaßnahmen weiter vorangetrieben. Die Business-Continuity-Methode zur Identifikation von kritischen Assets wurde verfeinert und gruppenweit implementiert.

Kritische Assets, wie beispielsweise IT-Applikationen oder andere kritische Funktionen, wurden umfassenden Security-Risk-Assessments unterzogen, um potenzielle Schwachstellen, Verwundbarkeiten und Nichtkonformitäten zu identifizieren. Somit können gezielte Sicherheitsmaßnahmen ergriffen werden, um die Integrität und Vertraulichkeit dieser Vermögenswerte zu gewährleisten. Die Kontrollen werden auf Grundlage einer vordefinierten Methode und anhand des Asset-Profiles sorgfältig ausgearbeitet, um eine präzise Sicherheitsstrategie zu entwickeln.

Im Rahmen des IT-Security-Projekts wurden entscheidende Maßnahmen zur Zentralisierung von Services im Bereich Cybersecurity umgesetzt und weiter vorangetrieben. Diese Zentralisierung ermöglicht eine effizientere und kohärente Umsetzung unserer Richtlinien und Maßnahmen, um die Gesamtsicherheit unseres Unternehmens zu stärken.

Ziele

Im Rahmen unserer Ziele für das Jahr 2023 haben wir klare Schwerpunkte gesetzt, um die Sicherheit und Resilienz unserer Organisation weiter zu stärken:

- Durch die Implementierung des BCM-Standards zur Durchführung von ganzheitlichen Business-Impact-Assessments wurde der gruppenweite BCM-Standard konzernweit umgesetzt.
- Zentrales Governance-Gap-Assessment: Durch die Definition der Abweichungen zum Digital Operational Resilience Act (DORA) und den untergeordneten Richtlinien sowie die Durchführung eines zentralen Governance-Gap-Assessments wurden Abweichungen zu den DORA-Vorgaben und den untergeordneten Richtlinien identifiziert.
- Risikoanalyse der im Rahmen des BCM identifizierten kritischen Assets und Ausrollen der gruppenweiten Methode sowie Durchführung von Risk-Assessments zur Identifikation von Risiken.



Ausblick 2024

2024 werden wir unsere Cybersecurity-Strategie zur Gewährleistung der Einhaltung regulatorischer Anforderungen weiter intensivieren. Dazu gehören folgende Schwerpunkte:

- Umfassende Überprüfung und Bewertung aller Versicherungseinheiten innerhalb unserer Organisation: operative Implementierung der DORA-Anforderungen, um einheitliche Standards in der gesamten Unternehmensgruppe zu etablieren und die Resilienz gegenüber Betriebsstörungen und Cyberbedrohungen zu erhöhen.

- Security-Issue-Behandlung: Gezielte Minimierung der durch Risk-Assessments identifizierten Sicherheitsrisiken, um erkannte Schwachstellen und Verwundbarkeiten risikobasiert zu beheben und die Integrität und Vertraulichkeit unserer Daten sowie die Verfügbarkeit unserer Systeme sicherzustellen.

- Implementierung von „Third-Party Security Risk Management“ (Verwaltung von Sicherheitsrisiken von Dritten)



5.5 Public Affairs: die Brücke zur Welt

In einer Zeit, in der die europäische Gesellschaft vor zahlreichen Herausforderungen und Problemen steht, sieht sich die UNIQA Group als Corporate Citizen in der Verantwortung, Teil der Lösung zu sein. Deshalb stehen wir in einem offenen und konstruktiven Dialog mit zahlreichen öffentlichen Stakeholdern, um gemeinsam an den gesetzlichen Rahmenbedingungen der

Zukunft zu arbeiten. Dabei werden die wichtigsten gesellschaftlichen Trends sowie sich abzeichnende politische und regulatorische Initiativen, die für die UNIQA Group relevant sind, identifiziert, Positionierungen entwickelt und nach außen hin vertreten. Public Affairs ist im Bereich Sustainability, Ethics & Public Affairs angesiedelt.

Die UNIQA Group wirkt an der (Neu-)Regulierung des Finanz- und Versicherungssystems mit

Seit Jänner 2016 stellt sich Solvency II erfolgreich der jahrzehntelangen Herausforderung, die Versicherungsregulierung in der Europäischen Union (EU) in Bezug auf Solvabilitätsanforderungen, Governance, Risikomanagement und Offenlegungsverpflichtungen zu modernisieren. UNIQA begrüßt grundsätzlich den beschlossenen Review der Solvency-II-Richtlinie. Trotzdem wären stärkere Impulse zur Erleichterung von langfristigen Investitionen in die grüne Transformation Europas und eine Erleichterung bei Reportinganforderungen wünschenswert gewesen. Außerdem ist zu befürchten, dass die neuen Anforderungen der Insurance Recovery and Resolution Directive (IRRD) negative Auswirkungen auf die europäische Versicherungswirtschaft haben werden.

Die UNIQA Group bekennt sich zu professionellem Versicherungsvertrieb

Die UNIQA Group unterstützt die von der Europäischen Kommission ausgegebenen Ziele, Verbraucher:innen den Zugang zu Finanzprodukten zu erleichtern, und somit die Vorsorge der Bürger:innen zu verbessern. Provisionsbasierte, professionelle Versicherungsberatung verhindert Unterversicherung, gewährleistet Vergleichbarkeit und einen einfachen Zugang zu Versicherungsprodukten für alle Kund:innen. Die im Rahmen der Europäischen Kleinanlegerstrategie beschlossenen Änderungen hinsichtlich der Einschränkungen von Provisionen im Versicherungsvertrieb sowie der Schaffung von Kostenbenchmarks werden aus unserer Sicht jedoch den genau gegenteiligen Effekt bewirken und den Zugang zu Versicherungsanlageprodukten erschweren.

Die UNIQA Group unterstützt Sustainable Finance und setzt entsprechende Maßnahmen um

Die aus dem Klimawandel resultierenden Risiken wirken sich direkt auf unsere Kund:innen und somit auch auf unser Kerngeschäft als Versicherung aus. Die Versicherungswirtschaft kann – sowohl durch Risikodeckungen für direkte und indirekte Auswirkungen von Klimarisiken als auch durch gezielt nachhaltige Investitionen – eine Schlüsselrolle beim Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft spielen, wobei Versicherungen allerdings nicht losgelöst von der Realwirtschaft agieren können. Deshalb unterstützt die UNIQA Group die Bemühungen der Europäischen Kommission, im Rahmen des Aktionsplans Sustainable Finance und des European Green Deal privates Kapital für Investitionen in ein klimaneutrales Europa zu mobilisieren. Die dazu lancierten Legislativprojekte wie die Offenlegungsverordnung und die Taxonomie-Verordnung, sowie die Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) stellen die Versicherungsunternehmen aufgrund ihrer Komplexität und der kurzen Umsetzungsfrist vor Herausforderungen. Public Affairs unterstützt hier die betroffenen Fachbereiche durch die Klärung offener Rechtsfragen bei der Umsetzung der vielfältigen neuen regulatorischen Anforderungen.

Digitalisierung mit Verantwortung

Die digitale Wirtschaft entwickelt sich weltweit rasant und bringt neben großen Chancen auch Herausforderungen mit sich. Einzelstaatliche Behörden haben gemeinsam mit der Europäischen Kommission eine digitale Agenda entwickelt, um durch die Umsetzung einer Strategie für den digitalen Binnenmarkt Wachstum und Innovation zu fördern. Die steigende Anzahl an FinTech-Unternehmen hat zu einem breiteren Angebot an Online-Finanzdienstleistungen inklusive digitaler Versicherungsdienstleistungen (InsurTechs) geführt. Die UNIQA Group ist sich bewusst, dass die Digitalisierung keine bloße technische Entwicklung, sondern eine industrielle und soziale Revolution ist, die von der gesamten Gesellschaft vorangetrieben wird und diese auch als Ganzes betrifft. Diese Entwicklung bietet enorme Chancen für die Versicherungswirtschaft, bedeutet aber auch Verantwortung für die nationale und die europäische Gesetzgebung, um ein „Level Playing Field“ zwischen großen Internetkonzernen und anderen Wirtschaftsteilnehmer:innen zu gewährleisten.



Kennzahlen und Performance



UNIQA gesamt		UNIQA Holding ¹¹		UNIQA Österreich ¹²		Österreich gesamt		International ¹³		AL BA BG HR CZ HU XK LI ME MK PL RO RU RS SK CH UA																		
2023		2022		2023		2022		2023		2022		2023																
2023		2022		2023		2022		2023		2022		2023																
Führungskräfte nach Alter und Geschlecht¹⁴																												
Weibliche Führungskräfte < 30 Jahre	11	18	1	0	0	1	1	1	10	17																		
Männliche Führungskräfte < 30 Jahre	12	18	0	0	1	1	1	1	11	17																		
Weibliche Führungskräfte 30 – 50 Jahre	503	506	16	15	88	77	104	92	399	414																		
Männliche Führungskräfte 30 – 50 Jahre	600	612	43	35	152	152	195	187	405	425																		
Weibliche Führungskräfte > 50 Jahre	179	183	6	6	68	68	74	74	105	109																		
Männliche Führungskräfte > 50 Jahre	296	309	24	23	132	129	156	152	140	157																		
Gesamtanzahl Führungskräfte	1.601	1.646	90	79	441	428	531	507	1.070	1.139																		
Anteil weibliche Führungskräfte < 30 Jahre	0,7 %	1,1 %	1,1 %	0,0 %	0,0 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	1,5 %																		
Anteil männliche Führungskräfte < 30 Jahre	0,7 %	1,1 %	0,0 %	0,0 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	0,2 %	1,0 %	1,5 %																		
Anteil weibliche Führungskräfte 30 – 50 Jahre	31,4 %	30,7 %	17,8 %	19,0 %	20,0 %	18,0 %	19,6 %	18,1 %	37,3 %	36,3 %																		
Anteil männliche Führungskräfte 30 – 50 Jahre	37,5 %	37,2 %	47,8 %	44,3 %	34,5 %	35,5 %	36,7 %	36,9 %	37,9 %	37,3 %																		
Anteil weibliche Führungskräfte > 50 Jahre	11,2 %	11,1 %	6,7 %	7,6 %	15,4 %	15,9 %	13,9 %	14,6 %	9,8 %	9,6 %																		
Anteil männliche Führungskräfte > 50 Jahre	18,5 %	18,8 %	26,7 %	29,1 %	29,9 %	30,1 %	29,4 %	30,0 %	13,1 %	13,8 %																		
Gesamtanteil weibliche Führungskräfte	43,3 %	43,0 %	25,6 %	26,6 %	35,4 %	34,1 %	33,7 %	32,9 %	48,0 %	47,4 %																		
Gesamtanteil männliche Führungskräfte	56,7 %	57,0 %	74,4 %	73,4 %	64,6 %	65,9 %	66,3 %	67,1 %	52,0 %	52,6 %																		
Unternehmensaustritte¹⁵	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022																		
Frauen < 30 Jahre	441	436	43	15	149	168	192	183	249	253																		
Frauen 30 – 50 Jahre	705	838	18	18	167	246	185	264	520	574																		
Frauen > 50 Jahre	277	281	13	13	117	140	130	153	147	128																		
Männer < 30 Jahre	315	273	44	14	147	121	191	135	124	138																		
Männer 30 – 50 Jahre	426	471	19	18	111	152	130	170	296	301																		
Männer > 50 Jahre	200	222	19	12	89	122	108	134	92	88																		
Fluktuationsrate Frauen	16,1 %	17,6 %	22,1 %	15,1 %	14,0 %	18,2 %	14,8 %	18,0 %	16,9 %	17,4 %																		
Fluktuationsrate Männer	14,6 %	14,9 %	20,5 %	11,3 %	12,2 %	14,0 %	13,2 %	13,7 %	16,0 %	16,0 %																		
Fluktuationsrate gesamt	15,4 %	16,5 %	21,2 %	13,0 %	13,1 %	16,2 %	14,0 %	15,9 %	16,5 %	16,9 %																		
Unternehmenseintritte¹⁶	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022																		
Frauen < 30 Jahre	688	606	59	44	252	232	311	276	377	330																		
Frauen 30 – 50 Jahre	756	814	35	27	231	309	266	336	490	478																		
Frauen > 50 Jahre	105	137	5	4	48	78	53	82	52	55																		
Männer < 30 Jahre	468	391	58	19	207	177	265	196	203	195																		
Männer 30 – 50 Jahre	497	425	34	24	197	168	231	192	266	233																		
Männer > 50 Jahre	71	94	6	3	31	30	37	33	34	61																		
Quote der Neueintritte Frauen	17,5 %	17,6 %	29,6 %	24,7 %	17,2 %	20,4 %	18,4 %	20,8 %	16,9 %	15,7 %																		
Quote der Neueintritte Männer	16,0 %	14,0 %	24,5 %	11,8 %	15,2 %	13,3 %	16,4 %	13,1 %	15,7 %	14,9 %																		
Quote der Neueintritte gesamt	16,9 %	16,1 %	26,8 %	17,5 %	16,3 %	17,0 %	17,4 %	17,0 %	16,5 %	15,4 %																		
Gesamtzahl der Angestellten, die Elternzeit in Anspruch genommen haben, nach Geschlecht¹⁷	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022																		
Frauen	3.432	n/a	148	n/a	894	n/a	1.042	n/a	2.390	n/a																		
Männer	891	n/a	65	n/a	322	n/a	387	n/a	504	n/a																		
Gesamt	4.323	n/a	213	n/a	1.216	n/a	1.429	n/a	2.894	n/a																		
Durchschnittliche Krankenstandstage¹⁸	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022																		
Tage/Mitarbeiter:in																												
Innendienst	8,9	9,8	6,2	6,4	11,6	11,3	10,9	10,6	7,3	9,2																		
Außendienst	9,0	10,3	0,0	0,0	10,4	12,5	10,4	12,5	8,1	8,8																		
Durchschnittliche Krankenstandstage pro Mitarbeiter:in gesamt	8,9	9,9	6,2	6,4	11,3	11,6	10,8	11,1	7,5	9,1																		
Aus- und Weiterbildung¹⁹	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022	2023	2022																		
Stunden/Mitarbeiter:in																												
Frauen	129.393	173.367	5.508	6.952	52.656	95.138	58.164	102.090	71.229	71.277																		
Männer	123.595	53.394	5.240	126	70.885	4.978	76.125	5.104	47.470	48.290																		
Gesamt	252.988	226.761	10.748	7.078	123.541	100.116	134.289	107.194	118.699	119.567																		
Durchschnittliche Anzahl an Aus- und Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter:in	16,5	14,8	14,6	10,2	20,8	17,1	20,1	16,4	13,7	13,6																		
Abdeckung durch Kollektivverträge²⁰	28 %	n/a	100 %	n/a	100 %	n/a	100 %	n/a	24 %	n/a																		

¹¹ UNIQA Insurance Group AG, UNIQA Österreich Versicherungen AG, Versicherungsmarkt-Service-gesellschaft m.b.H., Real Versicherungsvermittlung GmbH, UNIQA Real Estate Management GmbH, UNIQA Capital Markets GmbH, UNIQA IT Services GmbH, UNIQA Health-Service GmbH, PremiQaMed Group (Holding GmbH, Management Service GmbH, Privatkliniken GmbH, Ambulatorien GmbH), UNIQA Ventures GmbH
¹² Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Liechtenstein, Montenegro, Nordmazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn

¹⁴ Führungskraft ist definiert als Person die mindestens einen Mitarbeiter:in führt. Vorstände (Board Members/ B-0) sind darin nicht enthalten, sondern Ebenen B-1 bis B-n.
¹⁵ Mitarbeitende, die das Unternehmen verlassen (Headcounts vom 1. Jänner bis 31. Dezember; alle Mitarbeitenden, die austraten OHNE Antritt von: Mutterschutz, Karenz, Militär- und Zivildienst, Sabbatical, Bildungskarenz; ohne Leasing)

¹⁶ Mitarbeitende, die in das Unternehmen eintreten (Headcounts vom 1. Jänner bis 31. Dezember; alle Mitarbeitenden, die eintreten OHNE Antritt von: Mutterschutz, Karenz, Militär- und Zivildienst, Sabbatical, Bildungskarenz; ohne Leasing)
¹⁷ Dieser Indikator wurde erstmals im Berichtsjahr 2023 erfasst.
¹⁸ Durchschnittliche Krankenstandstage betreffen sowohl arbeitsbedingte als auch nicht arbeitsbedingte Krankheiten.

¹⁹ Summe der Schulungsstunden jeder einzelnen Person innerhalb des Berichtsjahres. Diese umfassen abgeschlossene interne und externe Seminare, E-Learning-Einheiten, Coaching und vergleichbare Weiterbildungsmaßnahmen.
²⁰ In den Märkten mit Kollektivverträgen hat UNIQA eine 100% Abdeckung.

6.2 Umweltkennzahlen 2023

Energieverbrauch gesamt		2023 ^{21,24}	2022 ^{22,25}	2021 ^{23,25}
Heizenergie	kWh	10.621.994	10.513.782	10.455.683
Strom	kWh	13.260.560	12.721.708	12.370.589
Mobilität	kWh	21.435.738	20.056.943	14.856.274
Energieverbrauch gesamt	kWh	45.318.292	43.292.433	37.682.547

Energieverbrauch Bürogebäude				
Gesamtfläche	m ²	140.066	120.779	98.683
Energieverbrauch der Bürogebäude	kWh/m ²	171	192	231
Energieverbrauch der Bürogebäude pro Mitarbeiter:in	kWh/MA	2.557	1.618	2.635

Mobilität – gefahrene Kilometer				
Gefahrene Kilometer (Diesel)	km	8.982.359	10.308.882	8.872.485
Gefahrene Kilometer (Benzin)	km	13.737.438	11.848.388	12.469.715
Gefahrene Kilometer (Hybrid)	km	3.996.478	4.731.616	n/a
Gefahrene Kilometer (Elektro)	km	879.831	237.614	469.209
Gefahrene Kilometer gesamt	km	27.596.106	27.126.500	21.811.409

Papierverbrauch				
Mit Umweltzeichen	kg	56.024	82.664	83.443
Ohne Umweltzeichen	kg	34.100	30.861	37.259
Gesamt	kg	90.124	113.525	120.703

Papierverbrauch pro Mitarbeiter:in				
Mit Umweltzeichen	kg/MA	4,6	10,5	12,2
Ohne Umweltzeichen	kg/MA	2,8	3,9	5,4
Papierverbrauch pro Mitarbeiter:in	kg/MA	7,4	14,4	17,6

Wasserverbrauch				
Wasserverbrauch gesamt	m ³	54.057	46.334	n/a
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter:in	m ³ /MA	6	6	n/a

UNIQA Corporate Carbon Footprint (Betriebsökologie)		2023 ^{21,24}	2022 ^{22,26} (Berechnung neu)	2022 ^{23,25} (Berechnung alt)	2021 ^{23,25}
Scope 1 – Direkte Emissionen	t CO ₂ e Heizung	441 ³⁰	282 ²¹	302 ²¹	323 ²¹
	t CO ₂ e Fahrzeuge	4.410	4.387	3.599	4.208
	t CO ₂ e Kältemittel	197 ³²	n/a ³²	n/a ³²	n/a ³²
Scope 2 – Indirekte Emissionen (marktbasiert)	t CO ₂ e Elektrizität	2.474	2.324	2.125 ²⁷	2.958 ²⁹
	t CO ₂ e Fernwärme	1.682	976	1.813	2.016 ²⁹
Scope 2 – Indirekte Emissionen (standortbasiert)	t CO ₂ e Elektrizität	3.673	3.553	3.454 ²⁷	3.856 ²⁸
	t CO ₂ e Fernwärme	1.807	1.976	1.813	2.016 ²⁹
Scope 3 – Sonstige indirekte Emissionen	t CO ₂ e Flugreisen	641	344	253	52
	t CO ₂ e Zugreisen	64	32	32	28
Gesamte CO₂-Emissionen (marktbasiert)	t CO₂e	9.909	8.345	8.124	9.585²⁹
Gesamte CO₂-Emissionen (standortbasiert)	t CO₂e	11.233	10.574	9.452	10.483
Gesamte CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter:in³³	t CO ₂ e/MA	0,99	1,01	1,00	1,39
Reduktion der gesamten CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter:in zum Vorjahr	%	-3%	-27%	-28%	n/a

UNIQA Corporate Carbon Footprint – Ländervergleich 2023			Gruppe gesamt	Österreich	Albanien	Bosnien und Herzegowina	Bulgarien	Kosovo	Kroatien	Liechtenstein	Montenegro
Scope 1 – Direkte Emissionen	t CO ₂ e Heizung		441	176	–	26	–	–	–	–	–
	t CO ₂ e Fahrzeuge		4.410	367	182	131	70	73	80	10	34
	t CO ₂ e Kältemittel		197	28	–	–	–	–	–	–	16
Scope 2 – Indirekte Emissionen (marktbasiert)	t CO ₂ e Elektrizität		2.474	–	–	172	62	194	23	–	38
	t CO ₂ e Fernwärme		1.682	882	–	–	–	–	–	–	–
Scope 2 – Indirekte Emissionen (standortbasiert)	t CO ₂ e Elektrizität		3.673	1.650	97	62	68	54	67	6	24
	t CO ₂ e Fernwärme		1.807	1.218	–	–	–	–	–	–	–
Scope 3 – Sonstige indirekte Emissionen	t CO ₂ e Flugreisen		641	329	1	5	61	–	3	4	12
	t CO ₂ e Zugreisen		64	22	–	–	–	–	–	–	–
Gesamte CO₂-Emissionen (marktbasiert)	t CO₂e		9.909	1.803	183	334	193	268	107	15	100
Gesamte CO₂-Emissionen (standortbasiert)	t CO₂e		11.233	3.788	279	224	199	127	150	21	86
Gesamte CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter:in³³	t CO ₂ e/MA		0,99	0,16	0,02	0,04	0,01	0,03	0,01	0,00	0,01

UNIQA Corporate Carbon Footprint – Ländervergleich 2023			Nord Mazedonien	Polen	Rumänien	Russland	Schweiz	Serbien	Slowakei	Tschechien	Ukraine	Ungarn
Scope 1 – Direkte Emissionen	t CO ₂ e Heizung		–	–	149	30	3	20	34	–	2	–
	t CO ₂ e Fahrzeuge		9	1.359	103	–	4	139	464	951	170	265
	t CO ₂ e Kältemittel		–	–	–	–	–	–	25	8	3	117
Scope 2 – Indirekte Emissionen (marktbasiert)	t CO ₂ e Elektrizität		31	1.415	379	81	–	–	–	52	25	–
	t CO ₂ e Fernwärme		36	631	–	–	–	–	–	90	–	42
Scope 2 – Indirekte Emissionen (standortbasiert)	t CO ₂ e Elektrizität		9	671	158	34	3	137	171	205	20	238
	t CO ₂ e Fernwärme		17	326	–	–	–	–	–	148	–	98
Scope 3 – Sonstige indirekte Emissionen	t CO ₂ e Flugreisen		–	59	49	11	2	7	39	55	–	4
	t CO ₂ e Zugreisen		–	16	–	–	–	–	6	11	8	1
Gesamte CO₂-Emissionen (marktbasiert)	t CO₂e		76	3.479	680	123	9	167	568	1.166	209	429
Gesamte CO₂-Emissionen (standortbasiert)	t CO₂e		35	2.431	458	76	13	303	738	1.377	204	723
Gesamte CO₂-Emissionen pro Mitarbeiter:in³³	t CO ₂ e/MA		0,01	0,36	0,07	0,01	0,00	0,02	0,06	0,12	0,02	0,05

²¹ Die Daten (ausgenommen Mobilität und Papierverbrauch) beziehen sich nur auf die Werte der Headquarter der folgenden Länder: Österreich, Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Kosovo, Kroatien, Liechtenstein, Montenegro, Nord Mazedonien, Polen, Rumänien, Russland, Schweiz, Serbien, Slowakei, Tschechien, Ukraine, Ungarn. Zudem umfasst der Scope am Standort Österreich neun Standorte Landesdirektionen und in 2023 wurden auch ca. 55 regionale Servicecenter mitaufgenommen.

²² Elektrizität: Diese Daten wurden anhand des marktbasierten Ansatzes berechnet, mit Ausnahme von Serbien und der Ukraine. Quellen der Emissionsfaktoren: ecoinvent 3.8, International Energy Agency 2022, Umweltbundesamt 2022, AIB 2022.

²³ Elektrizität: Diese Daten wurden anhand des marktbasierten Ansatzes berechnet, mit Ausnahme von Serbien und der Ukraine. Quellen der Emissionsfaktoren: ecoinvent 3.8, International Energy Agency 2021, Umweltbundesamt 2021, AIB 2021.

²⁴ Auch für Angaben zu 2021 wurde für Fernwärme eine genauere Quelle zur Zusammensetzung der länderspezifischen Energiequellen für Fernwärme angewendet und daher der Emissionsfaktor für 2021 adaptiert. Dadurch ändert sich die Angabe der Gesamtemissionen von 8.678 t CO₂eq auf 9.585 t CO₂eq.

²⁵ Biogene Scope 1 Emissionen belaufen sich im Jahr 2023 auf 79,38 tCO₂e.

²⁶ Lediglich ein Standort wurde in 2022 und 2021 mit Brennstoffen biogener Herkunft betrieben und konnte noch nicht hinsichtlich biogener Emissionen erfasst werden.

²⁷ Kältemittelverbräuche und entsprechende THG-Emissionen wurden erstmals für das Berichtsjahr 2023 erfasst.

²⁸ Für die Berechnung der CO₂-Intensität werden nur Scope-1- und 2-Emissionen berücksichtigt.

²⁹ Details zu den Berechnungen und entsprechende Definitionen finden sich in den Erläuterungen vor der CCF Tabelle im Kapitel "Nachhaltigkeit in der eigenen Betriebsführung".

³⁰ Werte gemäß Vorjahres-Reporting bzw. Vor-Vorjahres-Reporting.

³¹ Werte nach neuer Berechnung und geänderten Emissionsfaktoren; wurden für das Vorjahr nachberechnet. Erklärung siehe Erläuterungen vor der CCF Tabelle im Kapitel "Nachhaltigkeit in der eigenen Betriebsführung".

GRI-Inhaltsindex



Anwendungserklärung	UNIQA Insurance Group AG hat in Übereinstimmung mit den GRI Standards für den Zeitraum 1. Jänner 2023 bis 31. Dezember 2023 berichtet
Verwendeter GRI 1	GRI 1: Grundlagen 2021
Anwendbare(r) GRI Branchenstandard(s)	N/A: für Versicherungen sind derzeit keine Sektorstandards vorhanden

GRI-Standard 2021	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seitenverweis	Auslassungen		Anmerkungen
			ausgelassene Anforderungen	Begründung	

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seitenverweis	Auslassungen	Begründung	Erklärung	Anmerkungen
2-1 Organisationsprofil		S. 8 – 11				
2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden		S. 9				siehe Konzernabschluss Kapitel 32 „Konsolidierungskreis“ als Teil des Konzernberichts
2-3 Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle		S. 9, 130				
2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		S. 68 – 69, 116 – 117				
2-5 Externe Prüfung		S. 33, 128 – 129				
2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen		S. 10 – 11				
2-7 Angestellte		S. 76, 112 – 113				
2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind	2-8		Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die erforderlichen Informationen können aufgrund von System einschränkungen nicht berichtet werden.		
2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung	S. 32 – 33	2-9-c-vi; 2-9-c-viii	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die erforderlichen Informationen werden im Rahmen der Zusammenstellung des Aufsichtsrats nicht berücksichtigt.		siehe Konsolidierter Corporate Governance Bericht als Teil des Konzernberichts
2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans						siehe Konsolidierter Corporate Governance Bericht als Teil des Konzernberichts
2-11 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans						siehe Konsolidierter Corporate Governance Bericht als Teil des Konzernberichts
2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	S. 32 – 34					
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	S. 32 – 33					
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 32					
2-15 Interessenkonflikte	S. 98 – 101	2-15-b	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die erforderlichen Informationen können aufgrund von System einschränkungen nicht berichtet werden.		
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	S. 98 – 101	2-16	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die erforderlichen Informationen können aufgrund von System einschränkungen nicht berichtet werden.		
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	S. 32 – 33					
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	S. 32 – 33					

GRI-Standard 2021	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seitenverweis	Auslassungen		Anmerkungen	
			ausgelassene Anforderungen	Begründung		
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-19 Vergütungspolitik	S. 33	2-19-a	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die Informationen werden mit dem Vergütungsbericht 2023 am 03. Juni 2024 veröffentlicht.	siehe Vergütungsbericht 2022 bzw. 2023
	2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung		2-20	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die Informationen werden mit dem Vergütungsbericht 2023 am 03. Juni 2024 veröffentlicht.	siehe Vergütungsbericht 2022 bzw. 2023
	2-21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		2-21	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die Berechnung nach dem Mediangehalt ist für das Berichtsjahr noch nicht verfügbar.	Das Verhältnis der Jahresvergütung des CEO zu der eines durchschnittlichen Mitarbeiters beträgt 48:1 (Anstieg um 4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr).
	2-22 Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	S. 6 – 7, 24 – 29, 32				
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	S. 6 – 7, 35, 102 – 103				
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	S. 24 – 32				
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	S. 14 – 15, 35, 40 – 43, 60, 99				
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	S. 34, 60, 63, 78, 99 – 100				
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	S. 100				
	2-28 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	S. 29 – 31				
2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	S. 34 – 35, 60, 63, 78 – 80					
2-30 Tarifverträge	S. 114 – 115					

GRI 3: Wesentliche Themen 2021

GRI 3: Wesentliche Themen	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seitenverweis
GRI 3: Wesentliche Themen	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	S. 34 – 35
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	S. 35 – 36

Ethik und Compliance

GRI 3: Wesentliche Themen	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seitenverweis
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 98 – 101
GRI 205: Korruptionsbekämpfung	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	S. 11, 98 – 100
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	S. 100 – 101
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	S. 100
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 98 – 101
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	S. 100

GRI-Standard 2021	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seitenverweis	Auslassungen		Anmerkungen
			ausgelassene Anforderungen	Begründung	
Engagement für Umwelt & Klimawandel					
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 64 – 69			
GRI 301: Materialien	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht und Volumen	S. 116			Es wird der Papierverbrauch berichtet.
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	301-2	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die erforderlichen Informationen können aufgrund von Systemeinschränkungen nicht berichtet werden.	
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	301-3	Nicht anwendbar	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.	
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 64 – 69			
GRI 302: Energie	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 116			
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	302-2	Nicht anwendbar	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.	
	302-3 Energiesintensität	S. 116			
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	S. 66			
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	302-5	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.	
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 64 – 69			
GRI 303: Wasser	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	303-1	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.	
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	303-2	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.	
	303-3 Wasserentnahme	S. 116	303-3 a), b), c)	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	a) Information steht nur für Österreich zur Verfügung.
	303-4 Wasserrückführung	303-4	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.	
	303-5 Wasserverbrauch	305-5	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.	
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 40 – 49, 50 – 57, 64 – 69			
GRI 305: Emissionen	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	S. 68 – 69, 116 – 117			Alle relevanten Kyoto-Gase sind in die Berechnung eingeflossen. Basisjahr wurde in Abstimmung mit unseren SBTI-Zielen und NZAOA Mitgliedschaft auf 2021 gesetzt. GWP-Raten gem. IPCC. Quelle der Emissionsfaktoren: ecoinvent. Konsolidierungsansatz: finanzielle Kontrolle. Berechnung erfolgt gem. GHG-Protocol.

GRI-Standard 2021	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seitenverweis	Auslassungen		Anmerkungen
			ausgelassene Anforderungen	Begründung	
GRI 305: Emissionen	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	S. 68 – 69, 116 – 117			Alle relevanten Kyoto-Gase sind in die Berechnung eingeflossen. Basisjahr wurde in Abstimmung mit unseren SBTI-Zielen und NZAOA Mitgliedschaft auf 2021 gesetzt. GWP-Raten gem. IPCC. Quelle der Emissionsfaktoren: ecoinvent. Konsolidierungsansatz: finanzielle Kontrolle. Berechnung erfolgt gem. GHG-Protocol.
	305-3 Sonstige indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	S. 45 – 47, 54, 68 – 69, 116 – 117	305-3 c)	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Zu indirekten biogenen Emissionen liegen uns derzeit keine verfügbaren Daten vor.
	305-4 Intensität der Treibhausgasemissionen	S. 43, 68 – 69, 116 – 117			
	305-5 Senkung der Treibhausgasemissionen	S. 65 – 67			
	305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen		305-6	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.
	305-7 Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen		305-7	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.
Gesundheit und Zufriedenheit der Mitarbeiter:innen					
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 72 – 77			
GRI 401: Beschäftigung	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 76, 114 – 115			
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden	S. 86 – 88		Informationen nicht verfügbar/unvollständig	In CEE sind derzeit diesbezüglich noch keine detaillierten Erhebungen angestellt worden; diese Erhebungen für wesentliche Standorte werden aber in 2023 durchgeführt werden.
	401-3 Elternzeit	S. 114 – 115	401-3 a), c), d), e)	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die erforderlichen Informationen können aufgrund von Systemeinschränkungen nicht berichtet werden.
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 72 – 77			
GRI 402: Arbeitnehmer-Arbeitgeber-Verhältnis	402-1 Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen				Gemäß österreichischem Gesetz ist der Betriebsrat umgehend zu informieren, sobald größere Umstrukturierungsmaßnahmen mit Auswirkungen auf das Personal erfolgen. In den Tochtergesellschaften gibt es ebenso Arbeitnehmervertretungen, die ähnliche Rechte haben.

GRI-Standard 2021	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seitenverweis	Auslassungen		Anmerkungen
			ausgelassene Anforderungen	Begründung	
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 90 – 93			
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	403-1 Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 90 – 93			
	403-2 Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	S. 90 – 93			
	403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	S. 90 – 93			
	403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 90 – 93			
	403-5 Mitarbeiterschulungen zu Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 90 – 93			
	403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	S. 90 – 93			
	403-7 Vermeidung und Abmilderung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz	S. 90 – 93			
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz abgedeckt sind	S. 93			
	403-9 Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 114 – 115	403-9	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.
	403-10 Arbeitsbedingte Erkrankungen		403-10	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Aufgrund der Natur unseres Versicherungsgeschäfts spielt dieser GRI-Indikator keine wesentliche Rolle.
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 82 – 85			
GRI 404: Aus- und Weiterbildung	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	S. 85, 114 – 115			
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	S. 82 – 85	404-2 b)	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Es bestehen keine dezidierten Programme zur Übergangshilfe.
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		404-3	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Derzeit existiert noch kein einheitliches System, weshalb jedes Land seinen eigenen Prozess anwendet, bis ein konzernweites System implementiert wird. Aufgrund dieser Komplexität können keine detaillierten Daten vorgelegt werden.

GRI-Standard 2021	Kurzbezeichnung zur jeweiligen Angabe	Seitenverweis	Auslassungen		Anmerkungen
			ausgelassene Anforderungen	Begründung	
Diversität und Chancengleichheit					
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 78 – 81			
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 80, 112 – 115			
	405-2 Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	S. 80			
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 78 – 81			
GRI 406: Nichtdiskriminierung	406-1 Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	S. 80			
Beratung und Prävention von Naturkatastrophen					
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 16, 50 – 53			
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung		417-1	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die erforderlichen Informationen können aufgrund von System einschränkungen nicht berichtet werden.
	417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	S. 100			
	417-3 Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation		417-3	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Die erforderlichen Informationen können aufgrund von System einschränkungen nicht berichtet werden.
Nachhaltige Produkte					
GRI 3: Wesentliche Themen	3-3 Angaben zum Managementansatz	S. 58 – 63			
GRI 418 Schutz der Kundendaten	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	S. 105	418-b	Informationen nicht verfügbar/unvollständig	Aus Wettbewerbsgründen werden bei Cybersecurity keine Daten veröffentlicht.

Prüfbericht





PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Donau-City-Straße 7
1220 Wien
Tel.: +43 1 501 88 - 0
Fax: +43 1 501 88 - 601
E-Mail: at_office.wien@pwc.com
www.pwc.at

An das Mitglied des Vorstands der
UNIQA Insurance Group AG
Herrn DI René Knapp
Untere Donaustraße 21
1029 Wien

Bericht über die unabhängige Prüfung des Nachhaltigkeitsberichts zum 31. Dezember 2023

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen der GRI-Standards 2021 (im Folgenden „Nachhaltigkeitsbericht“) der UNIQA Insurance Group AG, Wien (der „Gesellschaft“), für das Geschäftsjahr 2023 durchgeführt.

Beurteilung

Auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht zum 31. Dezember 2023 der Gesellschaft nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den Anforderungen der GRI-Standards 2021 aufgestellt wurde.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die ordnungsgemäße Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den Anforderungen der GRI-Standards 2021 liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft.

Die Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (insbesondere Auswahl der wesentlichen Themen) sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Nachhaltigkeitsberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Sitz der Gesellschaft: Wien; Firmenbuch: FN 88248 b, Handelsgericht Wien; UID: ATU16124600; WT: 800834
PwC Wirtschaftsprüfung GmbH ist Mitglied von PricewaterhouseCoopers International Limited, wobei jedes deren Mitglieder eine selbstständige Gesellschaft ist.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise eine zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Sicherheit darüber abzugeben, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den GRI-Standards 2021 aufgestellt wurde.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen (KFS/PG 13) sowie der International Standards on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised) – Assurance engagements other than audits or reviews of historical financial information – durchgeführt. Danach haben wir unsere Berufspflichten einschließlich der Vorschriften zur Unabhängigkeit einzuhalten und den Auftrag unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit so zu planen und durchzuführen, dass wir unsere zusammenfassende Beurteilung mit einer begrenzten Sicherheit abgeben können.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Sicherheit gewonnen wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers und umfasste insbesondere folgende Tätigkeiten:

- Befragung von für die Wesentlichkeitsanalyse verantwortlichen Mitarbeitern unter Berücksichtigung der Anliegen externer Stakeholder, um das Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen zu aktualisieren
- Einschätzung der Risiken hinsichtlich der wesentlichen nichtfinanziellen Belange / Angaben
- Aktualisierung des Überblicks über die verfolgten Konzepte einschließlich der angewandten Due Diligence-Prozesse sowie der Prozesse zur Sicherstellung der realitätsgetreuen Darstellung im Bericht
- Aktualisierung des Verständnisses der Berichterstattungsprozesse durch Befragung von relevanten Mitarbeitern und Einsichtnahme in ausgewählte Dokumentation
- Evaluierung der berichteten Angaben durch analytische Tätigkeiten, Befragung von relevanten Mitarbeitern und Einsichtnahme in ausgewählte Dokumentation
- Überprüfung des Nachhaltigkeitsberichts hinsichtlich seiner Vollständigkeit gemäß den Anforderungen der GRI-Standards 2021
- Beurteilung der Gesamtdarstellung der Angaben und nichtfinanziellen Informationen

PwC

2

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist:

- die Prüfung der Vorjahreszahlen, zukunftsbezogener Angaben oder Daten aus externen Studien
- die Prüfung der korrekten Übernahme der Daten und Verweise aus dem Jahres- bzw. Konzernabschluss in den Nachhaltigkeitsbericht und
- die Prüfung von Informationen und Angaben auf der Homepage oder weiteren Verweisen im Internet

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und angemessen sind, um als Grundlage für unsere Beurteilung zu dienen.

Gegenstand unseres Auftrages ist weder eine Abschlussprüfung noch eine prüferische Durchsicht von Abschlüssen. Ebenso ist weder die Aufdeckung und Aufklärung doloser Handlungen, wie z.B. von Unterschlagungen oder sonstigen Untreuehandlungen, noch die Beurteilung der Effektivität und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsführung Gegenstand unseres Auftrages.

Verwendungsbeschränkung

Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen anderer dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche anderer dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Der Veröffentlichung unseres Prüfberichts gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsbericht stimmen wir zu. Diese darf jedoch nur in der vollständigen und von uns bescheinigten Fassung erfolgen.

Auftragsbedingungen

Wir erstatten diesen Bericht auf Grundlage des mit Ihnen geschlossenen Auftrages, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die diesem Bericht beigefügten Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe (AAB 2018) zugrunde liegen.

Wien
27. März 2024

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH

Mag. (FH) Werner Stockreiter
Wirtschaftsprüfer

PwC

3

Impressum

Herausgeberin

UNIQA Insurance Group AG
Andreas Rauter
Head of Sustainability, Ethics & Public Affairs
Untere Donaustraße 21
1029 Wien
E-Mail: csr@uniqa.at
FN: 92933t

Gesamtleitung

Andreas Rauter

Projektleitung

Magdalena Lisa Manzl, Martin Zenker

Kreativkonzept und Design

Springer & Jacoby Österreich GmbH, www.sjaustria.com

Redaktionelle Unterstützung

GUENDL Brands & Strategies GmbH, www.guendl.com

Lektorat und Übersetzung

ASI GmbH, www.asint.at

Datum des Berichts

27. März 2024

Fotos

123RF Corporate+/Adobe, Alexey Oblov/Adobe, neagonefo/
AdobeStock, anatolij_gleb/Anita Fischerleitner/BLIK Marek
Zawadka, Marek Zawadka/Catchy Graphics Ltd., Zlatitsa,
Bulgaria, David Valkov/Dragos Constantin/Dreamstime,
Martin/Foto Wallner/Frank Sommer/Franz Neumayr/GALTON
Brands s. r. o., Marek Bátovský/Georgi Kazakov/Gettyimages/
KD events&communications, Ardita Beqiri, Blenard
Maloku, Leart Asllani/LLC Smart Marketing Group, Kiev,
Ukraine, Vitaliy Onupko/Magicshapes/Martin Vandory/Mill
Valley s. r. o., Anton Riška/Natascha Unkart & Isabelle Köhler/
Oliver Wolf/Patrik Klema, Prague, Patrik Klema/Pixel Media
d.o.o., Emica Elvedji, Neva Žganec/PUZZLE, Podgorica, Damir
Ljaljević/RRELI/Special Olympics Österreich, 2023, Kelvin
Murray/STUDIO S, Sanela Babić/TAKAT Studios DOOEL,
Genc Halimi/Vienna Paint Studios GmbH, Sabine Wehinger/
VLADA.NESH STUDIO, BEOGRAD SRBIJA, Vladimir Nešović/
www.fasching.photo

**Dieser Bericht erscheint in deutscher und englischer Sprache.
Maßgeblich ist in Zweifelsfällen die deutsche Version.**

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Dieser Bericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der UNIQA Group beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller uns zum aktuellen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr kann für diese Angaben daher nicht übernommen werden.

